Nr. 95 · März 09 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR

„DIE BRUECKE“
(TANZT) AUS DER REIHE
SCHÜLER(INNEN) BAUEN
IHRE EIGENE BRÜCKE

IM EU-JAHR DER KREATIVITÄT
UND INNOVATION

mit allen terminen
und galerien
www.bruecke.ktn.gv.at

„Ein Augenblick Brücke“

Foto: Stefanie Grüssl

Fußgängerbrücke über den Wienfluss, Wien 1, Schallautzerstraße; Sogenannter „Zollamtssteg“: erbaut von Josef Hackhofer mit F. Ohmann; 1899 – 1900; letzte Renovierung 2008. Architekt Hackhofer wurde 1863 in Wolfsberg im Lavanttal geboren.

Fotoserie von Stefanie Grüssl

Verkehrsknotenpunkt mit Spiegelbild – eingebettet in K & K Kalkstein. (www.stefanie-kunst.at). **SG**

Nachruf

Renata Šikoronja (1969-2009)

Geb. in Kärnten, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Graz und Wien, 1999–2003 Secession, Wien (Ausstellungen u. Publikationen, ab 2001 Geschäftsführung, danach freiberufliche Tätigkeit als Projektleiterin und Redakteurin.

Wir haben mit Renata Šikoronja eine Kollegin und Freundin verloren, deren wissenschaftliche Arbeit ebenso wie ihre Kommunikationsbereitschaft sich in einem Netzwerk von Künstlern, Kuratoren und Galeristen und in den gemeinsam entstandenen Projekten widerspiegelt.
Kunst kann und muss per se viel mehr können als leicht Käufer zu finden, zu gefallen oder vordergründig verstanden zu werden. Genau das ist auch ihre eigentliche Freiheit und Chance. (RŠ in Kunst an der Grenze/Umetnost na mej, herausgegeben von KIGRO/Kulturinitiative Galerie Rosegg-Šikoronja)
SA

EDITORIAL

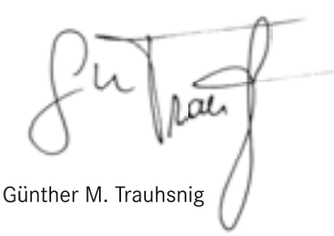
Bild: Karen Kuttner Jandl

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sowohl die Winterausgabe zu den legendären 68er/69er-Jahren als auch die Bruecke über den Februar haben für viel positives Echo und für große Nachfrage(n) gesorgt – allerdings oft mit Bemerkungen zum SW-Foto im Editorial versehen. Zum einen, dass es so oder so wohl nicht dem derzeitigen Stand entspreche oder aber warum sich nicht auch der Bruecken.Bauer auf einem Foto in seinen jungen (und wilden) Jahren zeigen traue. Nun, er hat sich nicht in den Keller begeben und alte Fotoschachteln durchgewühlt, sondern sich mit einem (Öl)Bild aus der Affäre gezogen: „Frischhaltefolie trifft Ablaufdatum” lautet der wohl auch (zu)treffende Titel der noch bis 14. März im Europahaus in Klagenfurt zu sehenden Ausstellung von Karen Kuttner Jandl, die neben vielen anderen auch ihn *glatt (bzw. faltig) verewigt* hat.

Vielleicht wäre diesmal – in Anbetracht der Sonderbruecke – aber auch ein Schülerfoto seinerseits angebracht gewesen. Nachdem die EU das Jahr 2009 zum „Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation“ erkoren hat, sollte dieses Motto gleich in den Pädagogischen Anstalten des Landes „umgesetzt“ werden. Und das Echo war enorm: Ausgewählte 31 Schulen aus allen Kärntner Regionen mit unzähligen Klassen und ihren Lehrerinnen und Lehrern haben sich mit großem Engagement beteiligt. In Summe waren es mehr als tausend Schülerinnen und Schüler, die dazu ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und für beeindruckende Ergebnisse gesorgt haben, die am 20. Februar im blue.cube vorgestellt wurden und hier teils in gedruckter Form vorliegen – nun liegt es auch an mir, Danke zu sagen!

Ein ganz besonderes Lese- und Schauvergnügen
wünscht mit der einmaligen Sonder-BRUECKE
Ihr bruecken-bauer



Günther M. Trauhsnig

Nr. 95 · März 09 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR

INHALT

4 HORIZONTE
5 KULTUR.TIPP
Junge Kultur im Elektronikgewand
6 AVISO – **Ausschreibungen**
9 DA.SCHAU.HER
Burgis Paier o. t.
10 DENK.MAL
Friesach, Metnitzbrücke
11 ALPE.ADRIA.HORIZONTE
12 WÖRTHERSEE.MUSIK.STIPENDIUM
Preisgekrönte Pianistinnen 2009
13 VOR.WORT
Visionär – Kreativ – Innovativ
LR Dobernig und FI Kothgasser
14 KLAGENFURT.STADT
VS 11/HS 12 St. Ruprecht
16 **HS 3 Hasnerschule**
17 **KMS/HS St. Ursula**
18 **Sonderschule für Schwerstbehinderte**
19. KLAGENFURT.LAND
VS Grafenstein
20 **VS/ASO/HS Moosburg**
22 **HTBL Ferlach**
23 **HS Ferlach (UNESCO-HS)**
24 VILLACH.STADT
VS 1 Villach
25 **Polytechnische Schule (PTS)**
26 **HS 5 Landskron**
27 **Sonderschule für Schwerstbehinderte**
28 VILLACH.LAND
VS Köstenberg
29 **VS Lind ob Velden**
30 WOLFSBERG
VS St. Andrä
32 **VS St. Michael/Lav.**
34 **HS 2 Wolfsberg**
35 FELDKIRCHEN
VS Radweg
36 **HS 2 Feldkirchen**
37 **BRG Feldkirchen**
38 **ASO Feldkirchen**
39 HERMAGOR
MHS Hermagor
40 VÖLKERMARKT
VS 1 Franz-Mettinger-Schule
41 **VS Ruden**
42 **Alpen-Adria-Gymnasium**
43 **HS Bad Eisenkappel**
44 SPITTAL/DRAU
HS Radenthein
45 **SfS Seebach**
46 ANTIKE.WELT
Brückenbau im alten Rom
Kulturvermittlung und Vernetzung in der Antike
47 BUCH.MUSIK.TIPPS
48 NO.LO.NGER.EXHAUSTED
Songwriting mit Son of the Velvet Rat und Martin Klein
49 WELT.KINO.WELTEN
Mad-Max-Grufties im Bus
Von der Gothic-Subkultur in Kärnten
50 LUST.AUF.KULTUR
Kärntner Kulturkalender
54 **Galerien/Ausstellungen**
53 **Kino/Filmtipps**

Foto: VS Moosburg

Kreatives innovatives Brückenprojekt. Kärntner Schulen aus allen Bezirken werden zu Brückenbauern und schaffen etwas Verbindendes. Wie gut die Ergebnisse ausfallen erfährt man in der Sonderausgabe der Brücke *ab Seite 13*

Foto: Pontifex Papst Leo, Historiengemälde

Brückenbauer in der Antike. Der Pontifex oder die Vermittlung und Vernetzung von Kultur und Kunst nahmen im alten Rom besonderen Rang ein. Sie wurden in die Gesellschaft integriert, um zwischen Alltag und Gott(heiten) Brücken zu bauen. *Seite 46*

Foto: Mad Max III

Brücke vom Film zur Subkultur. In Klagenfurt mit einem Bus zu fahren kann merkwürdige Erkenntnisse bringen. Im Filmtagebuch erfährt man über die schwarze Seite der Landeshauptstadt, die mit Gothic-Filmen wie „Mad Max“ durchaus vergleichbar ist. *Seite 49*

Cover: Marco Steinthaler, 10 Jahre, 4b, VS Köstenberg

impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur
Kulturabteilung des Landes Kärnten
9021 Klagenfurt, Burggasse 8
Mag. Günther M. Trauhsnig
Tel. 050/536-30 5 38, Fax: 050/536-30 5 39
e-mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at
Aboannahme: Elisabeth Pratneker
Telefon 050/536-30 5 82, Fax 050/536-30 5 39,
e-mail: bruecke@ktn.gv.at
Kulturtermine: Mag. Ines Hinteregger
Telefon 050/536-30 5 43
e-mail: bruecke@ktn.gv.at
Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Silvie Aigner, Guerrino da Ponte, Stefanie Grüssl, Philipp Heiser, Michael Herzog, Geraldine Klever, Marion Mayr, Horst Kothgasser, Mario Rausch, Arnulf Rohsmann, Marion Schaschl, Horst Dieter Sihler, Günther M. Trauhsnig, Karin Waldner-Petutschnig
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.
Grafik: Harald Pliessnig
Druck: Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66
Verlagspostamt
9020 Klagenfurt
Einzelpreis Euro 2,91
Abonnement:
10 Ausgaben Euro 25,44
inkl. KulturCard Kärnten,
Porto und Versand.
www.bruecke.ktn.gv.at

Living in Stereo

Viel vor hat der Stereoclub im März. Am **6. 3.** reist Regina Hofer für einen satirisch unterhaltsamen Abend nach Afrika. Die letzte Vorrunde des dritten Local Heroes Bandwettbewerbs (Publikumssieger „Dream of Liberty“, Foto) steht am **7. 3.** an. Von Death Metal bis Punk Rock versuchen junge Kärntner Musiker die fachkundige Jury zu überzeugen. Das Festival Kontaktlinse/ Kontaktna Leca von Schülern des Slowenischen Gymnasiums verbindet am **13.** und **14. März** Musik und Kunst in zwei Tagen und in zwei Sprachen. Das Programm bietet u.a. eine Lesung von Christian Pirker und Julian Holl, einen Beatbox Workshop, Musik von Texta und General Hatzenbichler sowie Heiteres von Maschek. Mit DJ Lucca (Foto unten) kommt am **21. 3.** eine Prinzessin der DJ-Szene nach Klagenfurt. Zu ihren Bewunderern gehören auch Carl Cox und Chris Liebing, denn ihre Techno-Mixes reformieren die Electro-Szene und bringen einen neuen Schwung auf die europäischen Dancefloors. **JH**

HORIZONTE

Wohnzimmer-Atmosphäre

Schwungvoll und vielfältig beschreiten die beiden Österreicher Manu Delgado (Foto) und Christoph Pepe Auer mit ihren Instrumenten im Rahmen der „Living Room“-Tour am **3. März** im Klagenfurter Künstlerhauscafé musikalisches Neuland. Der Hang-Virtuose Manu Delgado lässt dabei seine Töne mit Unterstützung von Pepe Auer an der Klarinette so entschweben, dass man sich in *seinem Wohnzimmer* wohl fühlt und zurücklehnen kann. Sie bringen das Publikum mit ihren außergewöhnlichen Klangexperimenten immer wieder zum Staunen, bewegen sie sich doch oft im Grenzbereich von Klassik und Jazz. Ebenfalls ungewöhnlich sind einige ihrer Instrumente, spielt Pepe Auer doch extra in diesen Konzerten auf einem „Pepephon“. Zugleich wird damit die Tradition von guten Konzerten im Künstlerhauscafé wieder aufgenommen. **GMT**

Wie rette ich meine Liebe?

Eine Beziehungsreparatur bietet das Grazer Theater im Bahnhof (TIB) durch Improvisationskunst am **27. März** im Jugendgästehaus Cap Wörth seinen Gästen in Velden an. Die Hälfte aller Ehen endet mit der Scheidung und die andere Hälfte endet mit dem Tod. Wie ist aber nun eine Beziehung überhaupt überlebensfähig, wenn die Fakten eindeutig dagegen sprechen. Alec und Doris sind *spontane Psychologen*, die in einem völlig überzogenen Seminar das Liebesleben der Teilnehmer beleuchten, um diesen wertvolle Ratschläge zu geben. Noch tiefere Einblicke als von den beiden Psychologen erhalten die Gäste aber von Puppen. Mehr darf an dieser Stelle aber noch nicht verraten werden. **MH**

Doppelbegabung auf Papier

Die Ausstellung von Urs Jaeggi bringt „Auf Papier und anderes“. Der ehemalige Bachmannpreisträger (1981) stellt vom **19. März** (zum Apero-Termin) bis **25. April** eine Auswahl an Werken in der rittergallery in Klagenfurt aus. Jaeggi ist ein Vielseitiger, der sich nicht in eine Nische zwängen lassen möchte. *Malen und Schreiben, es sind nicht zwei Kästchen, nebeneinander, und einmal wird das eine stärker bedient, einmal das andere: Es ist ein Fluss mit einer Quelle,* sagt der Maler/Literat und möchte deshalb jegliche Barrieren ignorieren und sich alle Möglichkeiten offen lassen. Wer *die andere Seite* des Schweizers kennenlernen will, der sollte am **17. März** zu seiner Lesung aus dem erst jüngst im Ritter Verlag erschienenen Roman „weder noch etwas“ ins Robert-Musil-Haus kommen, um sich selbst ein Bild von dem Künstler zu machen. **MM**

Wer die Wahl hat

Vor dem Hintergrund des 90. Jubiläums des Frauenwahlrechts setzt sich das Theaterstück *Wählt mich! – Ich verspreche alles* von Ute Liepold (**1.** und **2. März** im Artecielo) mit dem bevorstehenden Superwahltag in Kärnten auseinander. Denn trotz entgegengesetzter Beteuerungen sind Frauen noch immer weit von Gleichstellung entfernt. Thema ist aber auch das private Geschlechterverhältnis, das zunehmend auf unsicherem Terrain steht. Im Bühnenbild und Kostüm von Eva-Maria Schön spielen Katharina Schmölzer und Oliver Vollmann. Szenische Spots spielen mit den Geschlechterrollen um schließlich nur eines zu wollen: Unterhaltung und Humor. *Denn das Projekt treibt mit durchsichtigen Strategien, hohlen Phrasen und altbackenen Ideologemen ein aufklärerisches, vor allem aber unterhaltsames und bloßstellendes Spiel und kämpft gegen die Politmüdigkeit vor dem endgültigen Wahl-Herzinfarkt.* **LM**

Verheißungsvoller Wahlkampf

Der Verheißene. Er ist Es. Er ist Er. Der Entrückte – Er Lebt. Der Verklärte – Er Liebt Dich. Er ist nicht mehr? Wer wenn nicht Er. Er ist es. Die Kunstaktion Oberhammer läuft auch (bis) „zum 1. März" in der Bahnhofstraße. Oberhammer will überzeugen. Vor der Wahl heißt in der Wahl heißt zwischen der Wahl heißt nach der Wahl. Nur einer kann diese Wahl gewinnen! Oberhammer, denn er hat die Fragen zu den passenden Antworten. Er überzieht Klagenfurt mit dem künstlerischen Teppich, welcher der Stadt gebührt. Auch am Villacher Ring schräg gegenüber dem Rothauerhochhaus begegnet man seiner Raum-Kunst im Kunstraum (Bild). „Bett um Bett" heißt es dort in der Raum-Zeit – und fügt sich ein in das kulturelle Klima dieser Stadtecke. **JH**

Musik unterm Stetson

Tanzmusik direkt aus den Sümpfen von Louisiana, so schweißtreibend wie die Chilischoten, die dort wachsen! Jeffery Broussard & the Creole Cowboys machen Musik zwischen Texas und Frankreich, zwischen Cowboy-Hut und Chansons von der Seine. Immer überwiegt allerdings der Zydeco, jene faszinierende Mischung aus Rhythm & Blues, die quasi die Volksmusik der Einwohner von Louisiana ist. Jefffery Broussard wurde erst vor kurzer Zeit als „Akkordeonspieler des Jahres" ausgezeichnet und bringt mit seiner Band jede Bühne zum Beben. Eine Party, die dank KIB auch am **21. März** im Alten Brauhaus in Bleiburg stattfinden wird. Die musikalische Weltreise im Breznik geht am **31. März** weiter: Karen Asatrian & Armenian Spirit präsentieren mit bekannten Gästen wie Wolfgang Puschnig oder Ali Gaggl ihre neue CD. **AO**

Erster Eindruck

Die White 8 Galerie in Villach präsentiert mit der Ausstellung „Changing", die noch bis zum **30. April** zu sehen ist, ein Wechselbad der Gefühle. Mit Künstlern wie Seontae Hwang, Gregor Passens, Catarina Lira Pereira, Valentina Pini oder David Row (Bild) bietet man einen Querschnitt durch die abstrakte künstlerische Szene, die eng mit der Galerie in Verbindung steht. Zeitgenössische Kunst mit verschiedenen Inhalten soll genauso frei wirken, wie Spannung verschaffen. Auch der Austausch an Kunst zwischen den Standorten soll verdeutlicht werden, hat man sich doch inzwischen auch in Wien etabliert. Oft zählt schon der erste Eindruck beim Betreten des Raumes und gerade durch den Wechsel an Besonderheiten wird eine ganz spezielle Atmosphäre geschaffen, die den Besucher in den Bann zu ziehen vermag. **MH**

kultur.tipp

Club.Loco: Junge Kultur im Elektronikgewand

Der Loco Soundclub in der Seilergasse in Villach lässt der jungen Kultur freien Lauf. An der Schnittstelle von Kärnten, Friaul und Slowenien ist der Club eine neue Adresse, die man sich für gute moderne Musik wird merken müssen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei vor allem auf elektronischer Musik. Internationale DJs und nationale Elektronikpioniere machen den Loco Soundclub vom Start weg zu einer ersten Adresse für fette Beats in Kärnten. Mit solchen prominenten Freunden und Unterstützern wie dem Radiosender FM4, dem Dub Club Vienna, dem Flex in Wien oder dem Klagenfurter ((stereo)) hat man auch in der Zukunft noch sehr viel vor. Einige Höhepunkte im März und April stehen bereits fest: Am **6. März** gibt es heißen Dub, Funk und Elektrobeat mit Fred Gerät (Foto), am Tag darauf Drum `n` Bass mit ASC Massive2 feat. Push Forward. Eine Reise von Brooklyn nach Trenchtown kann man am **13. März** unternehmen. Wie modern Minimal Techno derzeit ist erfährt man im März gleich zu drei Terminen: Judo Push (**14.3.**), Wolfgang Lausegger (**20.3.**) und The Chemistry (**27.3.**). Auch im April geht es mit Minimal Techno weiter: Dehli und Rodriguez (**3.4.**) sowie Audiokid am (**24.4.**) sorgen dann für spannende Momente im Lococlub. Wem das noch nicht genügt, der sollte mit Ras Lutah am **4. April** einen Abstecher in Richtung Jamaika-Reggae machen und am **11. April** die Grazer Helden der Indie-Szene, das A-Team, zu Hilfe nehmen um dem Motto des Clubs zu folgen: *Everybody has 2 learn 2 listening 2 some good Music*. **BB**

Loco Soundclub
www.myspace.com/locosoundclub
office@clubloco.at
Seilergasse 5
9500 Villach

aviso

blue.cube

Kidsmobil und Blue Cube starten durch: Und wer im März mitstarten möchte, der sollte im Internet www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at sich über aktuelle Workshops zum Thema Film und Fernsehen im Semester 09 sowie alle weiteren Angebote und Termine informieren. Erreichbar ist man auch in der Primoschgasse 3, Klagenfurt von Mo-Fr 8-17 h unter der Tel. 0664/6202044.

Klassik in Bukarest

Der Bewerb „International Singing Competition" möchte den Stellenwert der Oper in Bukarest weltweit erhöhen und Talente (20–32 Jahre) aus ganz Europa mit der rumänischen Klassik-Tradition vertraut machen. Der erste Wettbewerb ist eine Hommage an die Sopranistin Magda Ianculescu und findet vom **25.** bis **29. März** statt. Bewerbungen noch bis **15. März** gehen an: National Opera House, 70-72 Blvd. Mihail Kog Iniceanu, Sector 5, Bucharest, Department for Image, Communication, Promotion. Weitere Infos: www.operanb.ro

BMUKK Dramatikerstipendium

Zur Förderung österreichischer Theaterautoren hat die Literaturabteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur zehn Dramatikerstipendien bereitgestellt. Die Laufzeit der Stipendien beträgt sechs Monate, beginnend mit 1. Juli 2009. Sie sind mit je 6.600 Euro dotiert. Die schriftlichen Bewerbungen sind in vierfacher Ausfertigung mit der Bezeichnung „Dramatikerstipendium" bis spätestens **31. März 2009** an das BMUKK, Abteilung VI/5, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, zu richten. Details und weitere Ausschreibungen: www.bmukk.gv.at/kunst/service/ausschreibungen.xml

Fondazione Antonio Ratti

Ein Kurs für bildende Künste mit Gastprofessor Walid Raad wird von der Fondazione Ratti vom 1. bis 22. Juli 2009 in Como organisiert. Bewerbungsfrist für *We can make rain but no one came to ask* ist der **10. März.** Die Ausschreibung richtet sich an volljährige Künstler und setzt kein Studienzeugnis voraus. Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Die Teilnahme ist kostenlos, während Aufenthalts- und Materialkosten von den Teilnehmern selbst zu tragen sind. Alle weiteren Details auf der Homepage www.fondazioneratti.org

Strabag Artaward

Der Strabag Artaward International ist ein grenzüberschreitender Kunstförderungspreis für Künstler im Bereich Malerei und Zeichnung. 2009 bis 2011 sind erstmals Künstler aus Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei teilnahmeberechtigt. Der angesehene Preis ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich werden vier Anerkennungen zu je 5.000 Euro vergeben. Die Künstler erhalten die Möglichkeit einer Ausstellung im Strabag Haus in Wien. Die Bewerbung ist nur noch bis **6. März** unter: www.strabag-kunstforum.at/artaward möglich.

Frisch aus der Kiste

Nach der „Schwarzen Katz" gibt es mit „G´sang und G´schwatz" nun am **14. März** im Konzerthaus Klagenfurt (Verein Jeunesse) ein Folgeprojekt des sympathisch-schrägen Kinderliederduos RatzFatz. Ordnung ist das halbe Leben, aber auch nicht immer so einfach. In der Kiste von Ratz und Fatz geht es drunter und drüber. Eine gute Gelegenheit aber die Kiste durchzustöbern und interessante Dinge wie Komponistenbüsten und Tubisten, Tierchen von fernen Küsten, Bandoseon, Nervensäge oder Pausendose zu entdecken. Und schüttelt man die Kiste, so darf man eifrig lachen. Am **31. März** gibt es im Konzerthaus eines der bedeutendsten Haydn-Werke „Die Schöpfung" anlässlich des Haydn-Jahres in der Interpretation der Cappella Istropolitana zu hören. **FT**

Träume aus Eis

Am **21. März** kommt das bezaubernde Kindermusical „Pinocchio on Ice" nach Villach. Gesungen, gespielt, gelacht und getanzt wird in der Stadthalle wo sonst die Eishockeycracks des VSV dem Puck hinterher jagen. Das Eistheater tourt im Frühjahr durch ganz Österreich sowie Frankreich und erzählt anhand vieler Spezialeffekte, bewegender Musik, fantasievoller Masken und Spezialkostümen die abenteuerliche Geschichte der Holzpuppe Pinocchio. Träume werden durch den Einsatz von 30 Eiskunstläufern und über 100 Kostümen, die durch eine perfekte Lichtchoreographie zum Strahlen gebracht werden, wahr gemacht. Ein unvergessliches Erlebnis, das man sich unter keinen Umständen entgehen lassen sollte. **MH**

STEP by STEP

Das STEP in Völkermarkt ist auch im März ein „Open House", das verschiedenen Kulturgenres die Chance zur freien Entfaltung gibt. Ab **5. März** sollte man mit dem Künstler Helmut Blažej nach Trinakria (antike Bezeichnung für Sizilien) reisen. Rot ist nicht nur die Liebe zur südlichen Insel Italiens, sondern auch die Beschaffenheit der Landschaftsformen. Blažejs Malerei wird durch eine Landschaftsmotivik gekennzeichnet, die er mit einem erkennbaren assoziativ-abstrakten Malstil abbildet, unter Verwendung kryptographisch-allusiver Zeichen in verschiedenen Formen von Grafismen und Lettrismen. Am **7. März** wird der Film „Die Ewigkeit und ein Tag" von Theo Angelopolous (Foto) gezeigt – eine Reise zum Meer, die berührend und schmerzhaft ist. Und am **12.** und **13. März** versuchen Astrid und Gernot Waldner mit ihrem Workshop „Sing4Fun goes Acapella" Jugendliche zu animieren ihr kreatives Gesangspotenzial in den unterschiedlichen musikalischen Formen auszuschöpfen. **AT**

Theater und Tabori

Villach macht Kultur. Das Frühjahr strotzt in der Draustadt nur so vor kultureller Vielfalt, die sich vor allem an Kinder und Jugend richtet. „Anima Blu" (Foto) am **23. April** ist eine Verbindung von Theater und bildender Kunst mit Figuren und Bildern von Marc Chagall. „Vermutungen über Aischa" am **28. Mai** stellt wichtige Fragen: etwa wie wir über Ausländer reden, denken und urteilen und wann Rassismus beginnt. Ebenso für Jung und Alt: der Hörspielpreis „Plug-In, das Kulturlabor, der Satireherbst sowie die Serie „Villacher Dialoge". „Ein George Tabori-Schwerpunkt ist bereits für März geplant. „Pffft... oder der letzte Tango am Telefon" von George Tabori wird am **4.** März als österreichische Erstaufführung mit Regie und Hauptdarsteller Martin Wuttke vom Berliner Ensemble gespielt. **GG**

Neue künstlerische Leitung

Die Wiener Philharmoniker werden überraschenderweise die künstlerische Leitung der Orchesterakademie in der Carinthischen Musikakademie Ossiach übernehmen. Kulturreferent LR Harald Dobernig dazu: *„Ich freue mich, dass ein so bedeutendes internationales Orchester unsere Pläne in Ossiach unterstützen und die künstlerische Betreuung vom Probespiel bis zur Ausbildung übernehmen wird.* Gleichzeitig betonte er, dass die Türen für andere Institutionen wie das KSO oder das Konse nicht verschlossen seien. Budgetäre Entlastung könnte von Seiten des Bundes kommen, der an einer Beteiligung Interesse zeige. Koordinator Michael Fendre ebenfalls begeistert: *Die Orchesterakademie ist ein faszinierendes Projekt, das in drei Ebenen ab dem 1. September umgesetzt wird.* **GT**

Förderung für Carinthischen Sommer und Gründung Orchesterakademie beschlossen

Im Februar wurden zudem von der Kärntner Landesregierung die Vertragssubvention für den Carinthischen Sommer sowie die Gründung einer Orchesterakademie mit den Wiener Philharmonikern in der Carinthischen Musikakademie in Ossiach einstimmig beschlossen. Konkret bekommt der CS-Festivalverein auf Basis eines dreijährigen Fördervertrages für das Jahr 2009 eine Subvention in Höhe von 533.666 Euro sowie im Jahr 2010 und 2011 jeweils 524.453 Euro. Damit werde die bisherige CS-Jahressubvention in Höhe von 484.000 Euro deutlich erhöht, außerdem seien die erhöhten Miet- und Betriebskosten für die neu errichtete bzw. renovierte Carinthische Musikakademie im Stift Ossiach abgedeckt, so Finanz- und Kulturlandesrat Dobernig. Nun steht auch dem Einstieg der Wiener Philharmoniker nichts mehr im Wege. Die Akademie ist in drei Ebenen gegliedert. In der ersten Ebene werden die Stipendiaten – in Form von Einzel-, Gruppen- oder Stimmunterricht – Dienste innerhalb der Wiener Philharmoniker leisten müssen. Somit wird die Orchesterakademie Kärnten ebenfalls in der Staatsoper Wien Dienste versehen. In der zweiten Ebene werden die Stipendiaten als selbstständiger Klangkörper unter ihrem Namen „Orchesterakademie Kärnten“ in eigenen Konzertprojekten auf das orchestrale Zusammenspiel vorbereitet, auch außerhalb Kärntens. Die dritte Ebene umfasst die Ausbildung in theoretischen Fächern sowie Motivations- und Mentalkurse. **EA**

Musikzentren in Kärnten

Wir können bereits eine erfolgreiche Bilanz über die Entwicklung des Musikzentrums in Knappenberg ziehen. Das Angebot wird hervorragend angenommen, berichtete Kulturlandesrat Dobernig. In nur neun Monaten gab es laut Geschäftsführer Josef Ofner 76 Veranstaltungen mit 3.855 Nächtigungen und 8.700 Besuchern. CMA-Geschäftsführerin Marion Rothschopf gab bekannt, dass der neue Saal der Carinthischen Musikakademie Ossiach den Namen „Alban-Berg-Konzertsaal“ erhalten wird, um den zahlreichen Komponisten, die in Kärnten gelebt, gewirkt und gearbeitet haben, einen würdigen Rahmen zu geben. Außerdem werde die Tochter des Komponisten Armin Kaufmann einen Teil seines Nachlasses der CMA zur Verfügung stellen, der dann im „Armin-Kaufmann-Zimmer“ für die Öffentlichkeit ausgestellt wird. Die Chorakademie wird nun fix nach Ossiach übersiedeln und auch das Carinthian Brass Festival soll fester Bestandteil in der Akademie werden. **PR**

Matador in 50 Volksschulen

Einer während der Schulzeit eher ungewöhnlichen Beschäftigung durften Kinder von rund 100 dritten und vierten Klassen in 50 Kärntner Volksschulen nachgehen – bei dem von Schulreferent LHStv. Uwe Scheuch veranstalteten Schulwettbewerb „Technik und Bauen“. Bei der Siegerehrung gratulierte sogar LH Dörfler den Schülern der dritten Klasse der VS Maria Elend. Sie nützten ihr Geschick im Umgang mit Matador-Holzbaukästen und erhielten für ihr Wikingerschiff den Siegerpreis (eine Einladung zur Firma Matador nach Waidhofen/Thaya). Der Wettbewerb sollte auch junge Mädchen für technische Arbeiten interessieren. Ihre Arbeit zeigte, wie gut der Umgang der Jugend mit Spiel und Technik sein kann. Die weiteren Platzierungen: Platz 2 für die VS 1 St. Veit/Glan (Blumenhotel), Platz 3 für die VS Reifnitz (Freiheitsstatue), Platz 4 für die VS 23 Wölfnitz (Tierwaschanlage), Platz 5 für die VS Fresach (Erlebnisspielplatz). **MH**

Britpop in Kärnten

Von **23.** bis **29. März** ist das Nassfeld Schauplatz des *Snowside Festivals 2009 – Hits of the Brits*. Das Festival ist für Landeshauptmann Gerhard Dörfler *die Zukunftsparty für den Tourismus in Kärnten*. Die Kooperation mit den Briten wurde durch die Kärnten Werbung sowie die Ryanair möglich gemacht. Allein 1000 Gäste aus dem Königreich sollen im März den Nassfelder „Cube“ zu einem Festivaltempel machen. Musikalisch werden Metronomy, Shy Child, Evil Nine und Kissy Sell Out für Stimmung sorgen. Dazu werden die DJs Vitalic, Kavinsky, Eddy Temple-Morris sowie James Priestly in Kärnten erwartet. *Der Kulturaustausch, der zwischen Holland und Kärnten am Weißensee schon zum Alltag gehört, soll nun auch in der Nassfeld-Region zwischen Großbritannien und Kärnten bestens funktionieren.* **MH**

Ganz nah am See

Say Wörthersee Words will stay/Wir sehn uns eh am Wörthersee heißt es vom **19. März** (18-21 Uhr APERO) bis **9. Mai** in der Galerie 3 in Klagenfurt. Namhafte Künstler wie Gernot Fischer-Kondratovitch. Dietmar Franz. Helga Gasser. Richard Klammer. Peter Krawagna. Alina Kunitsyna (Bild). Veronika Oberlojer. Markus Orsini-Rosenberg. Peter Putz. Tita Ruben. Katarina Schmidl. Johanes Zechner. Otto Zitko u.a. zeigen in einer Hommage an den Wörthersee wie es ist hier zu leben und welche Gefühle durch die Nähe zum Wasser und in dieser ganz besonderen Landschaft entstehen. Arbeiten zum Thema „Wörthersee" wurden gesammelt und sollen einen Eindruck vermitteln, wie künstlerische Kreativität durch die Wurzeln der Heimat entstehen kann. Noch bis **14. März** geben die Porzellan-Figuren von Gerda Smolik Einblicke in die *Verkommenheit der Vollkommenheit*, die durch ihre Zerbrechlichkeit zeigen wie schön die Ewigkeit sein kann. **BB**

Galerie Porcia unter neuer Leitung

Larissa Tomassetti (Foto) ist die neue Leiterin der Galerie im Schloss Porcia in Spittal/Drau. Die gebürtige Villacherin wurde durch ihr Schaffen und ihre eigene Galerie „La.Tom" in Gmünd bekannt und gehört auch dem Beirat des Kunstvereins Kärnten sowie stellvertretend dem Kulturgremium des Landes Kärnten an. Ihr Hauptaugenmerk gilt ebenso der Vermittlung von Kunst, besonders an Kinder, Schüler und Jugendliche. Kunst soll einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und so möchte sie auch die Galerie Porcia der Öffentlichkeit näher bringen (eine eigene Homepage befindet sich bereits in Planung). Während sie sich selbst zwischen Malerei, Zeichnung und Fotografie bewegt, sind für dieses Jahr im Schloss Porcia Positionen aus dem Bereich Plastik-Objekt-Raum geplant. Nach Wolfgang Walkensteiner folgen Anna M. Kram und der aktuelle Kärntner Förderungspreisträger Max Seibald mit einer Ausstellung ab **13. März**. **HM**

Geldwaschen in Afrika

Die Multi-Media-Installation „Capitalism and Schizophrenia" von Senam Okudzeto (**19. März** bis **Anfang Juli**) im Kunstraum Lakeside handelt von zweifelhaften Projekten und Geldflüssen zwischen Europa und Afrika. Sie präsentiert das Archiv eines Schweizer Betrügers, der korrupten afrikanischen Politikern bei der Wäsche veruntreuter Gelder half. Eine Ausstellung wie ein Wirtschaftskrimi, die auch eine reiche Auswahl von „seriöser" Fach- und Ratgeberliteratur zu Erfolgsstrategien in der Wirtschaft für den Besucher bereit hält. Dabei entsteht eine kritische und humorvolle Diskussion an der Kreuzung von Chaos, Globalisierung, politischer Instabilität und persönlicher Gier. **AW**

Ironie ohne Zeitgeschmack

„De Sorientierung" heißt es vom **24. März** bis **6. April** in der Studiogalerie im Stadthaus Klagenfurt. Karin Rindler arbeitet seit einigen Jahren in Berlin. Sie möchte mit ihren subtilen Zwischentönen eine *zweite Ebene der Wahrnehmung* erreichen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der figurativen Malerei, die sich an keinem Zeitgeschmack festhalten lassen möchte und gesellschaftlich relevante Themen anspricht. Dabei soll die Ironie nie ausgeklammert werden. Denn es ist heute noch viel mehr als früher notwendig, die Sinne zu schärfen, um der Abstumpfung zu entgehen. Mit ihrem eindrucksvollen, technisch ansprechenden Malstil gelingt dies der gebürtigen Klagenfurterin immer wieder. **BR**

Suche nach Abenteuer

Hans Andreas ist Wanderer, Reisender und Forscher. Mit seinem Pinsel durchwandert er emotionale Täler und Berge, als Reisender entdeckt er Objekte in Landschaften, die dem normalen Auge entgehen und als Forscher taucht in die Tiefe von Farbenfluten ein, um seinem inneren Drang gerecht zu werden. Ein flüchtiger Blick sagt hier mehr als ein langes Hinstarren und die Farben sammeln Eindrücke, die durch das Abenteuer des *Auf-die-Leinwand-Bringens* entstehen. Das Atelier 43 in St. Veit/Glan zeigt ab **3. März** eine Auswahl dieser Ansammlung an Eindrücken des Künstlers, die auch für die Besucher und Kunstliebhaber sehr beeindruckend sind – hier „Tanzabend 2007" (Ausschnitt). **GM**

Figurationen und Sequenzen

Von Istanbul nach Kärnten. Julia Welther-Varga und Kurt Welther kommen nach einer Ausstellung in der Türkei in die Galerie Unart nach Villach (**6. März** bis **22. April**). Julia Welther-Varga zeigt in ihren Figurationen Frauenfiguren, die aufgrund der verwendeten Technik wirklichkeitsfremde Züge aufweisen. Die abstrahierten Formen dieser Figuren sind nicht Zweck an sich, sondern ergeben sich aus der Technik der Collagen und führen den Betrachter durch Aufkleber zu Stille und Ruhe. Kurt Welther präsentiert Ölbilder, die er aufgrund der Thematik Sequenzen nennt. Sowohl durch die Variation eines bestimmten Themas als auch durch immer neue Ausschnitte werden unterschiedlichste Einblicke und Einsichten gewährt, die durch ständig neue Betrachtungsweisen den Reiz des „Schauens“ steigern. **MH**

papiermaché, glasaugen, pelz, höhe 40 cm

stroemungen.meine augen durch deine

Zu einem Blick durch die Augen dreier bildender Künstler und damit auf Arbeiten von Angela Zimek (Mosaikbilder), Bernadette Grabner (Malerei auf handgeschöpftem Papier, Leinen und Jute) und Franz Kogelnig (Schweißplastiken aus Kupfer und Messing) lädt das Bildungshaus Schloss Krastowitz am **3. März (bis 24. April)** ein. Poetische *zwischen.stroemungen* dabei: Texte aus dem Buch von Daniela Hättich: „meine augen durch deine“, dessen Titel zur Verbindung der ganz unterschiedlichen und doch auch wieder gemeinsame *stroemungen* findenden Werke und Arbeitsweisen wurde. Improvisationen im Geiste der Sufi-Tradition von Edgar Hättich auf der orientalischen Geige werden die *klang.stroeme* bilden, die zu einem besonderen Eintauchen in Bild, Wort und Ton durch Auge und Seele „des Anderen“ inspirieren werden. **DH**

Glasträume der Seele

Träume aus Glas werden Wirklichkeit. Edeltraud Führer führt nun auf Schloss Albeck (**21. März bis 17. April**) in eine Welt, wo dieser zerbrechliche Stoff zum Leben erweckt wird. Sie zeigt durch die Technik des Glasschmelzens verschiedene Aspekte des künstlerischen Umgangs. Durch Experimente werden Höhen und Tiefen sichtbar, durch das Aufeinanderlegen einzelner Glasplatten verschmelzen einige Schichten sowohl in ihrer Dichte als auch in ihren Farben ineinander. Als Schülerin des bekannten Künstlers Narcissus Quagliata entwickelte sie ihren eigenen Stil, der ihre Seele widerspiegelt und auch in zahlreichen Veranstaltungen wie auch Büchern festgehalten wird. Dazu lockt Schloss Albeck wieder mit seinem bewährt vielseitigen Musikprogramm (u. a. mit Konzertpianist Vladimir Valdivia aus Peru am **29. 3.; 15. 3.**: Duo *Le corde virtuose* Henriette Hofmann (Violine), Martin Prettenhofer (Klavier), **22. 3.**: Duo *Expedition*, Caroline Müller (Marimba), Sonja Leipold (Klavier) sowie *Fingerspiel* von Alex Kabasser und Markus Pammer. **GM**

da.schau.her

burgis paier
o. t.

wer da mit rednerpose zu beeindrucken
versucht, ist ein kleines tier. seine grösse
will es demonstrieren, weiten maules und
schwingender zunge. frontal tritt es mit
ausladenden armen an seine adressaten
heran, distanzraffend simuliert es unausweichlichkeit. der noble zobel verschleiert
unvollständig die rhetorische aggressivität
und geschlechtsspezifische details. er bleibt
das einzige gegenständliche attribut.
neutralweiss kann der kläffer im pelz vorerst keiner interessengruppe zugeordnet
werden. heischen muss er, worte verkaufen;
vielleicht sind es nur laute. kein inhalt wird
klar. der wurde opfer bedrängender mimik
und gestik. ihre vordergründigkeit macht sie
zur besseren medienware. der selbstdarsteller avanciert zu seinem eigenen inhalt.

mensch/tier-vergleiche reichen zurück bis
in die antike.

a. r.

Foto: Doris Petautschnig

Metnitzbrücke vor dem Umbau
Neue Metnitzbrücke, Zeichnung von Univ.-Prof. Alfred Pauser

denk.mal

Friesach, Metnitzbrücke

Friesachs Stadtsilhouette wird vor allem von Kirchen, Burg- und Befestigungsanlagen beherrscht, die zwischen dem 12. und 16. Jh. am Virgilien-, Peters- und Geiersberg errichtet wurden. Ein weniger augenfälliger, aber dennoch wichtiger Teil des österreichischen Kulturgutbestandes sind Friesachs Steinbrücken: die dreibogige Olsatorbrücke und die Metnitzbrücke, deren Bogen die Metnitz überspannt. Wegen akuter Hochwassergefährdung für die in Flussnähe befindlichen Siedlungsgebiete war im Rahmen der Flussregulierung ein Abbruch der denkmalgeschützten Metnitzbrücke vorgesehen. Im Rahmen einer archäologischen Untersuchung durch den Verein *HistArc* konnte an der Westseite der Brücke ein weiterer Bogen im Bereich des ehemaligen Mühlbaches ergraben werden. Dabei geborgene Keramikfunde weisen auf eine Entstehung der Brücke in der Neuzeit (ab dem 17./18. Jh.) hin. Um einerseits das Hochwasserschutzprojekt nicht zu gefährden, andererseits einen Totalabbruch der Brücke zu verhindern, stimmte der Denkmalbeirat einer Veränderung zu. Prof. Alfred Pauser, Grandseigneur des Wiener Brückenbaus und u. a. 2008 für die Ausführungsplanung der Berliner Humboldthafenbrücke mit dem Deutschen Brückenbaupreis ausgezeichnet, stellte dem Bundesdenkmalamt einen Entwurf zur Verfügung. Seiner Zeichnung entsprechend werden der freigelegte Mühlbachbogen und ein verbleibendes Teilstück des ostseitigen Bogens künftig mit einer den Flussquerschnitt verbreiternden Neukonstruktion überspannt werden.

G. K.

Karambolage mit Frankreich

Der „Zusammenstoß“ Napoleons mit der Habsburgermonarchie im Jahr 1809 markierte viele Wendepunkte für Kärnten, Österreich und Napoleon selbst. Diese durch die Schlachten bei Malborghet und Predil eingeläuteten Umbrüche reichen von der Eingliederung Oberkärntens in die Illyrischen Provinzen, der Sprengung der Klagenfurter Stadtmauer, der Hinrichtung des zum Kärntner *Robin Hood* stilisierten Briganten *Krapfenbäck Simale*, bis hin zum Zusammenbruch der österreichischen Finanzen. In der Ausstellung „Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser“ ab **27. März** im Landesmuseum Kärnten wird dem Jubiläumsjahr Rechnung getragen. Neben dem Leben und Wirken Napoleons in Kärnten wird auch Johann Baptist Türk in der Ausstellung zu neuem Leben erweckt.

MH

Spannung garantiert

Die Krimiacht am **20. März** im Klagenfurter ((stereo)) lädt bei freiem Eintritt alle Hobbydetektive und Leseratten zu spannenden Fragen und Antworten ein. Mit dabei ist Stefan Slupetzky (Foto), Autor der Kriminalromane rund um Privatdetektiv Leopold Wallisch, genannt der „Lemming“, und seinen Widersacher und ehemaligen Vorgesetzten Krotznig aus der Mordkommission. „Der Fall des Lemming“ (Slupetzkys erster Krimi) wurde mit Roland Düringer und Fritz Karl verfilmt und kommt im Herbst in die Kinos. Im April erscheint sein vierter Fall „Lemmings Zorn“. Weiters bei der Krimiacht: Ilona Mayer-Zach, Krimiautorin und Textwerkerin, ehemalige Gerichtsjournalistin, die ihren aktuellen Krimi „Schärfentiefe“ vorstellt, sowie der Klagenfurter Roland Zingerle, der den 12. Klagenfurter Kneipenkrimi „Die Nacht der Zerper“ präsentiert.

CHL

Auf der siebenten Welle

Der Wiener Kolumnist, Journalist („Der Standard“) und Literat Daniel Glattauer stellt am **4. März** in der Buchhandlung Heyn in Klagenfurt seinen Roman „Alle sieben Wellen“ vor. Das Buch (Deuticke Verlag) ist eine Fortsetzung seines Erfolgsromans „Gut gegen Nordwind“, in dem sich die beiden Protagonisten Emmi und Leo in ständigem Email-Kontakt rettungslos ineinander verliebt haben. Es ist eine Liebe, die genauso Sinn macht wie sie hoffnungslos zu sein scheint. Denn Leo lebt in Boston und Emmi befindet sich mitten in einer Ehekrise. Und schließlich sorgt eine siebente Welle immer wieder für einige Überraschungen, die man sich bei der Buchpräsentation unbedingt anhören sollte.

AT

(Licht)Kunst im Dom

Es werde Licht im Dom. In einem sich in Phasen entwickelnden künstlerischen Prozess formen Elke Maier und Georg Planer in der Klagenfurter Domkirche zwischen Aschermittwoch (25.2.) und Weißem Sonntag (19.4.) ihr Projekt (siehe nächste BRUECKE). Musikalisch wird der Dom u. a. am **29. März** mit dem Haydn-Werk „Stabat Mater“ (Solisten, Chor und Orchester der Dommusik Klagenfurt; an der Orgel Franz-Karl Praßl; Leitung: Domkapellmeister Thomas Wasserfaller) zum Erleuchten gebracht. Das Werk ist ein mittelalterliches Gedicht, das die Gottesmutter in ihrem Schmerz um den Gekreuzigten besingt. Zugleich ist es ein Gebet, das der Seele die Herrlichkeit des Paradieses verspricht. Eine Einladung, der man zur Fastenzeit folgen sollte, allerdings ohne an den bewegenden Klängen und musikalischen Leckerbissen fasten zu müssen.

KHK

Diagonale zum Film

Vom **17.** bis **22. März** findet in Graz die Diagonale, das Festival des österreichischen Films statt und präsentiert rund 200 Filme und Videos, begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm mit Ausstellungen, Diskussionen und Workshops. Der Vorjahressieger „Revanche“ von Götz Spielmann wurde heuer sogar für den Auslands-Oscar nominiert. Eröffnet wird die Diagonale durch die Tragikomödie „Kleine Fische“ (Foto) von Marco Antoniazzi. Es ist die Geschichte zweier Brüder, die nach Jahren der Unterschiedlichkeit spät zueinanderfinden und gemeinsam gegen die Globalisierung der Welt kämpfen. Und es gibt wieder starke Kärntenbezüge: Der KGP-Film von Thomas Woschitz „Universalove“, seit kurzem Max-Ophüls-Preisträger, mit seinem lebensklugen Blick auf die Liebe, auf die Verwirrungen, die Verrücktheiten und Vergeblichkeiten in aller Welt, wird im Rahmen der Diagonale-Nightline am **19. März** mit der Live-Musik von Naked Lunch aufgeführt. **GT**

Mit Körper und Leib

In der Ausstellung „Bousters – Körper. Ebenen“ in der City Hall in Laibach (Eröffnung am **3. März** - bis **22. März**) wird fast ausschließlich die Kohle-, Kreide-, Rötel- und Papiertechnik der Kärntner Künstlerin Ronny Goerner gezeigt. Diesmaliges Hauptwerk ist „Die Leibung“ – ein 2,1 Meter mal 1,63 Meter großes Bild aus Kohle, Kreide und Rötel. In die großen Glasteile werden sehr lange „Leporellos“ (Mischtechnik auf Papier) gehängt. Das Acrylbild „Totem“ zeigt keinen Pfahl, dafür die Wut der Künstlerin, welche den eigentlichen Pfahl zerstörte. Geblieben ist der Titel. Eine sparsame aber wirkungsvolle Hängung gibt mehr über ihr Schaffen und ihre Intentionen Auskunft als so manche mit Bildern und Objekten *vollgepflasterte* Galerie. **GM**

Reise nach Italien

Die Abruzzen gehören geographisch gesehen zu Mittelitalien, werden aber aufgrund ihrer Wirtschaft und ihrer Entwicklung meist dem Süden des Landes zugezählt. Die fehlenden Verkehrsverbindungen und die dadurch bedingte Isolation haben die Geschichte des Landes geprägt und archaische Lebensformen sowie die Weidewirtschaft begünstigt. Die Situation änderte sich erst durch den Bau der Eisenbahn in der Mitte des 19. Jh. und wurde ca. 100 Jahre später durch den Bau der Autobahnen nachhaltig verbessert. Einen Blick in diese einzigartige Region wirft für die Dante Alighieri Gesellschaft am **3. März** Trude Graue mit ihrem Lichtbildvortrag im Europahaus in Klagenfurt. **MH**

Puppen mit „Fantasima“

In Lienz finden vom **13.** bis **15. März** zum bereits dritten Mal die Figurentheatertage „Fantasima“ statt. Das Programm ist eine gelungene Mischung aus bewährtem Alten und spannendem Neuen. Für Abwechslung sorgen kleine Figuren wie jene von Margrit Gysin (S`Bersiänneli) oder Marionetten, Kasperltheater, Schattenspiele oder große Figuren von Lille Kartofler (Dornröschen; Hans im Glück). Mit dem Figurentheater „Romeo und Julia“ bietet man zum ersten Mal auch ein Puppenspiel für Erwachsene an. Am besten man schaut einfach vorbei, um durch *Lenas Fenster* (Foto) zu blicken oder eine *gestohlene Nacht* zu verbringen. Fabeln und Träume entstehen auch beim Gehörlosentheater der Janáček-Universität aus Brno (Brünn/CZ) am **28. März** im Kolpingsaal in Lienz. **HM**

Foto: FritzPress

Prok. Diethard Theuermann (Kärntner Sparkasse), Zheeyoung Moon (3. Platz), Univ.-Prof. Dr. Ernest Hoetzl (Künstlerischer Leiter), die Hauptgewinnerin Nareh Arghamanyan, Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger (Privatstiftung Kärntner Sparkasse), Juryvorsitzender Maestro Fabio Luisi, die Zweitplatzierte Beatrice Rana, Musikvereinspräsident Herbert Mosberger und Klavierproduzent Paolo Fazioli.

Preisgekrönte Pianistinnen

„Wir fördern Musik, Kunst und Kultur“ heißt es von Seiten der Kärntner Sparkasse. Wie wichtig der Umgang mit künstlerischer Qualität ist, zeigt die Vergabe des Sparkasse Musikstipendiums 2009.

MUSIK.SPARKASSE.KÄRNTEN

Junge Pianisten aus 18 Nationen standen im Februar im Mittelpunkt der achten Auflage des von der Kärntner Sparkasse ausgeschriebenen „Wörthersee-Musikstipendiums“. Kultursponsoring als Verpflichtung zu einer nachhaltigen Kulturarbeit lautet der Auftrag, den die Sparkasse mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Alois Hochegger erfüllen möchte. Maestro und Jury-Vorsitzender Fabio Luisi möchte den Wettbewerb als qualitativ hochwertigen Akzent in der Kärntner Kulturlandschaft weiter etablieren. Der Kampf um die begehrten Musikstipendien gewinnt innerhalb von Europa immer mehr an Bedeutung und bietet zudem die Möglichkeit zu Kontakten, Partnerschaften und Kooperationen (wie etwa mit dem Carinthischen Sommer).

Jedes Jahr stellt das anspruchsvolle Pflichtprogramm besondere Herausforderungen an die einzelnen Kandidaten. Es bestand aus Werken von Chopin, Bach, Brahms sowie einem Werk zur Auswahl aus drei wählbaren Komponisten (Skreabin, Rachmaninoff, Liszt). Ehrengast der Veranstaltung war der bekannte italienische Klavierbauer Paolo Fazioli, da der gesamte Wettbewerb auf einem „großen Fazioli“ gespielt wurde und der Meister selbst als großer Förderer des musikalischen Nachwuchses gilt. Die Jury setzte sich aus Fabio Luisi und dem Leiter des Musikvereins Prof. Ernest Hoetzl, weiters Elisabeth Dvorak-Weisshaar von der Kunstuniversität Wien, Carlo Grante aus Rom, Peter-Sylvester Lehner von den Wiener Symphonikern, Wilhelm Sinkovicz, der Pianistin Margarita Höhenrieder aus München, dem armenischen Dirigenten Edouard Topchian sowie der Konzertagentin Sonja Steindl zusammen.

Die Preisträger erhielten Förderungen im Wert von 10.000, 4.000 und 1.500 Euro. Insgesamt nahmen 25 Damen und 19 Herren aus 18 Nationen an dem Wettbewerb teil. Die Kärntner Sparkasse sieht die Investition in das wichtige Kulturgut als Möglichkeit, der Jugend einen Weg und eine Bühne zu geben, welche große Leistungen der Öffentlichkeit zeigen soll. Zugleich will man auch Ansporn besonders in Österreich und in Kärnten sein, um künftig mehr Kandidaten aus den eigenen Reihen für dieses einmalige Projekt zu gewinnen. Auch aus diesem Grund hat der Vorstand der Privatstiftung Kärntner Sparkasse beschlossen, den Wettbewerb bis 2015 zu verlängern. Damit soll eine weitere kontinuierliche Aufbauarbeit möglich sein, welche die Musiklandschaft wesentlich beeinflussen wird.

Sparkasse-Musikstipendium ging an drei Pianistinnen

Nach der Operette, die im Vorjahr im Mittelpunkt stand, galt es heuer beim 8. Internationalen Kärntner Sparkasse Musikstipendium wieder, jungen Pianisten eine Chance zu geben. Das Stipendium wird jeweils jährlich entweder für Violine, Klavier oder Gesang ausgelobt. Auf einem exzellenten Fazioli-Flügel durften sechs Finalisten im Casineum Velden ihr Können beweisen. Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen, doch die Überraschung vorweg: Alle drei weiblichen Finalistinnen wurden mit einem Preis bedacht, die jungen Männer gingen leer aus.

Nareh Arghamanyan aus Armenien erspielte sich mit Franz Liszts „Ballade Nr. 2 in H-Moll“ den Hauptpreis. Die 20-Jährige, die in einem von ihrer Mutter geschneiderten Kleid in grüngoldenem Stoff auftrat, hat bereits Wettbewerbe gewonnen und bringt im Mai ihre erste CD heraus. Beatrice Rana, erst 16 Jahre jung, brachte Jahresregent Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen 200. Geburtstag man am 3. Feber gedacht hatte, und seine Fantasia Opus 28 zu Gehör. Die Italienerin gestaltete das Stück so ausgewogen, die Piano-Stellen derart organisch, dass sie die Jury überzeugen konnte und das „kleine Sparkasse Musikstipendium“, zuerkannt bekam. Es folgte die Südkoreanerin Zheeyoung Moon, die jetzt in Wien studiert. Mit der Sonate und Fantasie Nr. 2 von Alexander Skreabin gefiel sie der Jury (und auch dem Publikum) so gut, dass sie den Kläre-Hoschek-Mühlheim-Förderungspreis des Musikvereins Kärnten erhielt. **PR**

Vorwort

Die Europäische Union hat das Jahr 2009 zum „Europäischen Jahr der Kreativität und Innovation“ unter dem Motto „visionär – kreativ – innovativ“ erklärt. Dadurch soll die Bedeutung des geistigen Schaffens für die persönliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung herausgehoben werden. Landesrat Dobernig hat Kärntner Schulen dazu aufgerufen, ihre eigenen BRUECKEN zu bauen.

Foto: Büro LR Dobernig/RoSe

Kulturlandesrat Harald Dobernig freut sich mit allen Beteiligten über den gelungenen „bruecken-bau“: 31 Schulen aus allen Kärntner Bezirken mit über tausend Schülerinnen und Schülern haben sich an dem Projekt beteiligt!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Liebe jungen „Brücken.Bauer“!

Ich bin davon überzeugt, dass es eine tiefe Beziehung zwischen Kreativität und Kunst gibt. Die Kunst zählt zu den Fundamenten unseres Menschseins. Deshalb haben wir uns zu dieser Aktion entschlossen, um das kreative Potential der Kinder und Jugendlichen zu fördern und Lust auf Unbekanntes und Neues zu schaffen.

Eine große Rolle bei der Förderung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der Kunst und Kultur übernehmen dabei die Pädagoginnen und Pädagogen. Sie machen die Schule zu einem Ort neuer Erfahrungen und ermöglichen die Entfaltung von Phantasien. Sie schaffen ein Umfeld, das die Neugier der Kinder und Jugendlichen fördert und ihre Bereitschaft zur Eigeninitiative stärkt, mittels Projektarbeiten und Wettbewerben werden wichtige Impulse gesetzt. Das alles sind entscheidende Faktoren für die Entwicklung der individuellen Talente und Fähigkeiten der Kinder auf ihrem weiteren Lebensweg. Die Entfaltung der Kunst und Kultur vermittelt Lebensfreude, Kreativität und Innovation.

EU-Kommissar Jan Figel fand zum „Jahr der Kreativität und Innovation“ treffende Worte: *Sowohl Kreativität als auch Innovationsfähigkeit sind grundlegende menschliche Eigenschaften, über die wir alle verfügen und die wir uns in vielen Situationen und vielerorts, wissentlich oder unwissentlich, zunutze machen.*

Die Resonanz auf meinen Aufruf an die Kärntner Schulen zur Teilnahme an der Aktion „Schüler machen ihre eigene Brücke“ hat gezeigt, dass das Interesse von Schülerinnen und Schülern an kreativen und innovativen Prozessen enorm hoch ist. Es wurde eifrig gemalt, getextet, kreiert und „Brücken gebaut“. Die beeindruckenden Ergebnisse der unzähligen eingelangten Arbeiten spiegeln die Offenheit und kulturelle Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler wider.

Großer Dank gilt neben allen „brueckenbauern“ den Lehrerinnen und Lehrern, die die Schüler dazu animierten, ihren kulturellen Begabungen freien Lauf zu lassen. Darüber hinaus haben wir wichtige Impulse zur kulturellen Bildung an den Schulen gesetzt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Betrachtung der kreativen und innovativen Projekte auf den folgenden Seiten!

Ihr Kulturreferent LR Harald Dobernig

Die Kreativität lebt (in den Schulen)

„Brücken bauen“ ist eine kreative Leistung im buchstäblichen und im übertragenen Sinne. Brücken verbinden einander gegenüberliegende Ufer eines Flusses oder aber – dann eben sinngemäß – unterschiedliche Einstellungen, kulturelle, ökonomische, politische, emotionale, soziale.
Schön, dass die Kärntner Kulturzeitschrift „Die Brücke“ heißt und somit das Verbindende so in den Vordergrund gestellt wird. Wo also hätten die Variationen des Themas „Brücken bauen“ von Kärntner Schulen besser hingepasst als in diese Sonderausgabe? Mein Dank gilt zunächst allen, die teilgenommen haben, den jungen Menschen, die ihre Ideen dazu in kreative Leistungen umgesetzt haben, und den Kollegen in den Gegenständen „Bildnerische Erziehung“, „Textiles Werken“ und „Technisches Werken“, die sie an der Hand geführt haben, all das technisch umzusetzen, was in ihren Köpfen längst Gestalt angenommen hatte. Die Quantität, noch mehr aber die Qualität der eingelangten Beiträge war beeindruckend.
Wer vom Niedergang der kreativen Fächer spricht, der lasse sich von den folgenden Seiten Lügen strafen. Bei aller Hysterie um den internationalen PISA-Test, der unseren Schülern angeblich so mittelmäßige Leistungen attestiert, sollten wir nie vergessen, dass Allgemeinbildung viel mehr ist als ein Fragenkatalog, wo man seine Kreuzchen an den richtigen Stellen setzen muss. In unseren Kindern steckt sehr viel mehr.
Wer selbst jemals erlebt hat, wie Kreativität in unseren Schulen lebt und wie sie aus jedem, der sich auf sie einlässt, einen in jeder Hinsicht besseren Menschen macht, für den bleibt *Pisa* die Stadt mit dem faszinierenden Schiefen Turm und der Test etwas, das nur einen sehr kleinen Teil der intellektuellen Fähigkeiten eines Menschen abbilden kann. Bezeichnend übrigens ist, dass besagter Test nicht nach einer berühmten Brücke benannt ist.
Schließlich möchte ich mich bei den Verantwortlichen herzlich für die Organisation bedanken und zur Einstimmung die jungen Künstler selbst zitieren: *Wer mit offenen Sinnen durchs Leben geht, dem eröffnen sich Wunder über Wunder* (gelesen auf einer Fahne der HS 5 Landskron anlässlich der Teilnahme bei der Eisgalerie am Weißensee).

Horst Kothgasser
Fachinspektor für BE/Tex/Tec am Landesschulrat für Kärnten

KLAGENFURT.STADT
VS 11/St. Ruprecht

Kunstatelier St. Ruprecht
Elvira Steinwender
Dir. Ilse Fina

HS 12/St. Ruprecht

Kunstatelier St. Ruprecht
Elvira Steinwender
Dir. Dr. Christian Käfer

Alles in einem

In St. Ruprecht wird Kunst durch verschiedene Angebote zusammengefasst. Gerade durch die Begegnung verschiedener Gruppen ergeben sich Räume für kreative Möglichkeiten.
Das Kunstatelier St. Ruprecht gibt es mittlerweile schon das 5. Jahr. Seit dem heurigen Schuljahr ist das Kunstatelier dem SPZ Klagenfurt angeschlossen. Die unterschiedlichen Angebote kommen dem Schulstandort St. Ruprecht zu Gute, also der VS11 und der HS 12. Die Angebote umfassen kunstpädagogische Projekte – eine überwiegend präventive Maßnahme – die den Schulklassen bereitgestellt werden, Neigungs- und Interessengruppen, sowie die Arbeit mit Konfliktgruppen und die Beratung von Kindern und Jugendlichen mit sozial emotionalen Defiziten über das Ausdrucksmittel des künstlerischen Gestaltens. Es bietet zudem Raum für entspanntes Lernen mit Freude und Spaß sowie Platz für Entfaltung für Sinne und Seele.

KUNSTATELIER
Raum für
Entspanntes Lernen mit Freude und Spaß

Raum für Entfaltung der Sinne und Seele
Jeden Augenblick gibt's nur einmal
Im Granulat findet man viele Luftblasen, die immer anders ausschauen – wie im Leben. Dieses Jahr war einzigartig. Fast jede Sekunde war einfach zum Genießen.
Rebecca, 3. Klasse, HS 12

Gefangene Gefühle
Diese Arbeit ist wie der Gefühleturm –
sie drückt Liebe aus.
Dieses Gefühl beschäftigt
mich schon lange.
Georg, 3. Klasse, HS 12

Das ist mein Steinadler.
Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, ihn herzustellen. Das Schleifen war echt schwer.
Zahir, 4. Klasse, VS 11

Wuttempel
Der Tempel zeigt den Menschen, dass man die Wut ausblasen kann und nicht zuschlagen muss.
Man kann sich entscheiden, ob man zuschlägt, oder nicht. Man kann sich denken, dass man durch die Tür in die Wildnis geht, und dass man auf der Seite ist, wo man die Wut ausbläst. Und die Wut verschwindet dann einfach. Das hätte den Vorteil, dass man keinen Ärger kriegt.
Josef, 2. Klasse, HS 12

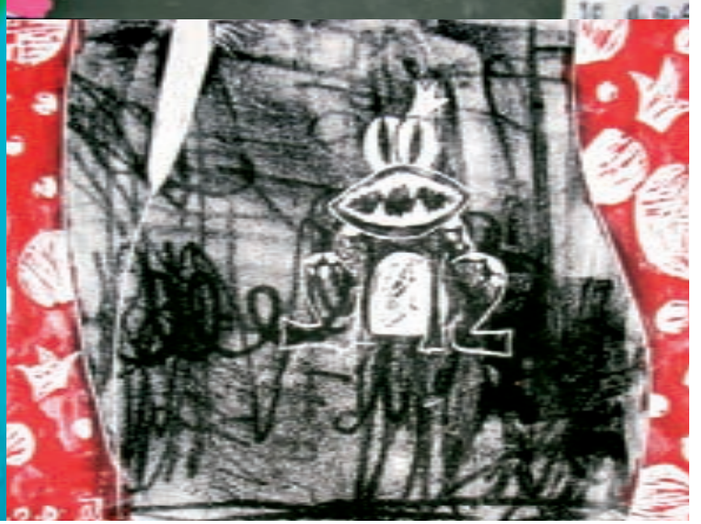
Vielfalt: vom Musical „Freude“ über Weihnachts- und Osteraktionen bis zum österreichischen Siegerbeitrag, mit dem die Jugendlichen nach Paris eingeladen wurden.

KLAGENFURT.STADT HS 3/Hasnerschule

Hauptschule mit musikalischem und kreativem Schwerpunkt
Dipl.-Päd. Sonja Poganitsch
Dir. Prof. Reinhard Kühr

„Brücken bauen“

Gräben „überbrücken“ – Ufer verbinden:
Brücken haben die Funktion, Gräben zu „überbrücken“, Ufer zu verbinden. Dies gilt nicht nur für den realen, sondern auch für den zwischenmenschlichen sowie für den kulturellen Bereich. Besonders vielfältige „Brückenkonstruktionen“ braucht und baut die Schule. Schulintern sollen Zusammenhänge hergestellt, Theorie und Praxis überbrückt werden. Das geschieht sowohl durch fächerübergreifende Projekte wie auch durch präsentierbare Ergebnisse.
Das Gestalten des Bühnenbildes und sämtlicher Requisiten sowie das Nähen der Kostüme zum Musical „Freude“, das Einstudieren der Lieder und der Texte sowie die Choreographie sind ein eindrucksvolles Beispiel solch eines schulinternen Brückenbaus.
Aber auch nach außen heißt es unverzichtbare Brücken zu schlagen. Schule und Schülerleistungen müssen auch außerhalb der Schule sichtbar werden. Von SchülerInnen künstlerisch gestaltete Riesen-Ostereier zieren seit Jahren den Klagenfurter Ostermarkt.
Auch in der weihnachtlichen Zeit informieren von SchülerInnen entworfene und gemalte Schautafeln an den Verkaufsständen des Weihnachtsmarktes über weihnachtliches Brauchtum, in Geschäftsauslagen sind ungewöhnliche Weihnachtsengel zu bestaunen.
Brücken der Schule in die „Außenwelt“ beschränken sich natürlich nicht nur auf den Schulstandort, sondern auch auf nationale wie internationale Kontakte. Ausstellungen in Partnerstädten Klagenfurts sowie Teilnahme an internationalen Wettbewerben sind konkrete Beispiele. So schmückt eines der Riesenostereier den Hauptplatz der kroatischen Stadt Koprivinica. Besonders herausragend war die Teilnahme am Wettbewerb „Märchen und Masken“ in Paris. Diese Veranstaltung war im wahrsten Sinn weltumspannend, Teilnehmer aus allen Kontinenten präsentierten in ihren nationalen und regionalen Trachten ihre Geschichten und Masken.
Die leitende „Brückenbauerin“ Dipl.-Päd. Sonja Poganitsch ermöglichte mit ihren Ideen und ihrem Engagement gemeinsam mit den Kolleginnen und den SchülerInnen der Kreativklassen diese Vielzahl an menschlichen und kulturellen Brücken.



KLAGENFURT.STADT
KMS/HS St. Ursula

Dir. Reinhard Blaschitz

„DAS TIER IN MIR“
DIE BRÜCKE VON
MIR ZU MEINEM
INNERSTEN

13 Schülerinnen der Musisch-Kreativ-Gruppe der KMS/HS St. Ursula haben sich dem Thema „Das Tier in mir“ gestellt. Über den Arbeitsauftrag „Finde eine Brücke zu DIR und in DEIN INNERSTES – zu deinen Gefühlen und Stimmungen“ haben die Schülerinnen versucht, einen Zugang zu ihrem „inneren Selbst“ zu finden.
Nach der Überlegung:
„Welches Tier passt zu meinen Wut-/Sanftgefühlen?“ erweckten die Mädchen (13 J.) ihre inneren Bilder „zum Leben“! So stellte sich heraus, dass selbst in den friedlichsten Wesen Untiere, gefürchtete Drachen, Panther, Elefanten, Wölfe, Schlangen oder einfach Frösche sitzen.

In den Techniken „LINOLSCHNITT, HANDDRUCK und FARBIGE GESTALTUNG DES DRUCKSTOCKES“ sind unter der Anleitung von HOL Katharina Schwarz außergewöhnliche ORIGINALE entstanden!

Der Panther in der großen Hand zeigt seine Krallen, während der Elefant am Wasservorrat saugt und „Fröschkönige“ nicht nur im Märchen vorkommen.

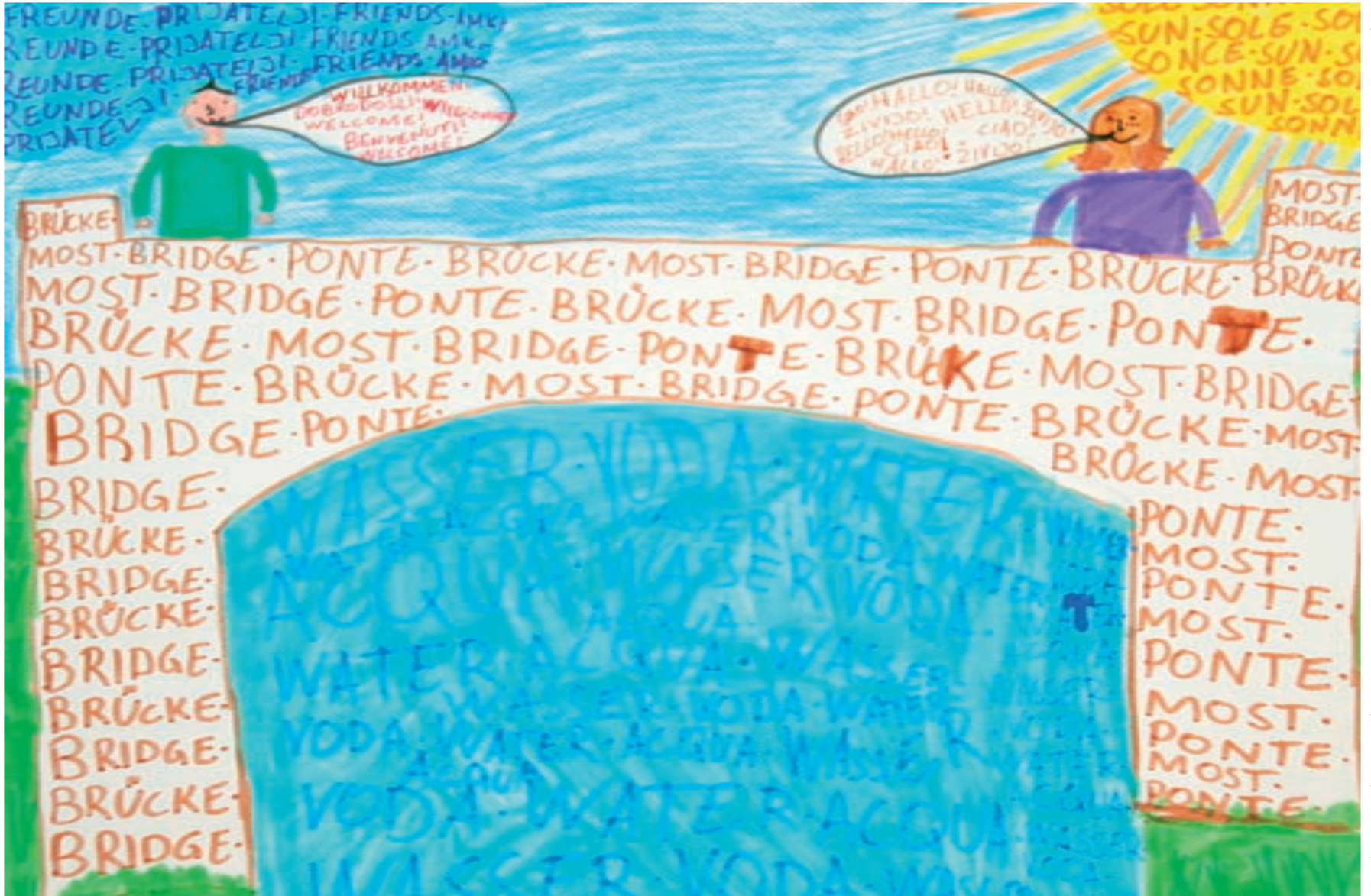
KLAGENFURT.STADT SFS

(Sonderschule für Schwerstbehinderte)
Lehrer Reinhold Schütz

Brücken.Schlag
Gemeinsame Projekte mit anderen Schulen aller Art und mit anderen Ländern

Die Schüler der SfS (Sonderschule für schwerstbehinderte Kinder) Klagenfurt arbeiten seit bald 20 Jahren im bildnerisch-kreativen Bereich mit Schulen aller Schultypen aus Österreich, sowie mit Schulen aus Slowenien, Tschechien, der Slowakei und Ungarn, an gemeinsamen Projekten.
Auch wenn die mental und physisch beeinträchtigten Schüler sich großteils nicht verbal artikulieren können, ist durch die Beschäftigung mit Malerei, Bildhauerei etc. eine verbindende Brücke zwischen Schülern unterschiedlicher Sprachen, Kulturen und Gedanken, gegeben. Die Fotos sollen diesen „Brückenschlag“ symbolisieren.

Die Schüler der SFS bauen an einer „Gemäldepyramide“ voller Farben und Formen.



KLAGENFURT.LAND
VS Grafenstein

Clemens-Holzmeister-Schule
Dir. Stefanie Barač

brücke.zukunft
Für das LehrerInnen-Team der Clemens Holzmeister Schule wird es stets Auftrag sein, SchülerInnen anzuleiten, stabile Brücken in ihre Zukunft zu bauen und zu beschreiten.
Für die Clemens Holzmeister Schule
VD Stefanie Barač, VOL Sylvia Grumet

brücken.kunst
Museums- und Galeriebesuche, Arbeiten in Ateliers und an mehrtägigen Projekten bereichern überdies den Schulalltag.

brücke.steg
Damit die Tragfähigkeit der sozialen Brücken im Schulleben gewährleistet ist, versuchen wir die SchülerInnen dahin zu führen, dass sie Schlüsselkompetenzen für ihre Persönlichkeitsbildung erwerben. Projekte mit der Caritas und dem Zentrum im Brennpunkt Erziehung“ helfen uns diese Ziele zu erreichen. Bei einem mehrtägigen Workshop beispielsweise entpuppte sich die Kunst als Brücke – als Steg – zur Gewaltprävention.

brücken.kunst
Brücken von Alt zu Jung schufen wir mit dem bildnerischen Projekt „Stammbaum“.

brücke.grenzenlos
„Wir brechen Grenzen auf“ – ein Leitsatz unseres Schulprogramms lässt uns immer wieder Brücken zu anderen Kulturen und Ländern bauen. Ein mehrjähriges Comenius-Projekt bot uns Möglichkeiten, Wege in Schottland und Deutschland zu erkunden und viele zwischenmenschliche „Brücken“ zu errichten. Wieder war es die Kunst, diesmal in Form eines „Triptychons“, die die Schulen dieser Länder miteinander verband. Kunstprojekte ermöglichen es uns, Einblicke in die Kulturen Afrikas, Amerikas und Australiens zu gewinnen und so geistige Verbindungen – Brücken – zu diesen Kulturen herzustellen.

brücke.schularchitektur
In den 60er Jahren kam es zu einem geistigen Brückenschlag zwischen Grafenstein und dem Architekten Dr. Clemens Holzmeister. Er plante die Volksschule in Grafenstein. Der Atrium-Bau überzeugt heute noch mit ebenso zeitloser wie zeitgemäßer Architektur und ist für uns LehrerInnen und SchülerInnen Lern- und Lebensraum sowie eine ständige Quelle der Inspiration.

KLAGENFURT.LAND
VS Moosburg

Dir. Rosalia Hartl

KLAGENFURT.LAND
ASO Moosburg

Dir. Rosalia Hartl

KLAGENFURT.LAND
HS Moosburg

Dir. Brigitte Sagmeister

Brücken zur Kunst

Die verschiedenen Schulen in Moosburg machen den Schülern und Schülerinnen den Weg zur Kunst einfach, denn sie verbinden was zusammengehört. Kunst in ihrer Vielfältigkeit zum Brückenschlag zu nützen ist der Weg den die Sonderschule, Volksschule und Hauptschule in Moosburg gehen. Der Abbau von Belastungen, das Wecken angenehmer Gefühle und das Erfahren von wertvoller Gemeinsamkeit sind einige der Ziele. Als verbindendes Brückengeländer dieser drei Schultypen am Standort Moosburg spielt das gemeinsame Kunstatelier eine wichtige Rolle. Im Atelier können die Schüler Sicherheit und Selbstvertrauen durch Gestalten gewinnen, emotionalen Stau und Hemmschwellen abbauen und durch gemeinsames Tun miteinander und voneinander lernen.

In Moosburg kommt es zum kreativen Austausch zwischen den einzelnen Schulen – sie reichen den Besuchern die Hand und laden ein, Platz zu nehmen.

KLAGENFURT.LAND
HTBL Ferlach

Mag. Silke Bergmoser
Dir. OStR DI Max Winkler

BRÜCKEN.BAUEN funktioniert
Ein kurzer Auszug folgender Projekte beweist das

Die HTBLVA Ferlach hat als Bildungszentrum seit mehr als zweieinhalb Jahrzehnten mit den Schwerpunkten Industriedesign, Fertigungstechnik, Waffentechnik, Gold- und Silberschmiede, Büchsenmacher und Metalldesigner wichtige regionale, nationale und internationale Brücken. Durch die langjährige fachspezifische und spezielle Ausbildung ist es gelungen, immer neue Brücken zu schlagen, die uns SchülerInnen internationale Tore öffnen.
Die hin zu benachbarten Schulen, Wirtschaft, Kultur, Region, Elternhaus, nationalen und internationalen Partnern und Instituten gebauten Brücken zeigen, dass BRÜCKEN.BAUEN eine wichtige soziale und kulturelle Rolle mit hoher Nachhaltigkeit im Bildungsbereich für alle Beteiligten einnimmt.

Die HTBLVA Ferlach baut soziale Brücken zu Ferlacher Volksschülern: Mit SchülerInnen der 1. Klasse für Goldschmiede wurden gemeinsam mit SchülerInnen der Ferlacher Volksschule Schriftzüge und Entwürfe für Lesezeichen zum Thema »Tierkinder« in zwei Tagen entworfen.

Die HTBLVA Ferlach baut regionale Brücken zur historischen Stadt Ferlach: Im Jahr 2008 feierte man 450 Jahre Büchsenmacher in Ferlach und 130 Jahre Fachschule für Büchsenmacher. Die HTBLVA Ferlach prägte in maßgebender Weise das Bild und Programm des Hauptplatzes an diesem Festtag.

Die HTBLVA Ferlach baut regionale Brücken zur Wirtschaft und Industrie: Die Brücken zu den Partnerfirmen der Kärntner Wirtschaft bilden einen sehr wichtigen Aspekt unserer Ausbildungsphilosophie, die uns SchülerInnen zugute kommt.

Die HTBLVA Ferlach baut internationale Brücken nach Italien: Neben regelmäßigen Besuchen der Büchsenmacher auf den Messen Festa Foresta in Tarvis, Caccia, Pesca e Natura in Langarone, der Goldschmiede auf der Idea Natale in Udine und auf der Schmuckmesse in Vicenza, der Designer auf der Innovaction in Udine gibt es langjährige Beziehungen zu unserem Partnerinstitut, der Scuola Italiana Design in Padua und regelmäßigen Kontakt und Schülertreffen mit unserer Partnerschule, dem Istituto Statale d´Arte „G.Sello“ in Udine.

Sprachaufenthalte in Pisa und Florenz runden den Kontakt zu Italien ab und lassen uns SchülerInnen Sprachbrücken beschreiten und -barrieren abbauen.

Die HTBLVA Ferlach baut internationale Brücken nach Deutschland: Die größten Fachmessen wie die Euromold in Frankfurt, IWA und die Spielwarenmesse in Nürnberg und die Immo Cologne in Köln. Neben den gebauten Brücken zu Firmenrepräsentanten gibt es bereits bestehende Brücken und Kontakte zu folgenden Firmen, die sich zu unseren Partnern für alle Abteilungen entwickelt haben: BMW München, Kettenfahrzeugproduzent KMW in München, Triebwerkshersteller MTU, Junghans microtech in Stuttgart, Walther in Ulm und des Weltkonzerns Heckler & Koch u.v.m.

Die HTBLVA Ferlach baut internationale Brücken nach England: Jeden Herbst besuchen die Maturaklassen London und unsere Partneruniversität, die Kingston University. Die erfolgreich gelegten Brücken unserer Partnerschaft wurden bereits von vielen unserer Vorgänger, die erfolgreich ihren Master of Spatial Design abgeschlossen haben, beschritten. Dies hat ihnen wiederum weitere Türen in eine spannende Zukunft geöffnet.

Die HTBLVA Ferlach baut internationale Brücken nach Slowenien: Jedes Jahr nehmen einige SchülerInnen des Kollegs für Objektdesign an einem Workshop in Rovinj teil: in einer Woche wird gemeinsam mit SchülerInnen aus Italien und Slowenien an einem Designprojekt gearbeitet, das am Ende des Workshops dem Auftraggeber präsentiert wird.

Von der London Bridge bis zur Modern Tate, von Italien und Slowenien über Fachmessen in Deutschland bis zum Stadtfest in Ferlach – reicht ihre kulturelle Horizonterweiterung.

KLAGENFURT.LAND
HS Ferlach (UNESCO-HS)

Dir. Marianne Müller

B R Ü C K E N B A U E N

Brücken bauen kann vieles bedeuten. Brücken verbinden Menschen, die zum Beispiel durch Flüsse getrennt sind. Länder, Kulturen und Menschen verschiedener Hautfarbe werden durch Brücken miteinander verbunden.
Im September 2008 nahm die Hauptschule Ferlach am 15. Internationalen Camp, das unter dem Motto „Rainbow-Bridges“ in Piran/Slowenien abgehalten wurde, teil. Wir Schüler verständigten uns teilweise mit „Händen und Füßen“, da nicht alle Campteilnehmer die offizielle Campsprache Englisch beherrschten. Trotz der Sprachschwierigkeiten entwickelten sich viele dauerhafte Freundschaften. Als UNESCO-Schule bauten wir Brücken in mehrere europäische Länder. Einige Brücken sind noch gut intakt, andere bereits abgebrochen, viele erst im Entstehen. „Brücken bauen“ heißt nicht nur ein Bauwerk errichten, sondern es auch instand zu halten. Freundschaften sollten nicht nur geknüpft, sondern auch gepflegt werden. Wir würden es jedem Schüler wünschen, einmal in seiner Schulzeit diese einzigartige Erfahrung machen zu dürfen.
Selina Weratschnig, Theresa Buda
Schülerinnen der UNESCO-Hauptschule in Ferlach

DITE ALT!

Alzatevi e dite alt
quando incontrate la violenza!
Iniziate nel vostro piccolo,
evitate che gli altri piangano.
Nessuno deve soffrire appositamente,
dobbiamo evitare la violenza.
Compassione e tolleranza sono i nostri obiettivi,
li sosteniamo, sono la nostra volontà.
Con tutte le forze dite no alla violenza,
alzatevi e dite ALT!

COLORI DIVERSI, SENTIMENTI UGUALI

Jim è bianco, David è nero.
Il primo è protestante, l’altro maomettano.
L’uno viene da Londra, l’altro da Mali:
hanno usanze diverse, ma lo stesso cuore,
sangue uguale, lo stesso amore,
ma solo il colore della loro pelle è differente.
Vi supplico : Non fate alcuna differenza,
ognuno ha il suo lato buono.

Graditi mostove

Od nekdaj ljudje gradimo mostove, lesene in kamnite, železne in betonske, čez reke, prepade in soteske.
Gradimo tudi mostove med ljudmi, jeziki, narodi in kulturami, z ljubeznijo, medsebojnim spoštovanjem in toleranco. Včasih, morda prepogosto, mostove tudi podiramo, uničujemo mostove čez reke in soteske, pa tudi mostove med prijatelji, med jeziki in narodi. Mostovi veliko stanejo, so dragi in dragoceni. Le malo pa je treba, da jih podremo. Najdražji pa so mostovi, ki jih nismo zgradili, mostovi, ki nam manjkajo. Stanejo nas ogromno, ne le denarja in časa. Predvsem pa ne moremo do soseda, do prijateljev in njihovega doma. Pa tudi prijateljev in sosedov ne moremo povabiti k nam, v naš svet. Namesto da se medsebojno bogatimo, eden drugega siromašimo. Zato gradimo mostove medsebojnega razumevanja in spoštovanja do soseda, do drugega jezika in kulture v lastni deželi, do soljudi v občini, na vasi in v lastnem domu.

In dieser Schule fügt sich ein Puzzleteil zum anderen – gerade die Grenznähe lässt hier Grenzen aufheben.

VILLACH.STADT
VS 1

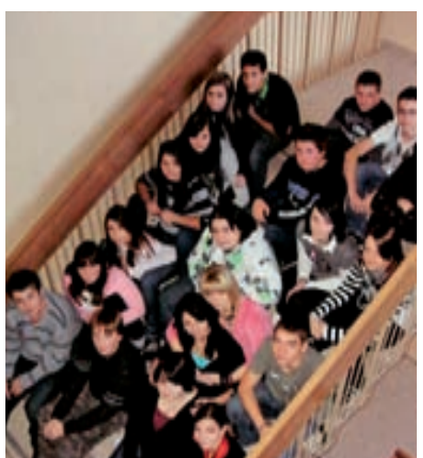
Kl. 4 B
Dipl.-Päd. Barbara Salamon-Picottini
Dir. Mag. Gerlinde Kranner

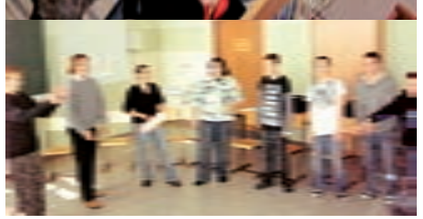
Vernetzung mit der Kunst
In Villach stellt man verschiedene Werte voran, um durch ein Netzwerk von Projekten und Schwerpunkten das kreative Potenzial voll auszuschöpfen.
Die VS 1 in Villach zeichnet sich durch unterschiedliche Kulturen und viele verschiedene Begegnungen mit Sprachen aus. Daher versuchen die Verantwortlichen immer wieder Brücken zu bauen – von einer Kultur zur andern, von einer Religion zur anderen. Auch führen die Schwerpunkte „Klassen mit musikalischem Schwerpunkt“ und „Klassen mit bildnerisch-kreativem Schwerpunkt“ zu einer hohen Kreativität. So ist es für die Lehrer und Schüler nahe liegend, sich zu vernetzen und dieses Projekt unter das Motto zu stellen: „Über den Fluss der Zeit bauen wir eine Brücke der Menschlichkeit“. Täglich bauen sie gemeinsam Brücken und stellen das Miteinander an oberste Stelle. Werte wie Höflichkeit, Toleranz, Verständnis, Geduld, Ordnung… haben dabei einen hohen Stellenwert.

Brücke der Menschlichkeit
Über den Fluss der Zeit bauen wir eine
Brücke der Menschlichkeit
(Schule mit 23 Nationen und 19 Sprachen,
in der tagtäglich „Brücken“ gebaut werden)
Klasse 4B

Brücke(n) der Menschlichkeit

Das gemeinsame Arbeiten macht sich bezahlt – es wird aufeinander zugegangen und zugehört.





VILLACH.STADT
PTS (Polytechnische Schule)

Dir. Ernst Johaim

Brücken überwinden Gräben und Gewässer, sie verbinden Menschen miteinander.

Brücken werden geschlagen, um das Verständnis für den anderen zu fördern.

Verständnis kann Menschen verbinden und Brücken festigen.

Diese Brücken erfordern viel Einsatz und Offenheit von allen Beteiligten.

Unsere Kinder lernen in ihrer Entwicklung das Laufen, Sprechen, Schreiben, Rechnen, viele Sportarten aber richtig streiten lernen sie selten.

Konflikte verbergen unerfüllte Bedürfnisse. Wo Sprache fehlt, kommt Gewalt zum Tragen.

Gerade im schulischen Bereich entwickelten sich in den letzten Jahren die unterschiedlichsten Erscheinungsformen von Gewalt zu einem viel diskutierten Gegenstand.

Die Ursachen jugendlicher Gewalt sind vielfältig. Soziale Verwahrlosung, Armut, fehlende Ausbildungsstätten und mangelnde Perspektiven erhöhen die Gewaltbereitschaft unserer Heranwachsenden.

Auch im schulischen Geschehen ist Gewalt gegen MitschülerInnen und LehrerInnen vermehrt zu spüren.

Die Polytechnische Schule in Villach steuert dieser Entwicklung im Villacher Pflichtschulbereich mit einem Pilotprojekt entgegen.

Direktor Ernst Johaim hat sich mit den beiden Diplompädagoginnen Mag.a Sonja Pammer und Maria Michevc entschlossen, die Schulmediation in die PTS zu implementieren.

Die Schulmediation ist ein wichtiger Baustein zur gewaltfreien Erziehung der Jugendlichen.

Dabei wird den jungen Menschen eine Palette sozialer Kompetenzen vermittelt, um dadurch gewaltfreie Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen zu unterstützen.

Im Gesamtkontext betrachtet hat die Schule die SchülerInnen bestens auf ihr Berufsleben vorzubereiten.

Aus dieser Perspektive ist nicht nur die Wissensvermittlung sondern auch die Stärkung der Sozialkompetenz zu beachten.

Die Ausbildung von so genannten „Schülercoaches“ wirkt als Gewaltlösungsansatz besonders effektiv, weil sie bei der Umsetzung die spezifischen Bedürfnisse, Probleme und Fragen der Jugendlichen direkt anspricht.

Die Jugendlichen werden mit Techniken vertraut gemacht, die ihnen bei der Vermittlung von Konflikten bei Gleichaltrigen helfen.

Es gibt Erfahrungswerte, dass Konfliktregelungen unter Gleichaltrigen besser angenommen werden, als beim Eingreifen Erwachsener.

Gewaltansätze in den Klassen sollen mit Hilfe der ausgebildeten Coachs gelenkt werden. Durch den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Konflikten sowie durch eine andere Kommunikation tragen die ausgebildeten SchülerInnen in ihrem sozialen Umfeld dazu bei, eine gewaltfreie Verhandlungskultur in Gang zu setzen.

Das gewaltpräventive Netz ist über alle acht Klassen der Schule gespannt worden. Von jeder Klasse befinden zwei bis drei SchülerInnen in Ausbildung.

Die Grundausbildung im Ausmaß von fünf Ausbildungsmodulen wird im Wintersemester des laufenden Schuljahres abgeschlossen sein. Die Weiterbildung und Begleitung der Coachs wird durch die beiden Pädagoginnen der PTS Villach gewährleistet.

Dieses Projekt wird in der Grundausbildung von der Koordinationsstelle für Mediation vom Landesschulrat für Kärnten gut unterstützt.

Die SchülerInnen werden speziell in den Sozialkompetenzen geschult und sollen dadurch zu einem besseren Miteinander, mehr Toleranz und Verständnis in den Klassen beitragen.

Die erworbenen Sozialkompetenzen unserer jungen „MithelferInnen“ werden ihnen hoffentlich auch im nachschulischen Kontext noch viele Vorteile bringen.

Alle 21 SchülerInnen sind mit viel Freude bei der Ausbildung und nehmen ihre Stellung in den Klassen sehr ernst.

Texte der teilnehmenden SchülerInnen:

Stanojevc Aleksandar/K3

Das „Coachingprogramm“ erfüllt mir den Wunsch, anderen Menschen zu helfen.
Ich habe gelernt, dass ich zuhören muss, um andere Menschen zu verstehen.
Ich verstehe eigentlich nicht warum Menschen Gewalt anwenden, aber ich versuche es nachzuvollziehen. Ich habe gelernt, dass diesen Menschen andere Problemlösungsmöglichkeiten fehlen. Sie haben nicht gelernt Probleme mit Worten zu lösen.
Wenn man Mediator werden will, muss man uns auch vertrauen können. Anvertrautes muss bei uns bleiben. Ich will Mediator werden, weil ich mich gut in andere Menschen hineinversetzen kann. Ich möchte ihr Anliegen verstehen und ihnen helfen, eine Lösung zu finden. Ich liebe es, wenn sich jemand sehr gut versteht. Streit und Gewalt lehne ich ab. Ich habe durch dieses Coaching gelernt, dass ich den anderen zuhören muss. Man muss jeden Menschen akzeptieren wie er ist. Man kann ihn überhaupt nicht verurteilen aufgrund seines Aussehens oder Benehmens.
Nein, man muss den gesamten Menschen betrachten, mit all seinen Bedürfnissen und mit seiner Entwicklung, um ihn zu verstehen.

Dominik Sternath

Durch dieses Coaching lernen wir Streit zwischen den Menschen zu schlichten.
Es fällt uns leichter mit anderen zu reden.
Wir haben gesehen, dass man glaubt, dass man von der gleichen Sache redet. In Wirklichkeit hat jeder eine andere Vorstellung. Durch das Spiel mit den Würfeln wurde das für uns sichtbar.
Deshalb ist es wichtig nachzufragen und Dinge genau auszusprechen.
Durch das „Eisbergmodell“ sahen wir, dass man vom Menschen nur 10 % sehen kann. Die anderen 90 % sieht man nicht. Das sind unsere Erfahrungen, Wünsche, Gefühle, Probleme …

Domiuschnig Julia

Unsere Schulmediation sehe ich als diese Brücke.
An beiden Enden führt ein Weg weiter.
Der eine Weg ist kahl und öde, der andere Weg ist voller Blumen, einladend und von einem herrlichen Duft umgeben.
Wir Menschen wählen sicher immer den schöneren Weg. Ich glaube, es ist der mit Blumen gesäumte.
Im Miteinander und im Zusammenleben gibt es auch verschiedene Wege. Unsere Ausbildung zeigt uns, wie man mit Sprache Wege bereiten kann, die Menschen gerne beschreiten.
Mit Verständnis und Offenheit kann man dem anderen besser begegnen. Menschen, die sich verstanden fühlen, brauchen keine Gewalt.
Ein offenes Gespräch über unsere Bedürfnisse beugt Streit und Gewalt vor.
Wir Konfliktvermittler sollen den Mitschülern Wege zeigen, die Menschen verbinden.
Ich sehe mich in meiner Rolle als die „symbolische Brücke“, die hilft bei Streitereien einen gemeinsamen Weg ohne Sieger und Verlierer zu finden.

Kevin Marinz/K3

Wenn du die Hand zur Faust ballst, kann dir weder jemand etwas hineinlegen, noch kannst du mit dieser Hand etwas aufnehmen.
Wenn sich ein Mensch der Außenwelt gegenüber verschließt und keinen Menschen an sich heranlässt, wird er verbittert und hart. Er findet keinen inneren Frieden. Man wirkt abweisend und die Mitmenschen werden dadurch gekränkt. Niemandem geht es dabei gut. Es ist besser seine Bedürfnisse und Erwartungen auszusprechen. Leider haben viele Menschen es nie gelernt Wünsche zu äußern. Die Mitwelt kann nur auf Bedürfnisse reagieren, wenn sie ausgesprochen werden. Wenn man es alleine nicht schafft, sollte man sich einen Mediator holen. Das sind Leute, die helfen eine Lösung für alle zu finden.
In der Klasse werden wir Schülercoachs mithelfen, dass sich keine Fäuste bilden, dafür aber eine gute Gemeinschaft.

Marion Walker/K4

In diesem Kurs lernen wir, wie verletzlich die Menschen sind und man viel dazu beitragen kann, dass man gewaltfrei miteinander umgeht.
Durch das Eisbergmodell wurde mir klar, dass bei einem Streit immer zwei Menschen in Not sind.
Konflikte entstehen durch unerfüllte Wünsche und Bedürfnisse. Jeder glaubt, dass der andere das einfach wissen muss. Die einzige Möglichkeit, die an der Spitze des Eisberges vorbeiführt, ist das Gespräch.
Das ist nicht immer einfach. Wir haben gelernt, dass es Fragen gibt, die ein weiteres Gespräch unmöglich machen. Aber es gibt auch Fragen die Menschen total offen machen – Konflikte können nur zu einer Lösung kommen, wenn es alle wollen. Es darf bei der Konfliktregelung keinen Sieger und keinen Verlierer geben. Bei dieser Ausbildung hab ich auch viel über mich erfahren.

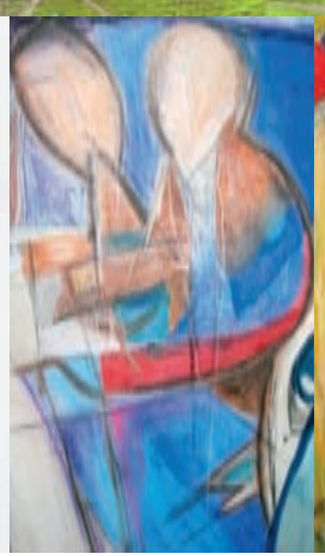
Patrick Perauer/K3

Wenn man mit Frieden im Herzen durch die Welt geht, wird auch um dich herum Frieden entstehen.
Jeder Streit sollte mit Worten gelöst werden. Gewalt ist schlecht.
Das Mediationstraining hat mir geholfen, meine Mitmenschen besser zu verstehen.
Die Ausbildung ist super und macht viel Spaß.
Ich glaube, dass ich viel fürs Leben mitnehme.
In unserer Klasse gibt es eigentlich eine gute Gemeinschaft. Bei zwei kleinen Streitereien habe ich gut vermitteln können. *Ein gutes Gefühl!*

Djuli Samardzic, Alexander Pinter/K2

„Respektiere die anderen Menschen in ihrer Einzigartigkeit“

Wir wollen diese Aussage zum Leitspruch unseres Projektes „Schulmediation“ erklären.
Für ein besseres Miteinander haben wir an der PTS Villach heuer erstmals Schülercoaches im Einsatz. Außerdem findet in den Klassen regelmäßig Soziales Lernen statt. Für den Gruppenzusammenhalt ist dies super. Unsere Anliegen und Wünsche werden besprochen und es wird nach Lösungen für alle gesucht. Dies erleichtert uns Streitreglern unsere Arbeit.
Gemeinsam mit den Lehrern wollen wir durch ein gutes Miteinander eine Wohlfühlatmosphäre schaffen. Wenn es uns gut geht, können wir besser lernen.
Unsere Zusatzausbildung öffnet uns neue Tore in der sozialen Kompetenz. Das Zuhören fördert Verständnis für den Mitschüler. Es gibt den anderen das Gefühl wichtig und angenommen zu sein. Mit dem Gelernten kann man sowohl im öffentlichen als auch im privaten Miteinander gut vermitteln. Wir Schüler helfen den Lehrern, damit die Mitschüler erkennen, dass die Sprache Probleme besser lösen kann als die Gewalt.
Es gibt Fragen, wo man automatisch abblockt und nichts mehr sagt. Andere Fragen wirken einladend und eröffnen das Gespräch.



VILLACH.STADT
HS 5/Landskron

Lehrerin Birgit Apaunig
Dir. Oskar Tscherpet

Ich eile über die schaukelnde Brücke
Gemeinsamer Aufsatz

Ich packe meinen flauschigen Mantel und kuschle mich in meinen warmen Schal. Dann schließe ich hinter mir die knarrende Tür und mache mich auf den Weg zur Brücke. Doch der Weg dorthin ist holprig und merkwürdig still. Morsche Bäume kreuzen den langen, schmalen Pfad. Es scheint, als müsse ich mich durch ihre Blätter kämpfen. Nur die Abenteuerlust führt mich weiter. Jedes Mal wenn mein Fuß an kleine Steinchen stößt, bewegen sie sich ein wenig, hüpfen in die Luft. Doch der kalte, nasse Regen drückt sie sofort wieder auf den Boden. Dicke Tropfen kullern über mein Gesicht und der Wind, der mich frieren lässt, wütet durch die Bäume. In der Ferne sehe ich tatsächlich, was ich suche. Die alte Hängebrücke aus Holz ist von dichtem Nebel umschlossen, daher kann man sie nur schwer erkennen. Doch plötzlich funkelt mir etwas aus der Dunkelheit entgegen: Es ist eine Hand wie aus dem Nichts. Ich stehe hier und sehe mich um. Nein, es gibt keinen anderen Weg. Es ist Zeit, mich auf die andere Seite zu wagen. Ich warte, bis ich genug Mut habe und setze langsam meine Füße auf die Brücke. Sie wackelt hin und her und ich mit ihr. Nach jedem Schritt ein Schweißtropfen mehr. Ich glaube, dass ich inzwischen schon tausend vergieße. Aber ich kämpfe weiter. Ich komme dem Schatten, der Gestalt am anderen Ufer näher und näher. In der Mitte angekommen sehe ich nach unten. An manchen Stellen biegt sich die Brücke dem tiefen Wasser entgegen. Ich entdecke darin verschwommen mein Spiegelbild. Kleine Steinchen fallen herab und sinken langsam auf den Grund des Flusses. Habe ich Zweifel? Ich lehne mich an ein mit Moos bewachsenes Holzbrett.
Es ist ein Kampf mit mir selbst, denn ich will unbedingt über die Brücke. Doch irgendetwas hält mich zurück und lässt nicht los. Vielleicht ist es der stürmische Fluss unter mir. Ich stehe wie angewurzelt und der Wind singt mir um die Ohren. Da, ein vertrautes Lachen. Es verrät mir, dass ich die Brücke überqueren soll. Ich überlege, ob ich das Angebot annehme? Aber bleibt mir eine Wahl?

Ich nehme meinen letzten Mut zusammen und eile über die schaukelnde Brücke. Doch nicht länger ist sie aus Holz oder knarrt wie ein Schaukelstuhl. Mit jedem Meter wird sie fester. Ein zweiter, ein dritter und vierter Schritt. Jetzt bin ich auf einer Steinbrücke.
Die fremde Gestalt steht noch immer dort. Ich erkenne sie nicht, laufe aber trotzdem los. Über die Steinbrücke und geradewegs in die Arme einer unbekannten Person.
Ganz leicht geht es und ehe ich mich versehe, bin ich unversehrt auf der anderen Seite. Noch ein Schritt, dann bin ich in den Armen des Fremden. Wie Pinseltupfer erscheinen mir hier die Blumen, von einem Künstler bunt am Himmel gestaltet.

Ich spaziere mit dem Jungen, dem Mädchen, dem unbekannten Menschen, dem neu gewonnenen Freund weiter über den steinigen Kiesweg.
Es ist letztendlich eine kleine, aber wunderschöne Brücke geworden, die zwei Dörfer, zwei Länder, eine Welt verbindet. Sie strahlt und glänzt, als wäre sie neu gebaut und doch ist sie schon so alt.

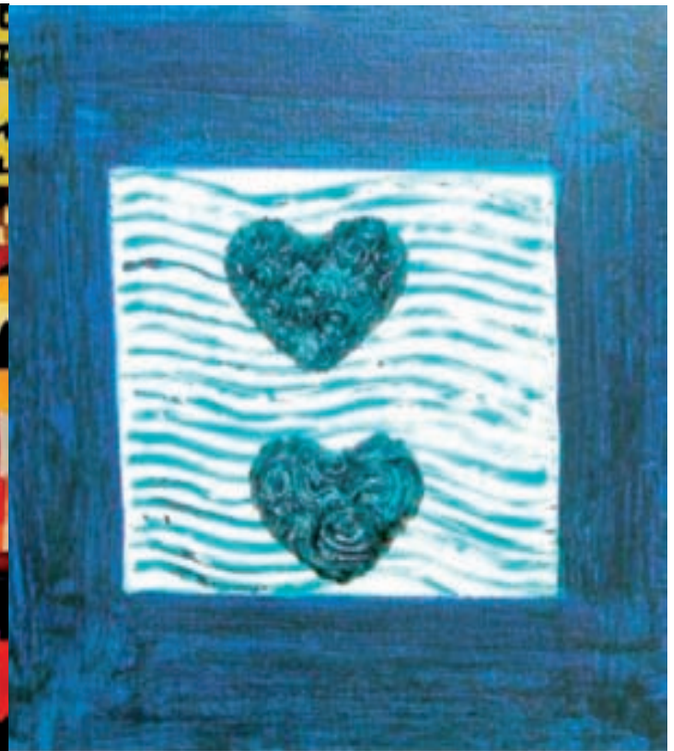
7. Schulstufe/Gruppengestaltung
durch Schüler der Klassen 3c und 3d

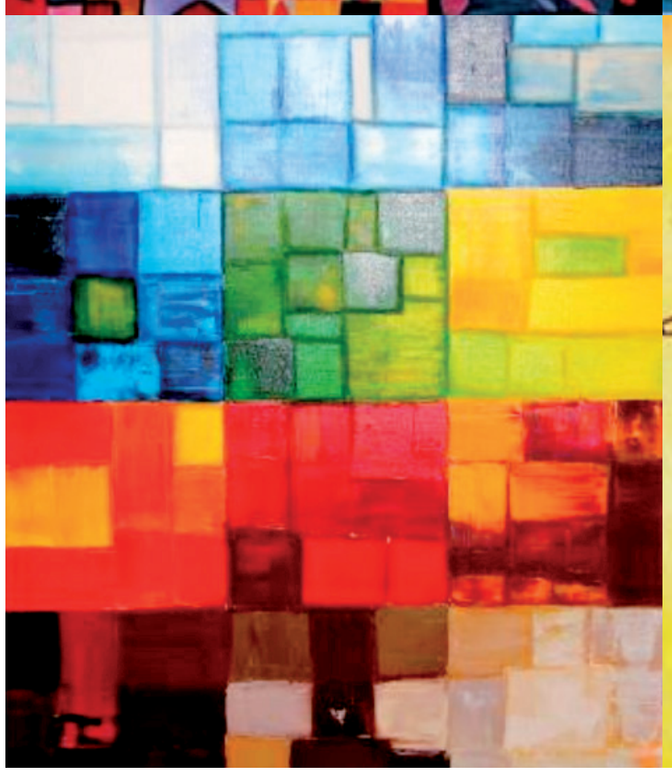
Gedicht

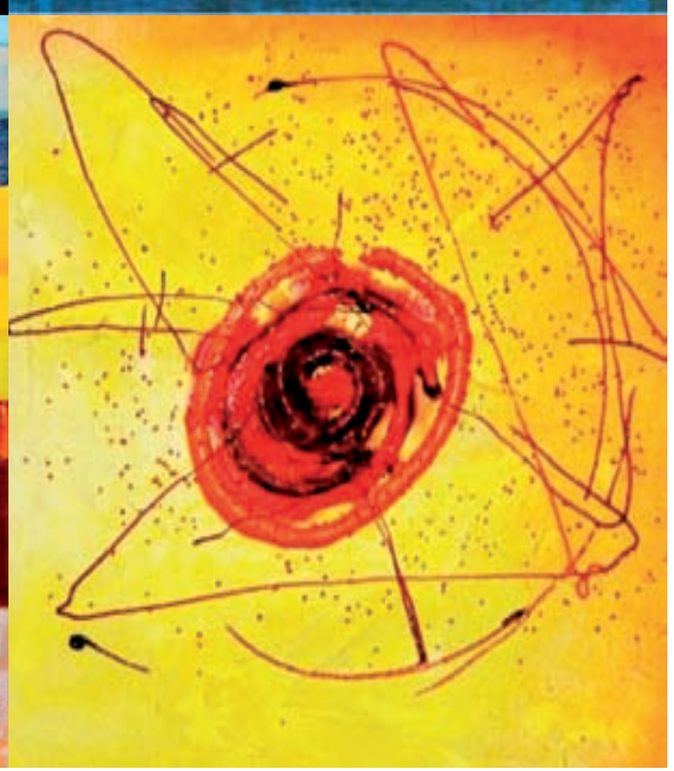
Haiku
Brücken zu bauen
friedliches Miteinander
in schlechten Zeiten

Ein Segen ihr Sein
Nebel umhüllt ihre Größe
Verbindung entsteht

Gestalten (unter der Hängebrücke) werden erst nach und nach sichtbar – auch ein Händedruck kann eine Brücke darstellen.







VILLACH.STADT SFS

(Sonderschule für Schwerstbehinderte)
Leiterin: Orsola Caldera

„Kunstspuren spüren“
Jahresprojekt der Sonderschule für Schwerstbehinderte Kinder in Villach.
Spürbare Kunst wurde am 23. November 08 im Paracelsus-Saal in Villach als Abschluss des Projektes **„Kunstspurenspüren“ der Sonderschule für Schwerstbehinderte (SfS)** unter der Projektleitung von *Klaudia Kapellari* in Villach präsentiert. Dabei hatte man die Gelegenheit, die zahlreichen Ergebnisse der Arbeiten der behinderten Kinder und Jugendlichen auf sich wirken zu lassen. Eineinhalb Jahre lang wurde in den Klassen gemalt und verschiedenste Techniken angewandt. Bei der Vernissage waren auch Spitzen der Wirtschaft vertreten, die so ihre soziale Ader zeigen konnten. Der Verkauf der Bilder geriet nahezu zu einem Wettrennen, über 140 Exponate wurden an diesem Abend an den Mann oder an die Frau gebracht. Der Reinerlös vom Verkauf der Bilder kam ausschließlich der Schule und deren Schülern zugute. Gerade eine Schule, die sich der Arbeit mit besonders beeinträchtigten Kindern stellt, kann finanzielle Mittel benötigen, um weitere Projekte zu ermöglichen. Und ein ganz wichtiger Aspekt darf dabei auch nicht außer Acht gelassen werden, die Kauffreude der Besucher ist gleichzeitig die Anerkennung der Leistungen der Kinder.

An der Sonderschule für Schwerstbehinderte Villach unterrichten sechs ausgebildete Sonderpädagoginnen und zwei Werklehrerinnen. Zu ihrer Seite stehen drei Behindertenpädagoginnen. Zeitweilige Unterstützung findet die Schule durch Autistenbetreuung und zwei Physiotherapeuten. Geleitet wird die Schule von *Frau Direktor Orsola Caldera*.

Die Schüler besuchen die Institution vom sechsten bis zum achtzehnten Lebensjahr. Momentan werden 25 Kinder, die geistig und meist auch körperlich schwer behindert sind, unterrichtet. Durch ihre verschiedenartigen Behinderungen sind die Schüler in ihren Fähigkeiten stark eingeschränkt.

Das Projekt *„Kunstspuren spüren“* zeigte die Eignung des malerischen Gestaltens und deren Wichtigkeit für diese beeinträchtigten Kinder auf. Das Malen stellt an sich keine hohen Ansprüche wie etwa fotorealistische Darstellung oder Ähnliches dar. Es herrscht Offenheit im Hinblick auf die Art des Umgangs und der Verwendung der bildnerischen Materialien. Auch wenn diesen Kindern viele andere Tätigkeiten versagt sind, macht sich die Behinderung beim Malen nicht so deutlich bemerkbar. Das Malen ist ein Bereich, in dem sie nicht behindert sind. Beim Malen folgen Handlungen und deren Auswirkungen zeitlich sehr dicht aufeinander, so dass der behinderte Schüler die Folgen seines Handelns unmittelbar erfahren kann.

Aufgrund der relativ geringen Fähigkeit zur Abstraktion können sie besonders gut lernen wenn möglichst viele Sinne angesprochen werden. Dazu gehören neben der auditiven, olfaktorischen und gustatorischen auch die visuelle, die kinästhetische und die haptische Wahrnehmung, Die drei letztgenannten werden beim bildnerisch-kreativen Gestalten besonders beansprucht. Die Formbarkeit motiviert zum Gestalten und Spuren hinterlassen.

Die Kunst kommt hier vom Herzen – sie lassen Kunst spüren und berühren damit die Seele der Betrachter.

VILLACH.LAND
VS Köstenberg

Dir. MMag. Elisabeth Kleißner-Oberegger

Die Kinder unserer beiden Kreativgruppen haben sich zeichnerisch mit dem Thema beschäftigt. Sie waren im Ortskern von Köstenberg unterwegs und haben „Brückenphotos“ gemacht. Die Übermalungen dieser Photos stammen von den Kindern der Klasse 1A.
Die Bild-Text Collagen (Bremer Stadtmusikanten, Regenbogenbilder, ...) sind Gemeinschaftsarbeiten, die klassenübergreifend erstellt wurden, wir haben auch hier „Brücken“ gebaut.

Die Elfchen, eine besondere Gedichtform in fünf Zeilen mit insgesamt elf Wörtern, stammen von den SchülerInnen der 3. Klasse.
Das Thema hat uns sehr angesprochen und wir meinen dass auch die Arbeiten der SchülerInnen sehr ansprechend sind.

TeilnehmerInnen und deren Schwerpunkte im Projekt:

Kreativgruppen „Bildnerisches Gestalten“
Photos, Bremer Stadtmusikanten, Regenbogenbilder
SchülerInnen der 1. bis 4. Schulstufe
Leitung: Dipl. Päd. Elisabeth Rienzner

SchülerInnen der 1A Klasse
Übermalungen
Leitung: Dipl. Päd. Elisabeth Rienzner

SchülerInnen der 3. Klasse
Texte, Gedichte „Elfchen“
Leitung: VD MMag. Elisabeth Kleißner

Brücke
ganz stabil
sie ist riesig
die Brücke ist
nützlich
geschafft
Matthias Lobnig

Gedankenbrücke
ganz unsichtbar
verbindet unsere
Gedanken
sie ist einfach
super
juchuh
Matthias Lobnig

Brücke
verbindet, hilft
ist sehr groß
eine sehr gute
Idee
fein
Benita Gaggl

Brücken
gemeinsam
bauen
bauen für mich
das ist mir
wichtig
zusammenhalten
Anna Feichter

Regenbogen
so schön
ist eine Brücke
verbindet
Menschen und
Seelen
Glück
Rebekka Kotz

Brücken
helfen uns
über die Drau
und das Wasser
rauscht
plumps
Nathalie Kofler

Brücken
manchmal
wackelig
über einen Fluss
Autos fahren
auch d´rüber
Danke
Adrian
Tscharnuter

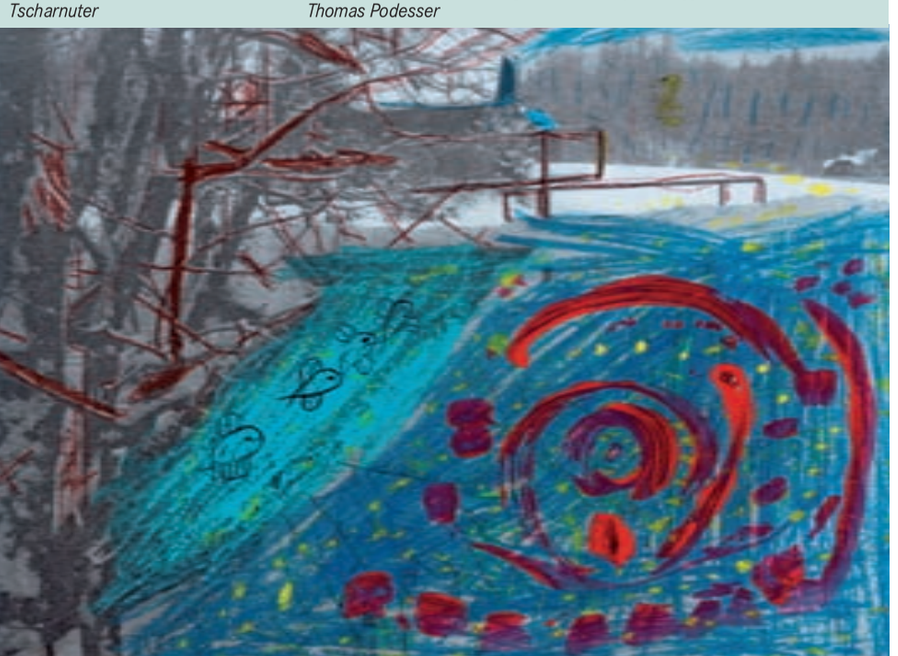
Brücke
ist holzig
sehr, sehr groß
sie verbindet
auch Gedanken
cool
Lukas
Schrattenholzer

Brücken
sind groß
und manche
gebogen
verbinden
Straßen und
Länder
hallo
Thomas Podesser

Brücke
überwindet
Wasser
Menschen gehen
hinüber
ich gehe auch mit
angekommen
Kevin Ogris

Brücke
sie verbindet
ist hilfsbereit da
verbindet
Gedanken und
Menschen
herrlich
Sophie Gaggl

Brücke
aus Licht
führt zu Kindern
verbindet Seelen
und Menschen
Freundschaft
Carina Albel



„Wir haben die Einladung zum Mitwirken beim ‚Brücken bauen‘ sehr gerne angenommen und zum Thema philosophiert, gezeichnet, geschrieben. Viele der Arbeiten sind klassenübergreifend entstanden, wir haben auch so Brücken gebaut.“

VILLACH.LAND
VS Lind ob Velden

Dir. Christian Zeichen

Wir bauen Brücken
Österreich, Slowenien, Italien und England

Unser Projekt „Eine Schule – vier Sprachen“. Dabei vertiefen sich die Schüler und Schülerinnen nicht nur in die Sprache, sondern lernen gleichzeitig viel Neues über die Kulturen Sloweniens, Italiens, Englands und Österreichs. Es geht vor allem um das gemeinsame Lernen, Erleben, Mitgestalten und Begreifen kultureller Werte und um das Wecken der Neugier an kulturellem Handeln. Die Schüler und Schülerinnen sollen die Vielfalt und deren Wert erkennen und erleben. Das forschende und entdeckende Tun steht dabei stets im Vordergrund. Die Sprachen werden als Arbeits- und Unterrichtssprache in allen Gegenständen eingebaut und im natürlichen Umgang verwendet, sowie situations- und bewusst funktionsbedingt eingesetzt. Es gibt kein Übersetzen, sondern es werden ähnliche Phrasen für ein und dieselbe Situation verwendet. Die Inhalte werden auf das jeweilige Sprachniveau angepasst, wobei auf die jeweilige Schulstufe Bedacht genommen wird. Jeweils ein Lehrer ist Bezugsperson für eine Sprache, jede Sprache wird einer Farbe zugeordnet (schwarz = deutsch, blau = englisch, grün = italienisch, rot = slowenisch). Jede Bezugsperson ist für die Darstellung bzw. Organisation eines Themas zuständig. Im Laufe des Schuljahres werden die Sprachen in Schwerpunkten gesondert hervorgehoben. Die ersten Brücken wurden bereits gebaut. So wurden in einer Weihnachtsaktion selbst gebastelte Grußkarten nach Slowenien, England, Italien und im eigenen Raum an Kinder der Partnerschulen verschickt.

Auch in den Köpfen der Kinder
entstehen Brücken in Form von Gedichten.

Motiviert u. a. von ihrer Lehrerin Karin Spitzer haben die Kinder sowohl sprachliche, symbolische als auch bildliche Übergänge hergestellt.

WOLFSBERG
VS St. Andrä, Kl 2a

Lehrer VOL Heidi Quendler
Dir. Elisabeth Pongratz

Beeindruckende Klassenbeispiele im Hochdruckverfahren für das Thema: „Brücken bauen“.
Oben: Celine Spendl, 2. Klasse
Unten: Sarah Torjan, 2. Klasse

WOLFSBERG
VS St. Michael/Lav.

Lehrerin Gabriella Sarkissian
SchülerInnen der 4.Klasse
Dir. Robert Traußnig

Avenidas

Hilfsbrücke
Hilfsbrücke, Rettet Menschen,
Rettet Menschen
Rettet Menschen, In großer Not
Hilfsbrücke
Hilfsbrücke, In großer Not
Hilfsbrücke, Rettet Menschen, In
großer Not
Und vergesst Menschen, die
schwer verletzt sind.

Von
Nadine

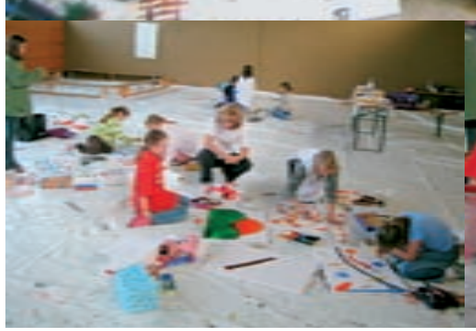
Die Brücke
Bildungsbrücke
Bildungsbrücke, Lerntafel, Kreiden
Lerntafel, Kreiden
Lerntafel, Kreiden, bunte Kreiden bewegen
Bildungsbrücke
Bildungsbrücke, bunte Kreiden bewegen
Bildungsbrücke, Lerntafel Kreiden bunte
Kreiden bewegen
und hoffentlich Bildung statt Krieg für
die Kinder!
von Sebastian

WOLFSBERG
HS 2

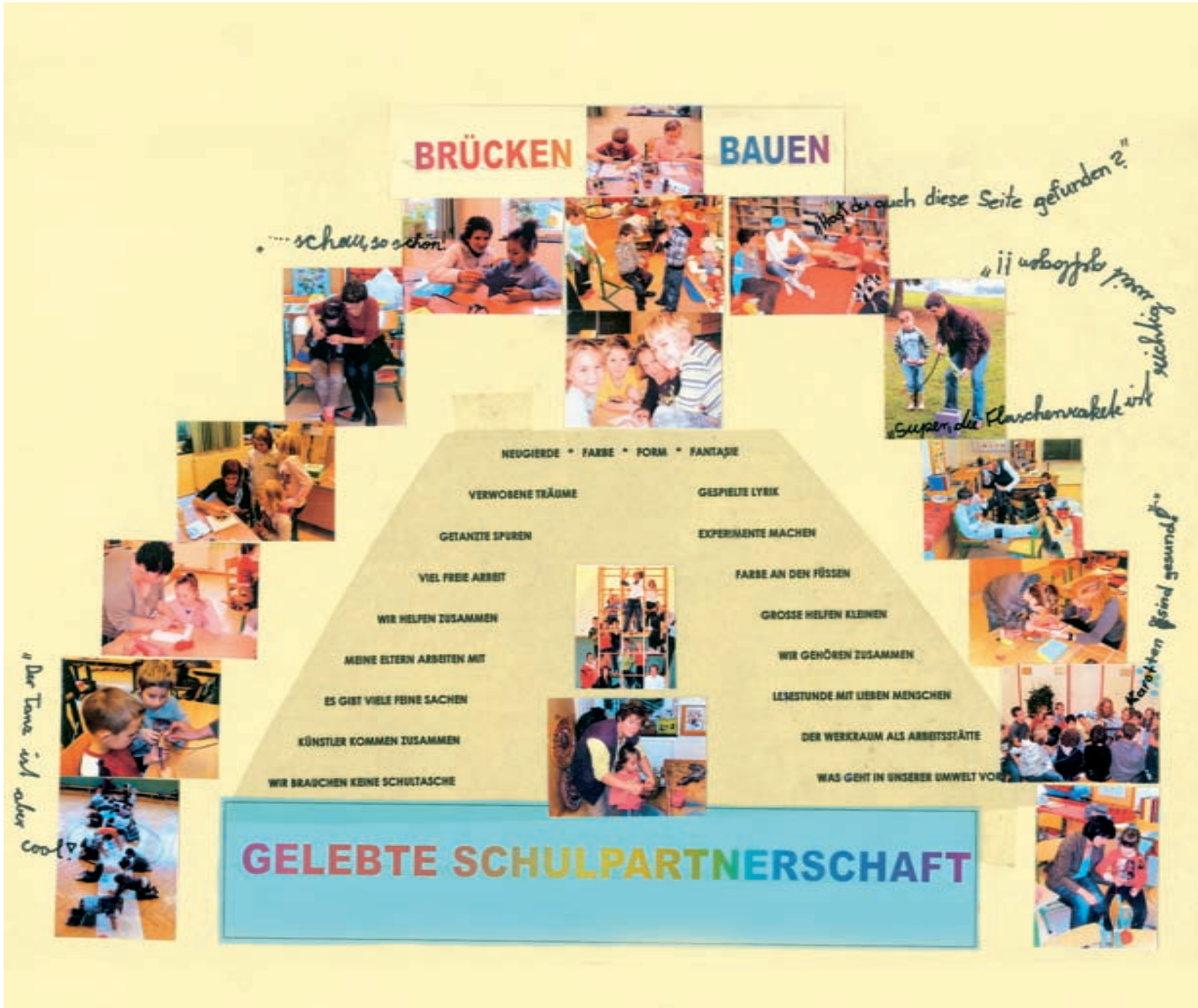
Kunsterzieherin Monika Brenner
Dir. Gerhard Morianz

Brücken bauen
Musikhauptschule Wolfsberg –
Kreativität wird gelebt

Der Übertritt von Schülern aus der Volksschule in eine Schule der 10- bis 14-Jährigen bereitet manchen Kindern Probleme. Waren sie im abgelaufenen Jahr in meist kleinen Schulen die Größten, sind sie plötzlich in einer relativ großen Schule die Kleinsten.
Eine Brücke, den Kindern diesen Übertritt zu erleichtern, sollte in einem Projekt gebaut werden. Symbolisch im Ausleben von Kreativität – ein Versuch – nahmen die Schulanfänger gemeinsam mit Schülern höherer Klassen an dem Projekt teil. Gemeinsames Malen, gemeinsames Musizieren, gemeinsames Erleben von Schule ohne Angst und Vorurteil, Freude und Spaß als Motivation. Schule mit allen Sinnen erleben und spüren.
In einem zweitägigen Workshop wurde die Problematik aufbereitet und ein Zusammenhang mit Kunst und Psychologie hergestellt und verarbeitet. Der bekannte Salzburger Künstler Norbert Mayer (geb. 1966 in Zell am See, lebt und arbeitet in Kaprun – ich male nicht, ich bin nur ich selbst!) hatte sich ebenso eingebracht wie alle Kunsterzieher und Beratungslehrer der Schule. Brücken bauen war das Thema. Kleine Menschen über eine Brücke herein holen, sie nach dem Weg fragen lassen, ihnen zeigen, wohin die Brücke führt und sie über die neu gebaute Brücke weiter gehen lassen – hinaus ins Leben. Heraus kamen tolle, bunte Bilder, die beim Betrachten die Freude der kleinen Künstler vermitteln, welche diese bei der Arbeit hatten. Interessant auch, wie Kinder die Abstraktion begreifen.
Auf Initiative von Direktor Gerhard Morianz und der Kunsterzieherin Monika Brenner wurde diese Brücke in das Schuljahr 2008/09 zum ersten Mal gebaut. Die ersten Erfahrungen sind positiv – Ängste sind weniger geworden, Schule wird erlebt und gelebt und das großteils mit Freude. Arbeit, die Freude bereitet, Lernen, das Vergnügen bereitet, so soll Schule passieren und die Kreativität unserer Jugend erkennen und nützen. Nicht allein deshalb fällt diese Schule immer wieder auch mit Kunstprojekten auf und unterstreicht neben der Musik das Engagement der Lehrer im Kreativbereich.



Es scheint, als hätten die Teilnehmer viel Spaß während des Schaffensprozesses und beim Präsentieren ihrer Werke gehabt.



FELDKIRCHEN
VS Radweg

Dir. Klaus Sekerka

Kulturtage unter dem Titel
„Kulturspuren im Herbst“
Die Lehrerinnen, aber auch die Eltern,
sind ebenfalls intensive „Brücken-bauer“ –
für alle Kinder!

Das Dorf Radweg, mit seiner kleinen Landschule, liegt 6 Kilometer südlich der Stadt Feldkirchen. 4 Klassen werden von insgesamt 53 Kindern besucht. Im Schuljahr 2008/2009 nehmen alle Kinder am Jahresprojekt „Lesen und Soziales Lernen“ teil. Ziel des Projektes ist eine gezielte Leseförderung und das Entwickeln von sozialen Kompetenzen. (Eigenwahrnehmung-Fremdwahrnehmung-Eigenverantwortlichkeit-Mitverantwortung-Vom ICH zum DU u.ä.)

Im Herbst jeden Jahres finden weiters die „Radweger Schulkulturtage“ statt, die – Vor- und Nachbereitung eingerechnet – den Kindern eine Woche lang Kulturerlebnisse in aktiver Form vermitteln.
Zu diesen Kulturtagen werden stets verschiedene Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die mit den Kindern in diesen Tagen intensiv die verschiedenen Genres der Kunst – Tanz-Malerei-Poetik-Schauspiel-Musik – näher bringen. Als sehr hilfreich bewährt sich dabei schon seit Jahren, dass die Kinder während dieser Kulturtage klassenübergreifend in vier Gruppen eingeteilt werden, – nach dem Helferprinzip: Große unterstützen Kleine!

Die Lehrerinnen, aber auch die Eltern, sind ebenfalls intensive „Brücken-bauer“ – für alle Kinder!

Am Ende der Kulturtage präsentieren die Kinder mit großem Können und großer Begeisterung ihren Eltern, Verwandten und Bekannten die verschiedenen Beiträge, die von kleinen „Künstlerinnen und Künstlern“ während der Projekttage erarbeitet wurden.

In diesem Schuljahr wurden die Kulturtage unter dem Titel „Kulturspuren im Herbst“ durchgeführt.

Die gelebte Schulpartnerschaft mit dem Elternverein der Volksschule Radweg und die Unterstützung durch diverse Sponsoren ermöglichen es, dass diese Kulturtage jedes Jahr immer wieder ein großes Erlebnis für alle Beteiligten werden können.

FELDKIRCHEN HS 2

Dir. Helmut Rainer

Aus Alt mach Neu
Künstlerische Veränderung an Sehenswürdigkeiten – oder Kärnten neu entdecken

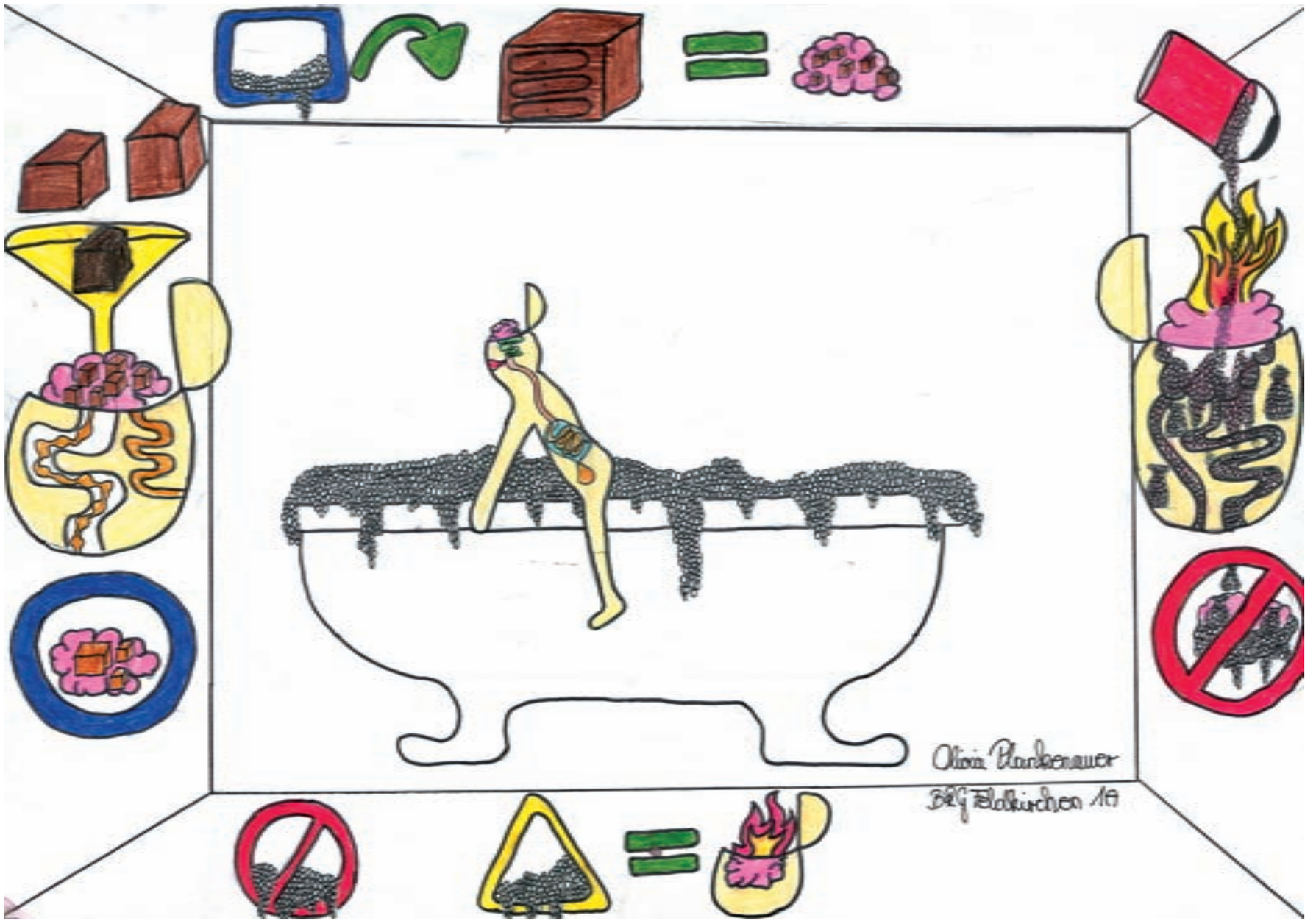
Unter diesem Motto haben sich die Schüler der HS 2 Feldkirchen zu einem Projekt versammelt. Es wurden verschiedene Sehenswürdigkeiten Kärntens am Computer und auf Leinwand künstlerisch verändert. So kann man Kärnten neu entdecken. Mit Hilfe verschiedener EDV-Programme wurde ein neues Kärnten gestaltet. Es wurde versucht mehrere Sehenswürdigkeiten in einem Bild zu verändern. Die Schwierigkeit der jungen Künstler war es, die verschiedenen Motive in einem Bild zu verbinden. Auf diese Idee kamen die Schüler, weil im Frühjahr 2008 die Hauptschule völlig saniert wurde. Von der Fassade bis hin zu den Klassenräumen entstand ein völlig neues Gebäude. Die „künstlichen Bilder“ entstanden deswegen, um den Schwerpunkt der Schule (EDV) zu unterstreichen. Als Gegenpol war man bemüht gestische Malerei auf die Leinwand zu bannen. Dabei konnten die Schüler sowohl geometrische als auch fließende Formen verwenden (Pastellkreide). Hier war es nicht das Ziel konkrete Kärntner Motive umzusetzen sondern die „Künstler“ wurden angehalten ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Die Atmosphäre wurde insofern unterstützt, indem man versucht war mit Musik ein „künstlerisches“ Ambiente zu schaffen.

Mit großer Experimentierfreude treten die jungen kreativen Köpfe in neue nicht nur digitale Welten, sondern auch reale Städte ein.

FELDKIRCHEN BRG

Dir: Mag. Harald Unterberger

Liebe Gehirnzellen! Die Frage, die wir uns alle stellen, ist die: Wie lernt man richtig?
Ich würde Euch eine gehirnspezifische Anwendung in Form eines Medikaments verschreiben, die ich als geeignete Lösung zur Behandlung Eures Freizeitmangels empfehle. Diese Anwendung verbessert zwar Euren Mangel an Freizeit, doch hilft sie keineswegs, Euer Lernfieber abzuwehren.
Gebrauchsanleitung. DOC-Gehirnspezifische Lösung hilft Euch, nicht im Lernmeer unterzugehen und von den Deutsch- und Matheungeheuern gefressen zu werden. Eine Badewanne voll Lehrstoff würde nicht einmal ein Lehrer verkraften, geschweige denn, sie zu verdauen.
Achtung! Wie räume ich eine Müllkippe voller Deutsch-, Englisch- und Mathematikmüllsäcken auf? (Für mich ist es schon eine Herausforderung, geordnete Säcke zu verdauen, doch wenn alles ungetrennt und vermischt in Säcken verstaut ist, könnte es passieren: … ach, was erzähl ich Euch da? Dazu kommen wir noch später!) Also: Kommen wir zur Müllkippe zurück!
Tipp: Es hilft Euch kein bisschen, wenn ihr Euch jeden kleinen Müllsack mit dem „Nürnberger-Trichter" einflößt! Viel sinnvoller ist es für die Hypergehirn-Kreaturen – unter uns „Streber" genannt – kleine Mengen zu sortieren und in Ordner zu verpacken. Durch diesen Prozess kann sich das Gehirn die Informationen (leider) sehr gut merken. Und so gelangen die suuper-, mega, ultralangweiligen Dateien auf den Langzeitspeicher unserer Festplatte.
Worauf sollte man achten? Gute Frage! Auf den Kessel natürlich, in dem alle Wörter, Zahlen, Noten, Merksätze, Aufsätze usw. langsam vor sich hin köcheln, vielleicht sogar schimmeln! Wenn der am Übergehen ist, wird das ungefähr so ausgehen: Es kommt zu dem schon erwähnten FREIZEITMANGEL oder LERNFIEBER. Das ist noch gar nichts, meine lieben Leute! Leider gibt es dann noch die sehr verbreitete GEHIRNPLATTENVERSCHIEBUNG mit Folgen wie z.B. KOPFBEBEN. Am häufigsten ist noch immer die sehr schmerzhafte GEHIRNERUPTION (für Euch genannt Explosion). Jetzt geht der Zirkus erst richtig los: **Alles quillt über und steht in Flammen!**
Na, ihr lieben Gehimzellen! Geht es Euch genauso? Werdet Ihr grundlos gequält, raucht Euch schon die Birne, geht alles schon über, kein Platz mehr für neue Ordner, und nicht einmal eine Pause könnt Ihr Euch gönnen? Dann hoff ich, Eure Nerven haben lange Beine, denn es kommt noch schlimmer. Wenn es schon so weit ist, kann eine Gehimvergrößerungs- oder Gehirnplattenöffnungsoperation es auch nicht mehr hinbekommen. O.k., ein bisschen übertrieben hab ich schon, doch stimmt es, dass es zu einer LERNCOSE (eine so genannte Lernunverträglichkeit) kommen kann. Diese Allergie behandelt man mit Freizeit.
Viel Erfolg beim Testen der Technik wünscht Euch der Erfindikus! *Olivia Plankenauer, 10 Jahre, Klasse 1A*



Zum Opus unserer Schülerin Olivia Plankenauer: An unserer Schule wird in den 1. Klassen ein Modul zum Thema LERNEN LERNEN angeboten, der den SchülerInnen hilft, ihren Lerntyp kennen zu lernen, Zeit- und Inhaltsmanagement beim Lernen als Voraussetzung zu begreifen und sich mit dem eigenen Lernverhalten auseinander zu setzen. Vor diesem Hintergrund ist diese Arbeit auch zu sehen.
Harald Unterberger, Schulleiter, BRG Feldkirchen

FELDKIRCHEN ASO

Lehrer: Karoline Wohlgemuth
Leitung: SOL Rosemarie Habernig

Unterstützte Kommunikation
Eine Brücke zwischen sprechenden und nichtsprechenden Menschen

Kommunizieren bedeutet, dass wir anderen Menschen etwas über uns mitteilen und dass wir auch von anderen erfahren können. Wir erzählen von unseren Wünschen, Bedürfnissen und Erlebnissen. Durch Kommunikation gestalten wir unsere Beziehungen. Indem wir miteinander reden, lernen wir uns und andere besser kennen. Für Menschen mit einer Behinderung ist es viel schwieriger anderen zu zeigen, was sie möchten oder auch nicht möchten: Ihre Äußerungen sind oft schwieriger wahrzunehmen und zu verstehen. Daher werden sie leichter übersehen und missverstanden.
Wenn ein Mensch nicht läuft, und er das Laufen aufgrund einer Behinderung nicht oder nur unzureichend erlernen kann, wird man nach Alternativen suchen, die ihm möglichst viel Mobilität und Selbstständigkeit geben. Mit Unterstützter Kommunikation (UK) ist es ganz ähnlich: Kann ein Mensch nicht oder nur unzureichend sprechen lernen, bietet man ihm Alternativen oder Ergänzungen zur eigenen Lautsprache an, um trotzdem möglichst gut kommunizieren zu können. In der Förderschule am ASO Feldkirchen wird es nichtsprechenden Menschen mittels UK ermöglicht mit sprechenden Menschen zu kommunizieren. UK-Brücken sind z.B. Zeigetafeln mit Fotos und Pictogrammen, Gebärden und Sprachausgabegeräte. Letztere sind runde Schaltknöpfe, die durch Betätigen der Taste gespeicherte Sprachaussagen wiedergeben. Mit diesen Geräten können aber auch elektrische Geräte bedient werden. Die Kinder lernen so Ursache und Wirkung kennen – die erste Stufe der Kommunikation. Wenn ich etwas tue, bewirke ich etwas.

Im Beitrag der Förderschule an der ASO Feldkirchen zum Thema „Schüler bauen ihre eigene Brücke“ geht es um das Brückenbauen zwischen sprechenden und nichtsprechenden Menschen.
Karoline Wohlgemuth, Lehrer

HERMAGOR
MHS Hermagor

Dir. Mag. Margit Wieser

Australien-Expertin an der Musikhauptschule Hermagor

Die Integrationsklasse 2a der Musikhauptschule Hermagor setzte mit einem Workshop der aus Traiskirchen stammenden Australien-Expertin Maria Schafler einen weiteren Höhepunkt im Rahmen der Projektarbeiten zum Jahresthema „Auf den Spuren der Aborigines".
Mit lebhaften Schilderungen ihrer vielen Australien-Reisen, die mit reichlich vorhandenem Bildmaterial einen bleibenden Eindruck hinterließen, erzählte die engagierte Lehrerin und Kunstsammlerin traditionelle Geschichten der australischen Ureinwohner, präsentierte illustrierte Dreamtime-Stories und untermalte ihre Darbietungen mit entsprechender Originalmusik. Weiters stand auch die Kunst der Aborigines im Mittelpunkt des Projekttages.
Nach einer detaillierten Deutung der in den Kunstwerken vorzufindenden Zeichensprache erzählten SchülerInnen in bildnerischer Form schließlich ihre eigenen Lebensgeschichten.
In Kooperation mit dem Kärntner Medienzentrum und Radio Agora wurde mit Maria Schafler als Studiogast auch eine Sendung aufgenommen, in welcher SchülerInnen der Integrationsklasse die Australien-Expertin interviewen.
Derzeit werden im Rahmen der Projektarbeit Vorbereitungen für die Produktion eines Trickfilmes getroffen.
Die Musikhauptschule Hermagor beteiligt sich mit diesem Jahresthema wieder am Projekt „Bilder am Eis" und lädt jetzt schon zum Lesefestival ein, das in bewährter Weise die Jahresarbeit der Schule präsentiert.

Auf den Spuren der Aborigines …

Im heurigen Schuljahr wandelt die Musikhauptschule Hermagor ganz auf den Spuren der australischen Aborigines. Damit findet die im Vorjahr begonnene Weltreise, die mit den „Native Americans" ihren Anfang nahm, eine geeignete Fortsetzung.
Projektleiter Bernhard Plattner konnte nach intensiver Suche Anthony Kym Wilson - einen in Österreich lebenden Vertreter der Aborigines - ausfindig machen und lud ihn in der Zeit vom 22.10. bis 24.10.2008 zu Vorträgen in den Singsaal der Musikhauptschule ein.
Aus diesem Grund malten die SchülerInnen der Integrationsklasse 2a in Kooperation mit dem heimischen Künstler und Malermeister Ernst Wieser das bekannte Motiv des „Uluru" (Bezeichnung der Aborigines für den „Ayers Rock") mittels Airbrush-Technik.
Das über 10 m^2 große Bild diente als geeignete Kulisse für den gebürtigen Australier, der mit seinen lebendig gestalteten Darbietungen einen detaillierten Einblick in eine uns nahezu unbekannte Kultur gewährte. So standen etwa die Handhabung des Bumerangs, vielfältige Techniken des Didgeridoo-Spiels, die traditionelle Körperbemalung neben verschiedenen Tänzen im Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Projektfahne für die Vernissage „Bilder am Eis" 2009 am Weißensee.
Malworkshop mit Maria Schafler. Nähere Infos zu Maria Schafler unter: www.dreamtimesands.at
Integrationsklasse 2a mit Malermeister Ernst Wieser.
Dir. Margit Wieser mit Anthony Kym Wilson.

VÖLKERMARKT
VS 1/Franz-Mettinger-Schule

Dir. Dipl.-Päd. Gertrud Papousek

„Wir sind immer in Bewegung…“
Tanz als Brücke zu Kunst und Kultur
Tanz und Bewegung zur Musik wird in der Franz Mettinger Schule (VS 1 Völkermarkt), die den Schwerpunkt Sport hat, auch in Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen.
Die Franz Mettinger Schule widmet in diesem Schuljahr einen guten Teil der Aufmerksamkeit der Bewegung mit Musik. Das Lehrerteam ist überzeugt, dass die körperliche Bewegung mit Musik die geistige Reifung jedes Schülers unterstützt.
Mit Spaß und Freude in der Gemeinschaft soll die Kreativität jedes einzelnen Kindes gefördert werden.

Mit Farbe und Pinsel dem Schulhaus zu Leibe rücken, Plakate für die Aula bemalen, Klassenzimmer und Gänge mit eigenen Bildern gestalten bringt Buntheit in den Lernalltag.

Angelehnt an die Ausstellung von Guundie Kuchling „Australien“ in der Galerie Magnet, versuchen die kleinen Künstler warme und kalte Farben für sich sprechen zu lassen.
„Wir haben den ganzen Boden mit Papier ausgelegt, dazu Musik gehört, und dabei flott und lustig dahingepinselt“, erklärt Matej.

Wie vielseitig musikalische Bewegung sein kann, wird in der Franz Mettinger Schule aufgezeigt.

Kindertanz stärkt das Selbstbewusstsein, entwickelt Körpersprache sowie Körper- und Rhythmusgefühl. Tanz hilft Stress abzubauen, fördert die Kreativität, die Ausdauer und den Gemeinschaftssinn.
Aber das Wichtigste sind Spaß und Freude an Musik und Bewegung!

Mit Tanz, Sport und guter Laune wagen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Projekten und Aktionen „über“ die Brücke.

VÖLKERMARKT
VS Ruden

2. Kl: Gabriel Korak
4. Kl: Theresa Mautz
Dir. Andrea Kravanja

Eingeborene auf einer Hängebrücke
Deckfarbenmalerei, Collage
Gabriel Korak, 2. Klasse, VS Ruden

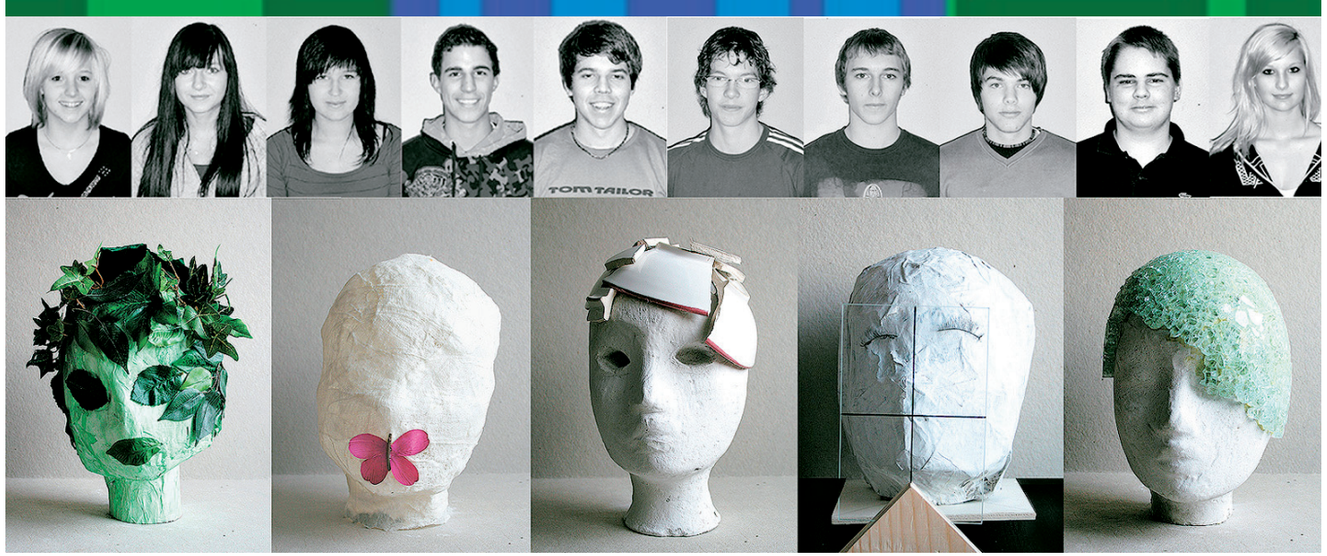
Ein Fluss, der sich zu einem See erweitert, wird an einer Stelle noch einmal von zwei Landzungen eingeengt; auf beiden Seiten wachsen hohe Bäume, an welchen Eingeborene eine Hängebrücke haben um von einem Ufer ans andere gelangen zu können.

Kinder bauen Brücken
Collage auf Aquarellhintergrund
Theresa Mautz, 4. Stulstufe, VS Ruden

Das Bild entstand im Rahmen des Jahresprojektes Sprachen und Kulturen. Im Vorfeld wurde mit den Schülern über die Vielfalt der Sprachen und Kulturen und ihre Bedeutung geredet.
Die Schüler sollten offen für Anderes sein, andere Sprachen als Chance sehen und Kulturen als Bereicherung erleben.
Außerdem soll ihnen bewusst sein, dass Kinder/Menschen in anderen Ländern anders leben und anders aussehen.
Die Verschiedenheiten sollten in den Kindern die Neugier zum Brückenbauen wecken.

Lernziel:
Die Kinder sollen lernen, dass Brücken nicht nur Orte, die durch Flüsse, Seen oder andere topografischen Einschnitte getrennt sind, sondern auch Menschen und mitunter deren Herzen verbinden. Diese Brücken zu bauen erfordert viel Arbeit.
Brücken zueinander zu bauen ist ein starkes Symbol für die Begegnung zwischen Menschen. Die Zeichnung sollte die Kinder dazu anregen, über die Beziehung zu anderen Menschen nachzudenken.

Was verbindet miteinander?
Wie können wir Brücken zwischen Menschen bauen?
Was schafft Verbindung?
Wie kann ich einem Menschen zeigen, dass er wertvoll ist?



VÖLKERMARKT
Alpen-Adria-Gymn.

9.-13. Schulstufe
Lehrer Mag. Karl-Heinz Schober
Dir. Dr. Mag. Peter Haderlapp

BRÜCKEN BAUEN
Kopfplastiken unter Einbeziehung kunstgeschichtlicher Werke und der Gestaltungsmöglichkeiten der Computerbildgestaltung.

BE W Gruppe aus den Klassen 7AB:
Die Schülerinnen Synthia Rainer, Anna Povoden, Lisa Hofstätter und Christina Urbas der Abbildung links (von links nach rechts) gestalteten die oben gezeigte fotografische Auseinandersetzung mit Text und Computerbildgestaltung zum vorgegebenen Thema in Form eines erweiterten Selbstbildnisses unter Einbeziehung unten gezeigter Köpfe und Werken aus der Kunstgeschichte.

BRÜCKEN bauen zwischen dem Pflicht -und Wahlpflichtfach Bildnerische Erziehung, unterrichtet von verschiedenen Lehrpersonen.
BE Gruppe aus den Klassen 7BC: Zehn Schülerinnen und Schüler gestalten Kopfplastiken, teilweise mit Objektcharakter, aus Freude an der praktischen Arbeit nach teilweise sprich-wörtlichen Titeln wie: Sprung in der Schüssel, Kopfzerbrechen, Salatkopf/Kopfsalat usw…

Die Kopfplastiken werden wie deren Gestalter im Wahlpflichtfach fotografisch dokumentiert. Nach der Information über die Transformation in das Thema „Brücken bauen" mit dafür notwendiger individueller Interpretation der Werke werden diese nach erfolgter Zusage gestaltet. Die Verantwortung für die Gestaltung der vorliegenden Seite (bild- und Textinhaltlich) liegt bei der Wahlpflichtfachgruppe und derem Lehrer Karl-Heinz Schober.

Kurzbeschreibung der „Brücken-Bild-Bauteile"
1) NATURSCHUTZ als BRÜCKE zwischen LEBENSGRUNDLAGE und LEBENSRAUM des MENSCHEN. Kombination und Bearbeitung mit Aquarell „Fluss bei der Brücke der drei Quellen" von Paul Cezanne (1906) und einem Fotoporträt (Synthia mit „Kunstblätter-Kopfplastik").
2) BEISTAND als BRÜCKE zwischen MEDIZINISCHEM BEFUND und der AKTIVIERUNG der SELBSTHEILUNGSKRÄFTE. Kombination und Bearbeitung eines duplizierten/gespiegelten Selbstbildnisses von Gottfried Helnwein (1986) und einem Doppel-Fotoporträt (Christina mit Bandagen-Kopfplastik und Christina bandagiert).
3) BEFREIUNG als BRÜCKE zwischen PROBLEMEN der KINDHEIT und deren LÖSUNG in der JUGEND. Kombination und Bearbeitung eines Fototableaus „Selbstdarstellung als sechsjähriges Mädchen" von Gottfried Helnwein (1976) und einem Fotoporträt (Anna mit Scherben-Kopfplastik).
4) AUFMERKSAMKEIT als BRÜCKE zwischen VERZWEIFLUNG eines AUSSICHTSLOSEN und dem HÖREN des HILFESCHREIS. Kombination und Bearbeitung des Bildes „Sebastian or Portrait of my Lover" von Niki de Saint Phalle von (1961) und einem Fotoporträt (Lisa mit „Visier-Kopfplastik).
5) SCHUTZ als BRÜCKE zwischen der ZERBRECHLICHKEIT und dem BESTEHEN. Kombination und Bearbeitung mit Bild „Brücke von Trinquetaille" von Vincent van Gogh (1888) und Fotoporträt (Christina mit Helm und Sicherheitsglas-Scherben-Kopfplastik).

Schüler der BE Gruppe 7BC von links nach rechts: Jasmin Butej, Christina Plieschounig, Katja Sablatnig, Thomas Hafner, Mathias Luschnig, Patrick Achatz, Jan Janesch, Jürgen Jevsnikar, Lukas Wetternig, Larissa Mairitsch und Jasmin Boschitz. Lehrerin: Snezana Visnjic

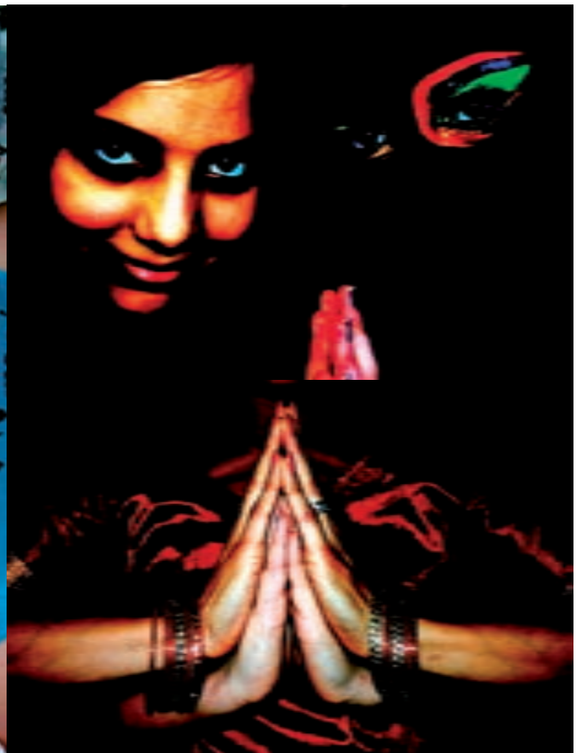
VÖLKERMARKT
HS Bad Eisenkappel

ProjektItg. Annemarie Pototschnigg
Dir. Engelbert Ojster

„Unser Boot – Naš čoln“
Ein Projekt der Hauptschule Bad Eisenkappel

Das fächerübergreifende Projekt mit dem Schwerpunkt in Bildnerischer Erziehung ist grenzüberschreitend kreativ.
Das Boot ist Sinnbild dafür, dass in diesem jeder Platz hat, jeder willkommen ist. Die so genannten „Wächter“ (große Holzstatuen) haben ein Auge darauf. Die kleinen Holzfiguren symbolisieren die Bootsinsassen. Ein Holzboot wird gebaut. Jeder Teilnehmende Schüler verewigt sich mit einer Zeichnung darauf und malt ein großformatiges Bild. Dabei spannt sich der Bogen der teilnehmenden SchülerInnen von der OŠ Preddvor, der OŠ Jezersko, der OŠ Prevalje, der OŠ Solčava (alle Slo) bis hin zur HS und der VS Bad Eisenkappel.
In teilweise gemischten Workshops werden jeweils slowenische Kinder von österreichischen Künstlern und umgekehrt österreichische Kinder von slowenischen Künstlern in verschiedenen bildnerischen Techniken unterrichtet.
Die Bilder bzw. das Boot werden in mehreren Ausstellungen in Slowenien und Österreich (u.a. beim interkulturellen Dialog und im Parlament in Laibach, unten) präsentiert. Neben einem eigens verfassten zweisprachigen Lied (HS-Chor, Chorleiterin Elfi Wollte und Manuela Vejnik) wird von HOL Stanko Wakounig folgender Dialog für die Vernissagen erarbeitet:

Skupen čoln
Schülerinnen und Schüler
aus verschiedenen Schulen
kommt näher, kommt her!
Es gibt keine trennenden
Grenzen mehr!
Wir bauen gemeinsam ein Boot.
Učenke, učenke, gospe in možje,
zgradimo si skupen čoln.
V njem naj bo prostora za vse.
Es soll ein Friedensboot sein.
Das Trennende wollen wir überwinden.
Weg mit den Barrieren!
Gemeinsamkeit soll uns verbinden.
Pack zu auch du!
Peljimo se v svet s čolnom miru.
Halt, halt, nehmt mich mit!
Počajte, počajte, vzemite me s sabo!
Ali imate prostor?
Ja sicher, steig ein,
niemand soll hier ausgeschlossen sein!



SPITTAL/DRAU
HS Radenthein

Lehrerin Gerda Fantina
Dir. Irmgard Lindner

Lasst uns Brücken bauen…

… durch Lachen und Vertrauen!

… und wenn wir uns die Hände reichen,
muss die Einsamkeit weichen!

… Wir fühlen Hand zu Hand und
weil wir uns vertrauen,
können wir von uns zu euch eine Brücke bauen.

… Du bleibst du, ich bleib ich,
trotzdem sind wir verbunden ewiglich.

… Schau in mein Geheimnis hinein,
ich lad dich dazu herzlich ein!

… Auch Ketten können Brücken sein,
niemand fühlt sich mehr allein!

… Lasst uns tiefer vertrauen
und höher aufeinander bauen.

… Die Brücke der Sprache ist manchmal laut,
du wirst mir auch durch Herz und Hand vertraut!

… Auch wenn wir ganz verschieden sind,
wir sind alle unser Mutter Erde Kind!

… Spüren wir einander so, dass es in uns lacht,
ist es genau die Nahrung, die unser Herz satt
macht!

Die Arbeit zu diesem Projekt hat uns Brücken bauen lassen! Mit herzlichen Grüßen die Gruppe „Bildnerisches Gestalten“ der HS Radenthein mit Lehrerin Gerda Fantina.

Interkulturelle Begegnung spürbar machen. Mit „handfester“ Kreativität vertraut sich die Jugend der künstlerischen Ausdrucksweise an.

SPITTAL/DRAU
SfS Seebach

Lehrer Aron Seidl
Dir. SD Ulrike Burgstaller

Die Idee hinter dem Bild Schüler helfen Schülern: Geistig behinderte Schüler helfen körperlich behinderten Schülern. Z. B.: Rollstuhl schieben=liegende Schüler bilden eine Brücke bzw. Stütze für Rollstühle

Aaron Seidl, Klassenlehrer 9. Klasse

SfS Seebach

Die Brückenbauer im alten Rom

Vermittlung und Vernetzung unterschiedlicher Bereiche von Kunst und Kultur

Papst Leo der Große, der als erster den Titel „Pontifex maximus“ übernahm (beide Bilder).
Aeneas, der mythische Urvater der Römer, bei einer Opferzeremonie (Reliefdarstellung auf der „Ara pacis“ in Rom)
Darstellung des Kaisers Augustus als „Pontifex maximus“

Der treue Leser der „Brücke“ weiß natürlich ganz genau, dass beim Brückenbauen nicht unbedingt ein Baumeister im klassischen Sinn am Werk sein muss, sondern auch die Vermittlung und Vernetzung unterschiedlicher Bereiche von Kunst und Kultur eigene „Brückenbauer“ erfordern.

Auch im alten Rom gab es einen „Brückenbauer“ der wenig mit dem Bauwesen, dafür umso mehr mit dem kulturell-sakralen Leben der Gemeinschaft zu tun hatte. Die Rede ist vom so genannten „Pontifex maximus“, dem „Obersten Brückenbauer“, der in der Tiberstadt einst die Verantwortung für die Durchführung und Koordination des öffentlichen Religionslebens innehatte.

Wie wichtig dieser Mann war, wird einem erst dann so richtig bewusst, wenn man weiß, wie wichtig Götterglaube und Zukunftsschau bei den alten Römern waren. Gleichgültig ob es um die Errichtung eines Tempels, den Abschluss eines Staatsvertrages oder die Erklärung von Kriegen ging - ohne entsprechende Riten und sakrale Zeremonien lief im alten Rom fast nichts. Da diese Maßnahmen im Lauf der Zeit immer vielfältiger und komplizierter wurden, gab es schließlich ganze Heerscharen von Priestern, Auguren und Opferdienern, die laufend in der einen oder anderen Form aktiv wurden. Viele der von ihnen durchgeführten Zeremonien wurzelten übrigens in einer sakralen Tradition, die die Römer von den Etruskern übernommen hatten – so gehörten etwa die Eingeweideschau oder die Deutung des Vogelflugs schon Jahrhunderte zuvor fest zum Repertoire der etruskischen Priesterschaft.

Letztlich dienten diese vielfältigen Riten und Zeremonien alle demselben Zweck: Die überaus gläubigen und abergläubischen Römer wollten dadurch eine enge Verbindung zu den Göttern herstellen und sich den Schutz der überirdischen Mächte in möglichst allen Lebenslagen sichern.

Und genau dabei kam der „Pontifex maximus“, der Oberste Brückenbauer, ins Spiel. Er überwachte und koordinierte die Handlungen der römischen Priesterkollegien und deren Helfer und berichtete den politisch Verantwortlichen über die Ergebnisse der Zukunftsschau. Damit hatte dieser Mann einen nicht geringen politischen Einfluss, da ja aufgrund ungünstiger Vorzeichen sogar Kriege verschoben bzw. beendet werden konnten. Dennoch war er kein Beamter im eigentlichen Sinn und durfte daher auch nicht die offizielle Amtskleidung römischer Magistrate, die Toga mit Purpursaum, tragen. Dafür wies ihn ein speziell geformtes Messer als obersten Vertreter der römischen Priesterschaft aus.

Aufgrund der Bedeutung der Religion im politischen Alltagsleben der Römer, ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Bekleidung des Amtes eines „Pontifex maximus“ der weiteren politischen Karriere seines Trägers überaus zuträglich sein konnte. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist der berühmte Julius Cäsar, der das Amt im Jahr 63 v. Chr. antrat und bis zu seiner Ermordung 44 v. Chr. innehatte.

Später übernahmen die römischen Kaiser den Amtstitel, was seine hervorragende Stellung innerhalb der römischen Bürgerschaft unterstrich. Jahrhunderte später, als die Römer längst zum Christentum übergegangen waren, ging die Bezeichnung als „Pontifex maximus“ auf die Päpste über, die bis zum heutigen Tag als Brückenbauer zwischen Gott und den Menschen fungieren.

Mario Rausch

JUGENDROMAN

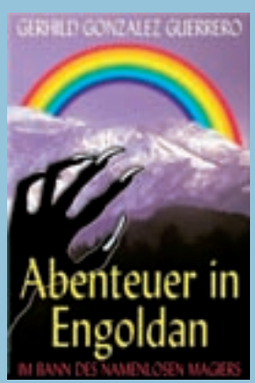
Ist der Zoo nur ein Bestandteil des Lebens oder gar das Leben selbst? Fragen, die der sozialpsychologische Roman von Janja Vidmar thematisiert. Deshalb begibt sich die ausgezeichnete slowenische Autorin selbst auf die Suche nach dem Sinn des Lebens. Es geht hier eindeutig um Erwachsenwerden, Liebe und Tod. Die Hauptfigur im Roman ist die Jugendliche Ruby, die ein Gymnasium besucht. Gerne sucht sie den Kick. Sie lebt bei ihrer Mutter, doch beeinflusst sie eher ihr Vater. Sie kommt ein wenig vom Weg ab, sie experimentiert mit Drogen und mit einem Lebensstil, den man als *adrenalinmäßig* sehen kann. Höher, schneller, stärker – immer wieder will sie ihre eigenen Grenzen ausloten und probiert deshalb ständig in neue Welten einzutauchen. Auch mit ihrem Äußeren versucht sie die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen um sich von den eigenen Problemen abzulenken und gegen die *normale Welt*, die ihr fremd geworden ist, zu schützen. Aber sie lernt aus den extremen Lebenserfahrungen und entwickelt sich zu einer selbstständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen jungen Frau. *Das Leben ist wie ein Zoo, ständig hat man das Gefühl, dass man sich selbst von außen betrachtet, aber schließlich sieht man die wahre Welt doch erst von innen heraus.*

Janja Vidmar
Zoo
Hermagoras Verlag, Klagenfurt
2008, 202 Seiten, Euro 19,90
ISBN: 978-3-7086-0324-7

TV-PHILOSOPHIE

Die Simpsons sind seit über einem Jahrzehnt Teil der Jugendkultur und aus dem Leben von Alt und Jung nicht mehr wegzudenken. Es ist sicher auch kein Frevel wenn man erklärt, dass das Handeln der vorwiegend gelben Zeichentrickfiguren durchwegs pädagogischen Wert besitzt und sich immer wieder frech und kritisch mit wichtigen zeitgenössischen Fragen beschäftigt. Grund genug also, dass sich Universitätsprofessoren mit dem Hype beschäftigen und in verschiedenen Essays die Simpsons mit den Gedanken von Philosophen wie Aristoteles, Nietzsche oder Kant in Verbindung bringen. Die Simpsons sind Inspirationsquelle zu philosophischen Fragen wie Wittgensteins Sprachphilosophie oder der Übermenschtheorie von Nietzsche (oder wer hätte gedacht, dass Bart Simpson dieser Vorstellung des Philosophen entsprechen würde). Charaktere wie Homer, Marge, Ned Flanders und viele andere werden analysiert und einzelne Episoden werden zerlegt um Kernaussagen festzuhalten und anhand von Zitaten mit geisteswissenschaftlicher Materie überzogen. Der Band zeigt vor allem wie wichtig und unterhaltsam spielerisches Lernen sein kann. Ein Buch, das dieses Jahr sicher viel von sich hören lassen wird und schon jetzt der heißeste Tipp für den Barney Gumble Literaturpreis sein dürfte.

Die Simpsons und die Philosophie
Schlauer werden mit der berühmtesten Fernsehfamilie der Welt
Piper Verlag, München 2009,
256 Seiten, Euro 8,95
ISBN: 978-3492252393



FANTASY

Ein weiteres LEEB:ENSZEICHEN von Gerhard Leeb: „Abenteuer in Engoldan“ ist eine Geschichte der Klagenfurterin Gerhild Gonzalez Guerrero über Magie und Zauberwesen, über Fantasie und unglaubliche Ereignisse, das während ihres Studiums in Costa Rica, während der Arbeit an zwei Natur- und Kulturführern entstand. Rasant erzählt die Autorin in ihrem Erstlingswerk vom Charme des bedrohten Königreichs Engoldan, das ohne die Hilfe der Heldin Linda, dem jungen Zauberer Sarim und einer Menge weiterer merkwürdiger wie auch liebenswerter Gestalten zu verschwinden droht. Sprechenden Tieren, der Entschlossenheit und Willenskraft von Linda und Sarim und vielen anderen sympathischen Bewohnern dieser Fantasiewelt ist es am Ende zu verdanken, dass durch eine List in buchstäblich allerletzter Minute dieses Kleinod einer faszinierenden Natur, die völlig außerhalb der Vorstellungskraft der Menschen liegt, gerettet werden kann. Und der Autorin ist es zu verdanken, dass es auch in Kärnten möglich ist, scheinbar Namenlosem einen Namen (wie „Engoldan“) zu geben.

Gerhild Gonzalez Guerrero
Abenteuer in Engoldan
Im Bann des namenlosen Magiers, ab 9,
Alpen Adria Planet,
Feistritz/Gail 2009, 212 Seiten,
Euro 16,90 (Hardcover) u.
Euro 10,80 (TB)
ISBN (HC): 978-3-9502379-7-9
ISBN (TB): 978-3-9502379-6-2

CD

Das lange Warten hat nun endlich ein Ende. Nachdem Angelika Express bereits vor einiger Zeit mit „Was wollt ihr alle?“ eine EP ins Rennen schickten um ihre Rückkehr in die Welt von Rock und Pop zu dokumentieren, heißt es nun „Goldener Trash“. Dabei hat sich bei den deutschen Anzugträgern seit ihren beiden ersten regulären Werken nicht viel getan. Noch immer zaubert ihre einzigartige Mischung aus Rock, Pop, Wave, Beat und Punk ein breites Grinsen auf das Gesicht des Hörers. Sie träumen vom „Lottogewinn“ und „Fernsehgucken zu zweit“. Hier treffen Sturm und Drang der Jugend auf verborgene Sehnsüchte, die in der heute sehr modernen Welt stets verloren zu gehen drohen. Die Welt dreht sich immer schneller und Angelika Express möchten dagegen steuern, um mit ihrer Musik selbst das Tempo vorzugeben. Vielleicht lag es auch daran, dass sich die Band fünf Jahre für ihr drittes Album Zeit gelassen hat. Die Welt befindet sich am Abgrund und dagegen hilft nur mehr eine Punk-Attitüde nach dem Motto „Mir ist alles egal, aber dieses Egal-sein setze ich mit aller Kraft ein, um diese Welt noch retten zu können“. Und so wird aus normalem Abfall „Goldener Trash“, den man sich dank Ballhaus am **7. März** im Volxhaus anhören kann.

Angelika Express
Goldener Trash
Cargo Records/Peng Music 2009,
Euro 16,95
www.cargo-records.de

Frühlingsgefühle werden im März im Volxhaus durch die hohe Songwriterkunst von Son of the Velvet Rat sowie von Martin Klein erweckt.

Die Interessanteren

Wann, wo und warum man sich für wen oder (et)was nicht mehr interessiert, ist ebenso individuell, wie das Bedürfnis nach der ersten Zigarette nach dem Aufstehen und der Entscheidung die *vermeintlich* letzte seines Lebens zu rauchen. Wobei die unter Druck geforderte *entweder oder* -letzte Zigarette jeden selbst bestimmten Menschen zum Kettenraucher werden lässt. Die freie Entscheidung setzt zumindest mehrere Wahlmöglichkeiten voraus. Und während manchmal scheinbar für *alle* keine andere Wahl übrig zu bleiben scheint, so kann man sich zumindest *für sich selbst* für etwas anderes entscheiden.

Mit der Musik ist es so ähnlich. Während aus sämtlichen (All)tag(s)zeitungen die allerneusten *Starmaniacs* (*manic* übersetzt liegt zwischen irre und fanatisch) strahlen, als wären sie tatsächlich ein aufgehender Stern am zumindest österreichischen Popfirmament, funkeln am Himmelszelt abseits des medialen *maniac*-Hypes für diejenigen, die das Interesse noch nicht verloren haben, ganz andere Gestirne. Eines davon in Gestalt des Grazer Singer/Songwriters *Georg Altziebler* alias *Son of the Velvet Rat,* dem von Musikkritikern des Standards bis zum Profil der rote Teppich ausgelegt wird. Der Kurier schwärmte vom *besten Singer/Songwriter, den das Land hervorgebracht hat,* die Hamburger Morgenpost bezeichnete die Songs der Band als *sehr einsam, sehr traurig und von immenser Schönheit.*

Und tatsächlich kann man sich der Atmosphäre, die die Songs von *Son of the Velvet Rat* umgibt, von Beginn an nicht mehr entziehen. Melancholisch, zerbrechlich und gleichzeitig stark wirken die folk-lastigen Songs von *Altziebler,* um dann wieder beschwingt-p.o.p.-ig mit *Gravitiy* einen fm4-Sommer-Hit (Nr. drei der Charts 2008) zu landen. Über *Liebe und Verlust,* dem einzigen das bleibt wie er meint, singt *der Grazer* und klingt dabei, als hätten Leonard Cohen, Johnny Cash und Tom Waits ihre musikalischen Gene in der Steiermark verstreut. Bereits 2003 erschien das Debüt-Album von *Son of the Velvet Rat,* im Vorjahr schließlich die großartige EP *Gravity.* Gemeinsam mit seiner Band, bestehend aus Albrecht Klinger (git, voc), Heike Binder (b-voc, keys, melodica), Klaus Fürstner (drums) und Christian Eitner (bass), wird er am Freitag, den **6. März** im Volxhaus auf der Bühne stehen. Ebenso wie am Samstag darauf (**14. März**) ein weiteres non-*maniac* Himmelsgestirn auf der Bühne des Volxhauses seinen Zauber versprühen wird. *Martin Klein*, ein junger Wiener mit Innsbrucker Wurzeln, dessen Leben von schwarzen und weißen Tasten bestimmt wird. So nennt sich auch sein im Vorjahr erschienenes Debütalbum *Songs for my piano.* Die hohe emotionale Intensität, die man da hören kann, lässt erschaudern: *Kleins* feinfühlige Stimme und Texte – und sein Klavier. Auf weiteren Nummern wird er von *Manuel Brunner* und *Benni Lechner* am Bass bzw. Schlagzeug unterstützt, was an den Fassettenreichtum der gebotenen Songwriterkunst an Bands wie *Keane* erinnern lässt. Sein Song *Don't Let It Get You Down* ist auf dem fm4-Sampler *Sound Selection 17* zu hören.

Beide Musiker und Konzerte zeigen, dass der Bundesländer In- und Export der auf dem eigenen (Gefühls)Mist gewachsenen Musik auch abseits überdimensionaler Medien*wirtschaft* funktioniert, wenn man Augen und Ohren offen hält. Das Interesse zu verlieren, bedeutet an(zu)nehmen, dass man keine Wahl hat. In keine Himmelsrichtung. Die Sterne, die am ruhigsten leuchten sind am Ende die hellsten, weil sie nicht so schnell verglühen. **Ma.Scha.**

James Caviezel in „Passion Christi“, deren Regisseur Mel Gibson als Mad Max (l) und Tina Turner in „Jenseits der Donnerkuppel“ (Mad Max III).

Mad-Max-Grufties im Bus
Von der Gothic-Subkultur in Kärnten

Aus dem Filmtagebuch von Horst Dieter Sihler

Neulich im Stadtwerke-Bus eine originelle Begegnung: Einige sehr ausgefallen gekleidete Jugendliche setzten sich um mich herum und ich wähnte mich plötzlich am Berliner Bahnhof Zoo oder sonst einer Metropole, dort sind Figuren dieser Art nicht so selten. Mein anfängliches Unbehagen rührte daher, dass ich nicht wusste, wie ich sie beschreiben könnte mit ihrem satanischen Outfit. Bodenlange Mäntel und Kleider in tiefstem Schwarz, Amulette, Nieten, Beschläge, Ringe und ein schillerndes Make-up im dunkelsten Violett. Ich sprach sie daher an und einer sagte, sie wären Grufties. Der junge Wortführer nannte sich einen Cyber-Gruftie, ob seiner musikalischen Vorlieben. Mich erinnerte seine Ausstattung mit den stilisierten Mini-Lautsprechern und rudimentären Gasmasken – sehr professionell gestaltet übrigens – eher an Mad Max. Eines der Mädchen hätte durchaus eine Tochter von Tina Turners Aunti Entity in der Donnerkuppel (Mad Max 3) sein können, auf Gothic-Queen gestylt.

Es stellte sich heraus, dass sie tatsächlich Mad-Max-Fans waren und alsbald entspann sich zwischen uns eine angeregte Diskussion über Mel Gibsons Regiearbeiten von „Braveheart“ bis zur umstrittenen „Passion Christi“, deren eintönig mehrfach wiederholten blutigen Splatter-Passagen auf dem Passionsweg zum Kreuz ich schon wieder langweilig gefunden hatte, während mein neuer Freund sie doch für notwendig hielt. Er habe den Film kürzlich seiner Großmutter vorgespielt und sie hätte dann vier Tage nur geweint. Mein „so was kannst du doch nicht machen“, wurde nur mit „es hat mir Spaß gemacht“ gekontert. Unser Gespräch wurde abrupt unterbrochen, denn die Gruppe stieg aus. Sie war auf dem Weg zu einem Treffen Gleichgesinnter im Klagenfurter Jugendclub Kwadrat. Später tat es mir leid, nicht mitgegangen zu sein, was sie angeboten hatten, denn so ungewöhnliche Begegnungen hat man nicht oft in Klagenfurt. Ich hätte gerne gewusst, woher sie kamen, welche Schule sie besuchten oder welchen Zivilberuf sie ausübten und wie viel es von ihnen bei uns gab.

Überrascht war ich auch, dass die Mitfahrer im Bus keinerlei verächtliche Reaktionen, wie sonst bei Außenseitern leider üblich, zeigten. Es war fast, als gehörten „Grufties“ bei uns schon zum Alltag. Aber vielleicht glaubten sie einfach, diese Typen gingen zu einem Maskenball. Schließlich ist Faschingszeit in Kärnten. Dass sie wussten, dass sie einen kleinen Teil einer international immer stärker in Erscheinung tretenden subversiven Jugendkultur vor sich hatten, glaubte ich weniger.

Mittlerweile hat diese von Vorurteilen (von satanistisch – siehe oben – bis rechtsextrem) belastete subkulturelle Strömung reichhaltigen Niederschlag in Musik, Kunst, Literatur und Film gefunden. Eine schwarze Szene, Gothic-Wave genannt, die zwischen Horror und Komik pendelt und – in Mode und Kosmetik – längst von einem regelrechten weltweiten Markt beliefert wird. Sie spiegelt eine Faszination von Vergänglichkeit und Tod wider, die einen Teil der Jugend anzieht. Eine neue, alte Subkultur der Entfremdung ist im Entstehen und es gibt sie offensichtlich auch in Kärnten.

Horst Dieter Sihler

Brücke.Kulturkalender

SONNTAG, 1. MÄRZ

Konzert **„Klang der menschlichen Seele“,** D. Friedl-Best, T. Vogrin u. J. Niederdorfer, *11h,* Vortrag: **„Wolfgang Niescher“,** Nach Kapstadt mit dem Motorrad, *15h,* Schloss Albeck, *Sirnitz, Tel.04279/303*

„Gregorianische Gesänge“, Domschola, Dom, *Klagenfurt, 10h, Tel.0463/54950*

„Slowakische Philharmonie“, Werke v. H. Berlioz, R. Schumann u.a., L. Svarovsky: Dirigent, Congress Center, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung mit Brigitte Lenart: 18.30h)*

„Prima La Musica“, Landeswettbewerb, Konse, Bezirksmusikschule, *Villach, ab 9h, Tel.050/536-40510 (bis 3.3.)*

Lesung **„Viel o Sophie“,** v. Ernst Jandl, mit G. Sabitzer, C. Hofer, E. Kristof u. D. Pickl, Theatercafe, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/513748*

Theater **„Wählt mich!“,** Ich verspreche alles, von Ute Liepold, mit K. Schmölzer u. O. Vollmann, Artecielo, *Klagenfurt, 20h, Tel.0650/6413282*

MONTAG, 2. MÄRZ

Vernissage **„Gerda Smolik u. Caroline“,** Galerie 3, *Klagenfurt, 18-20h, Tel.0463/592361*

„Angela Kaisermayer“, BV Galerie, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/598060*

Vortrag **„Palliativmedizin“,** Ernst Rupacher u. Irmgard Eberl, Bildungshaus Schloss Krastowitz, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/5850-2502*

Theater **„Wählt mich!“,** Artecielo, *Klagenfurt (s.1.3.)*

DIENSTAG, 3. MÄRZ

Konzert **„Living Room“,** M. Delago u. C. P. Auer, Künstlerhauscafe, *Klagenfurt, 20h, Tel.0660/345575*

Theater **„Der Patriot“,** v. Felix Mitterer, Regie: Hans Peter Kellner, mit Heinz Weixelbraun, neuebuehne, *Villach, 20h, Tel.04242/287164*

Vernissage **„Strömungen“,** A. Zimek, F. Kogelnig u. B. Grabner, Lesung: **„Meine Augen durch deine“,** Daniela Hättich, Bildungshaus Schloss Krastowitz, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/5850-2502*

„Ölbilder“, Hans Andreas, Atelier 43, *St. Veit, 18h, Tel.0650/3908290*

„Bousters - Körperebenen“, Ronny Goerner, City Hall Glass Gallery, *Laibach (Slo), 19h, Tel.+386/1/3061171*

Vortrag **„Die Abruzzen“,** Trude Graue, Dante Alighieri Gesellschaft, Europahaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/33574*

„Griechenland“, Thomas Wiltner, Schloss Porcia, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

MITTWOCH, 4. MÄRZ

Lesung **„Alle sieben Wellen“,** Daniel Glattauer, Buchhandlung Heyn, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54249-36*

Theater **„Der Patriot“,** neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Georg Tabori: Pffft … oder der letzte Tango am Telefon“, Martin Wuttke: Regie, mit M. Wuttke, Y. Bahn, A. Engelsmann u.a., Congress Center, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341*

„Der zerbrochene Krug“, v. Heinrich v. Kleist, mit S. Fenz, A. Sedlmeier, G. Franzmeier u.a., Regie: Stephanie Mohr, Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54064*

Vernissage **„studART“,** M. Danksagmüller, C. Gregoritsch, P. Hiki uva., Universitätsgebäude Sterneckstrasse, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/2700-6112*

Vortrag **„Chateaubriand“,** Bertram Karl Steiner, Türspalt zur Kunst (TzK), Landesversicherung, *Klagenfurt, 17.30h, Tel.0664/2131791*

„Tagestour Mt. Everest“, Christian Stangl, Casino, *Velden, 19.30h, Tel.04274/2064*

DONNERSTAG, 5. MÄRZ

Konzert **„Canadien Guitar Quartet u. Salzburger Gitarrenquartett“,** Spitalskirche, *Lienz, 20h, Tel.04852/600-306*

Lesung **„TOR“,** Alfred Goubran, Bibliothek, *Gmünd, 20h, Tel.0676/847846273*

„Macht euch keine Sorgen“, Lydia Mischkulnig, Musil Institut, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/2700-2914*

„Alle sieben Wellen“, Daniel Glattauer, Warmbaderhof, *Villach, 20h, Tel.04242/205-3414*

Theater **„Der Patriot“,** neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Die Krönung der Poppea“, v. Claudio Monteverdi, mit J. Hajnoczy, A. Quintans, G. Bretz, M. Gann u.a., Regie: L. Laffargue, *Premiere,* Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54064*

„Der Steuerfahnder“, v. Fritz Schindlecher, Kleine Komödie, Regie: H. Zaucher, mit Seppi Ess, G. Zaucher, M. Hollauf u.a., ORF Theater, *Klagenfurt, 20h, Tel.0664/4027106*

Vernissage **„Figurationen u. Sequenzen“,** Julia Welther Varga u. Kurt Welther, Galerie Unart, *Villach, 19h, Tel.04242/28097*

„Trinakria“, Helmut Blažej, STEP, *Völkermarkt, 20h, Tel.0650/4706001*

FREITAG, 6. MÄRZ

Kabarett **„Africa“,** von Regina Hofer, ((stereo)), *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/537-4656*

Konzert **„club.first.friday“,** Parkhotel, *Villach, 22h, Tel.0699/11177777*

„Fred Gerät“, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„G8“, Canadien Guitar Quartett u. Salzburger Gitarrenquartett, Evangelische Kirche, *Gmünd, 15h, Tel.04732/2215-18*

„Son of the Velvet Rat & the Base“, Volxhaus, *Klagenfurt, 21h, Tel.0660/5241677*

„Soulgun“, Bluesiana, *Velden, 21h, Tel.0699/81915128*

Lesung **„Rückschau nach vorne“,** Manfred Lukas Luderer, Thomas u. Ernst Wallisch, Schloss Porcia, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

Literatur **„Sprachwerkstatt“,** f. Kinder, Aufgelesen, Verein zur Leseförderung, *Villach, 16-17.30h, Tel.04242/26040 (Anmeldung erforderlich)*

Theater **„Der Patriot“,** neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Der zerbrochene Krug“, *Derniere,* Stadttheater, *Klagenfurt (s.4.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3)*

„Dinner für Spinner“, Francis Veber, Regie: Adi Peichl, Amateurtheatergruppe Weißenstein, *Premiere,* Kulturhaus, *Weißenstein, 20h, Tel.04245/6027*

SAMSTAG, 7. MÄRZ

Kabarett **„Dornrosen“,** Furchtbar Furchtbar, Business Center, *Villach, 20h, Tel.04242/2055800*

Konzert **„Local Heroes“,** 3. Vorrunde, Mundpflaster, Nochtmusika, Vanitys Fair, Pain Is u.a., ((stereo)), *Klagenfurt, 19h, Tel.0664/4835900*

„Angelika Express“, Volxhaus, *Klagenfurt, 21h, Tel.0660/5241677*

„Militärmusik Kärnten“, Konzerthaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54272*

„ASC Massive 2 u. Push Forward“, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„Cartoline dell Argentina“, liberarte music ensemble, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250*

„Nordklang“, Kammerchor Klagenfurt Wörthersee, Europagymnasium, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/55559*

Theater **„Die Krönung der Poppea“,** Stadttheater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

Vortrag **„Die Ewigkeit und ein Tag“,** Film von Theo Angelopoulos, STEP, *Völkermarkt, 20h, Tel.0650/4706001*

SONNTAG, 8. MÄRZ

Konzert **„Frühlingsträume“,** R. Novikaite u. J. Niederdorfer, *11h,* **„It's Jazz Time“,** H. Ascherl, *15h,* Schloss Albeck, *Sirnitz, Tel.04279/303*

„Klaus Lippitsch u. Primus Sitter“, Theatercafe, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/513748*

„Missa choralis“, J. N. David, Dom, *Klagenfurt, 10h, Tel.0463/54950*

„Koroska poje“, Christlicher Kulturverband, Konzerthaus, *Klagenfurt, 14.30h, Tel.0463/516243*

„Sociallibrium“, mit C. Blackman, T. M. Stevens u.a., Bluesiana, *Velden, 20.30h, Tel.0699/81915128*

Kunst **„Die Frau in der Kunst“,** Ein Streifzug durch die Epochen, Weltfrauentag, Landesmuseum, *Klagenfurt, 11 u. 14h, Tel.050/536-30599*

Theater **„Dinner für Spinner“,** Kulturhaus, *Weißenstein, 15h, (s.6.3.)*

MÄRZ 09

Vortrag „Mexico, Guatemala u. Belize“, Peter Druml u. Paul Kaiser, Hotel Alte Post, *Feistritz/Gail, 19h, Tel.04256/29050*

DIENSTAG, 10. MÄRZ

Theater „Die Krönung der Poppea“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

Vernissage „Helene Zücher“, Kunstbureau, *Wolfsberg, 19h, Tel.04352/537-246*

„Edwin Wiegele“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen, 19h, Tel.0676/7192250*

MITTWOCH, 11. MÄRZ

Kabarett „Bernhard Ludwig“, Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit, Universität, *Klagenfurt, 20h, Tel.01/96096*

„Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“, Barbara Balldini, Casino, *Velden, 20h, Tel.04274/2064*

Lesung „R. Kanzian, H. D. Sihler, S. Gelhausen u.a.“, J. F. Perkonig Gesellschaft, Europahaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/257792*

Theater „Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Les Miserables“, von A. Boublil u. C. M. Schönberg, mit L. Antoni, N. Baumann, H. Hofbauer u.a., Regie: Josef E. Köpplinger, Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/54064*

Vortrag „Bulgarien“, Velina Tuschar, (TzK), Landesversicherung, *Klagenfurt, 17.30h, Tel.0664/2131791*

DONNERSTAG, 12. MÄRZ

Kabarett „Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern“, Barbara Balldini, Gymnasium, *Lienz, 20h, Tel.0650/3200124*

„Lachen macht gesund“, Karl Heinz Hackl, Casino, *Velden, 20h, Tel.04274/2064*

Konzert „Sing4Fun goes Acapella“, STEP, *Völkermarkt, 19.30h, Tel.0650/4706001*

„Wiener Concert Verein“, Jan Willen de Vriend: Dirigent, Liza Ferschtman: Violine, Congress Center, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung mit W. Steinmetz u. C. Roscheck: 18.30h)*

Theater „Die Krönung der Poppea“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

Vernissage „stahl.(h).art“, F. Bahr, S. Heupgen, C. Menger u. H. Messer, Offenes Atelier D.U. Design, *Villach, 19h, Tel.0676/84144166*

„Sissi Schupp“, Galerie im Markushof, *Villach, 19h, Tel.04242/24131*

FREITAG, 13. MÄRZ

Kabarett „Heckmeck“, Krumpendorferhof, *Krumpendorf, 19h, Tel.04229/2301*

Konzert „Kontaktlinsefestival“, R. Pankraz, Zivater Utca, Maschek, uva., ((stereo)), *Klagenfurt, 16h, Tel.0664/4835900*

„Creedence Clearwater Revival“, Big Belly Creation, Eboardmuseum, *Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180*

„Chris Barber“, Kulturverein IN-KU-Z, Konzerthaus, *Klagenfurt, 20h, Tel.050/536-30414*

„From Brooklyn to Trenchtown“, Gasfam u. Hotsteppa Sound, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„Sing4Fun goes Acapella“, STEP, *Völkermarkt, (s.12.3.)*

„Jam Trax“, Bluesiana, *Velden, 21h, Tel.0699/81915128*

Lesung „E.T.A Hoffmann“, mit Martin Neubauer u. Peter Braun, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250*

Theater „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.11.3.)*

„Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

„Puppenfestival Fantasima“, Kolpingsaal, Musikschule u. Sonderschule, *Lienz, ab 9h, Tel.04852/600-306*

Vernissage „Aquarelle“, Heinz Schweizer, Galerie Kunst-Lücke, *Villach, 19h, Tel.0664/3611907*

„Max Seibald u. Anna M. Kram“, Schloss Porcia, *Spittal, 19h, Tel.04762/5650-220*

SAMSTAG, 14. MÄRZ

Konzert „Kontaktlinsefestival“, Martband, Mauf uva., ((stereo)), *Klagenfurt, 17h, (s.13.3.)*

„Martin Klein“, Volxhaus, *Klagenfurt, 21h, Tel.0660/5241677*

„Ratz Fatz“, G'sang u. G'schwatz, F. Köhle u. H. Schwaizer Riffeser, Jeunesse, f. Kinder, Konzerthaus, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/504072*

„Judo Push“, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„Karen Asatrian & Armenian Spirit“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250*

„Kärntner Doppelsextett“, Leitung: M. Heissenberger, H. Ogris, R. Dominikus, Casino, *Velden, 20h, Tel.04274/2064*

„Jonny Kaplan“, Bluesiana, *Velden, 21h, Tel.0699/81915128*

Lesung „E.T.A. Hoffmann“, mit Martin Neubauer u. Peter Braun, Warmbaderhof, *Villach, 20h, Tel.04242/205-3414*

Theater „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.11.3.)*

„Der Patriot“, neuebuehne, *Villach (s.3.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

„Puppenfestival Fantasima“, *Lienz, (s.13.3.)*

SONNTAG, 15. MÄRZ

Konzert „Sonntags um Fünf“, Johannes Brahms u. Arnold Schönberg, KSO, mit O. Simic, H. Rosson, C. Mansel u.a., Stadttheater, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/54064*

„Günter Schmidauer“, Musik: Klaus Paier u. Asja Valcic, Theatercafe, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/513748*

„Le corde virtuose“, H. Hofmann u. M. Prettenhofer, *11h,* Vortrag: **„Walter & Heide Lehmann“,** Rumänien, *15h,* Schloss Albeck, *Sirnitz, Tel.04279/303*

Theater „Die Dreigroschenoper“, v. Bertolt Brecht, mit A. Eckermann, M. Mock, F. Berg, C. Graf u.a., Regie: Henry Mason, *Matinee,* Stadttheater, *Klagenfurt, 11h, Tel.0463/54064*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein, 15h, (s.6.3.)*

„Puppenfestival Fantasima“, *Lienz, (s.13.3.)*

DIENSTAG, 17. MÄRZ

Konzert „Unified Presence“, mit W. Calhoun u. D. Gilmore, Bluesiana, *Velden, 20.30h, Tel.0699/81915128*

Lesung „weder noch etwas“, Urs Jaeggi, Musil Institut, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/2700-2914*

MITTWOCH, 18. MÄRZ

Kabarett „Alf Poier“, Satsang, Universität, *Klagenfurt, 20h, Tel.01/96096*

Konzert „Karen Asatrian & Armenian Spirit“, Rathaus, *Wolfsberg, 19.30h, Tel.04352/537-246*

Theater „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.11.3.)*

„König Drosselbart“, Regie: A. Hussein, mit I. Heinrich Frank u. L. Frank, f. Kinder, Congress Center, *Villach, 10 u. 16h, Tel.04242/27341*

„Kasperl in Afrika“, Andreas Ulbrich, f. Kinder, Stadtsaal, *Hermagor, 17h, Tel.04282/2333-37*

„So oder so – Hildegard Knef“, mit Gilla Cremer, Congress Center, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)*

Vernissage „Capitalism and Schizophrenia“, Senam Okudzeto, Kunstraum Lakeside, *Klagenfurt, 18h, Tel.0463/228822-20*

Vortrag „Kultur u. Kunst, sie scheinen sich zu fliehen“, Manfred Moser, (TzK), Landesversicherung, *Klagenfurt, 17.30h, Tel.0664/2131791*

„Naturpark Friulanische Dolomiten“, Ingrid Pilz, Casino, *Velden, 19.30h, Tel.04274/2064*

DONNERSTAG, 19. MÄRZ

Konzert „Ladislaus Piekarz“, Werke v. Mozart, Beethoven, Schubert u.a., Schloss Porcia, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

„M. M. Kofler: Flöte u. R. Kofler: Harfe“, Parkhotel, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341*

Kunst „APERO“, *ganz Klagenfurt, 18-21h, Tel.0664/2642494*

Theater „Die Krönung der Poppea“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

„Elling“, v. Axel Hellstenius, Stadtsaal, *Lienz, 20h, Tel.04852/600-306*

Vortrag „Climb the world up&down“, Gerhard Schaar, Stadtsaal, *Hermagor, 19.30h, Tel.04282/2333-37*

Vernissage „Wörthersee“, D. Franz, H. Gasser, R. Klammer, T. Ruben uva., Musik: Max Gaier, Galerie 3, *Klagenfurt, 18-21h, Tel.0463/592361*

FREITAG, 20. MÄRZ

Konzert „Wolfgang Lausegger“, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

Verlag Carinthia

Mehr als Ferien-Idylle und Polit-Schlagzeile

Brückenbau oder Provinz hat nicht zwingend mit Provinzialismus zu tun: Der Carinthia Verlag macht Bücher, die über die Landesgrenzen schauen.

In und um Kärnten lässt sich vieles entdecken. Der Carinthia Verlag hilft dabei. Wie wär´s mit einem Ausflug nach Triest, in die Hafenstadt voll Geschichte und Geschichtchen? Oder nach Friaul, nach Slowenien mit seiner atmosphärischen Hauptstadt Ljubljana und auf die Halbinsel Istrien mit ihrer Karstlandschaft und den reizvollen Küstenstädtchen? Kärnten ist eben nicht nur selbst vielbesuchtes Reiseziel sondern auch Ausgangspunkt – zur Erkundung einer Region im Herzen Europas, die geprägt ist von drei Kulturkreisen, drei Sprachen, vielen Mentalitäten.
In Deutsch, Slowenisch, Italienisch und Englisch sind daher die Texte zu unseren Bildbänden gehalten, unser Interesse als Regionalverlag endet nicht an den Landesgrenzen. Die Bücher des Carinthia Verlages wollen Wegweiser sein – und das in jede Richtung. Nicht nur mit unseren Reisebüchern spüren wir Verborgenes auf, auch zum Thema Kärnten fällt unseren Autoren einiges ein: Da ist das Bilderbuchland mit seinen prachtvollen Marterln und Wehrkirchen, mit seinen Kirchen, seiner reichen Kunstgeschichte und natürlich: mit seiner köstlichen Küche.
Der differenzierte Blick, das wachsame Festschreiben einer Region ist das Ziel des Verlages, ein Programm mit Tiefenschärfe zu bieten, seine Motivation. Kärnten, das Land am südlichen Rand des deutschen Sprachraumes, hat eben viele Seiten. Es ist mehr als bloß Ferienidylle und Polit-Schlagzeile, als Tourismus-Marke und Provinzbühne – und der Carinthia Verlag hat den Anspruch, „Gedächtnis des Landes“ zu sein.
KP

„Claus Boesser-Ferrari“, Schloss Porcia, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

„Prix Session“, Eboardmuseum, *Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180*

„Lucretia“, Konse, Konzerthaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.050/536-40510*

„Prima La Musica“, Preisverleihung, Konse, Congress Center, *Villach, 18h, Tel.050/536-40510*

Lesung „Kriminacht“, S. Slupetzky, I. Mayer-Zach, R. Zigerle, ((stereo)), *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0664/4835900*

„Blixa Bargeld“, Volxhaus, *Klagenfurt, 20h, Tel.0660/5241677*

Literatur „Mit allen Sinnen“, Lesecafe Bernold, *Villach, 18h, Tel.04242/26040*

Tanz „Surrender“, mit Silvija Tomcik Kelly, *Klagenfurt, 18-21h, Tel.0650/3303667*

Theater „Les Miserables“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.11.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Das kalte Herz“, v. Wilhelm Hauff, Regie: M. Štikar, teatr zora, roz, *Premiere,* Pfarrhof, *St. Jakob/Ros., 19h, Tel.0664/4049032*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

Vernissage „All You Need“, Peter Zimmermann, **„Simulacrum“,** Markus Orsini Rosenberg, MMKK, *Klagenfurt, 19h, Tel.050/536-30542*

„different.ways.2.SCULPTURES“, u. **„Herz / Jang Te“,** Günther Rhoosn, Künstlerhaus, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/55383*

SAMSTAG, 21. MÄRZ

Konzert „Jeffery Broussard & the Creole Cowboys“, KIB, Altes Brauhaus, *Bleiburg, 20h, Tel.050100-31354*

„Lucretia“, Konzerthaus, *Klagenfurt (s.20.3.)*

„Reformation Album Tour“, DJ Lucca, ((stereo)), *Klagenfurt, 22h, Tel.0664/4835900*

„Sofa Surfers“, The triple score of private eye Brenner, Volxhaus, *Klagenfurt, 19h, Tel.0660/5241677*

„Booom Shakalaka 5“, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„John Deer“, Bluesiana, *Velden, 21h, Tel.0699/81915128*

Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt, 14h, Tel.050/536-30534*

Theater „Das kalte Herz“, Pfarrhof, *St. Jakob/Ros., (s.20.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein (s.6.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Pinocchio on Ice“, Stadthalle, *Villach, 16h, Tel.04242/205-3600*

Vernissage „Glaskunst“, Edeltraud Führer, Schloss Albeck, *Sirnitz, 17h, Tel.04279/303*

„Auf Papier und anderes“, Urs Jaeggi, rittergallery, *Klagenfurt, 19h, Tel.0463/590490*

SONNTAG, 22. MÄRZ

Konzert „Duo Expedition“, C. Müller u. Sonja Leipold, *11h,* **„Alex Kabasser u. Markus Pammer“,** *15h,* Schloss Albeck, *Sirnitz, Tel.04279/303*

„Missa in simplicitate“, v. J. Langlais, T. Wasserfaller: Tenor, K. Kuchling: Orgel, Dom, *Klagenfurt, 10h, Tel.0463/54950*

„Lucretia“, Konzerthaus, *Klagenfurt (s.20.3.)*

„Unsere schönsten Lieder“, Männerchor Koschatbund, Casino, *Velden, 19h, Tel.04274/2064*

Kunst „Überblicksführung“, *11h,* **„Familiennachmittag“,** *14h,* MMKK, *Klagenfurt, Tel.050/536-30534*

Theater „Das kalte Herz“, Pfarrhof, *St. Jakob/Ros.,15h, (s.20.3.)*

„Dinner für Spinner“, Kulturhaus, *Weißenstein, 15h, (s.6.3.)*

MONTAG, 23. MÄRZ

Konzert „Lucretia“, Konzerthaus, *Klagenfurt (s.20.3.)*

„Hits of the Brits“, mit Metronomy, Shy Child, Infadels, Evil Nine uva., The Cube, *Tröpolach, ab 19h, Tel.04285/84120-20 (bis 29.3.)*

DIENSTAG, 24. MÄRZ

Konzert „Dušan Sodja u. Tatjana Kaučič“, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach, 19h, Tel.04239/2642*

„Popa Chubby“, Bluesiana, *Velden, 20.30h, Tel.0699/81915128*

Theater „Der Hässliche“, v. Marius v. Mayenburg, Regie: Erik J. Rippmann, mit M. Menzel, A. Mitterer u.a., neuebuehne, *Villach, 20h, Tel.04242/287164*

Vernissage „Desorientierung“, Karin Rindler, Studiogalerie, *Klagenfurt, 19h, Tel.0664/9262926*

MITTWOCH, 25. MÄRZ

Lesung „Ess/enzen”, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt, 20h, Tel.0463/55505*

Theater „Die Krönung der Poppea“, Stadttheater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Der Hässliche“, *Premiere,* neuebuehne, *Villach (s.24.3.)*

Vortrag „Die politischen Lager in Österreich“, Hellwig Valentin, (TzK), Landesversicherung, *Klagenfurt, 17.30h, Tel.0664/2131791*

„Wilhelm Deuer“, Im Zeichen von Provinzialismus u. Bescheidenheit, Mitgliederversammlung 09, Geschichtsverein Kärnten, Landesarchiv, *Klagenfurt, ab 17h, Tel.0463/536-30573*

DONNERSTAG, 26. MÄRZ

Konzert „Willi Resetarits, Tini Kainrath u. String Fizz“, Parkhotel, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341*

Lesung **„Helene Pilz“,** Erzähltes u. Erlebtes aus der Wulfeniastadt Hermagor, Stadtsaal, *Hermagor, 19h, Tel.04282/2333-37*

„Teil der Lösung“, Ulrich Peltzer, Musil Institut, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/2700-2914*

Theater **„Die Dreigroschenoper“,** *Premiere,* Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, (15.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„In Szene – Solo Vino“, mit Georg Clementi, Schloss Porcia, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

Vernissage **„Karambolage 1809“,** Kärnten und der Franzosenkaiser, Landesmuseum, *Klagenfurt, 19h, Tel.050/536-30599*

Vortrag **„Norwegen – Fjorde, Licht u. Abenteuer“,** Wolfgang Fuchs, Casino, *Velden, 19.30h, Tel.04274/2064*

FREITAG, 27. MÄRZ

Konzert **„The Chemistry“,** Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„La Corda“, Lodronsche Reitschule, *Gmünd, 19h, Tel.04732/2215-18*

„The Gang“, Eboardmuseum, *Klagenfurt, 20h, Tel.0699/19144180*

„Big Band Gala“, Musikschule, Leitung: W. Wurzer, mit F. Viaro, Casino, *Velden, 19.30h, Tel.04274/2064*

„Danny Bryants Red Eye Band“, Bluesiana, *Velden, 21h, Tel.0699/81915128*

Theater **„Les Miserables“,** Stadttheater, *Klagenfurt (s.11.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Die zweite Prinzessin“, mit G. Deutsch u. W. Starck, f. Kinder, neuebuehne, *Villach, 10h, 11.15h u. 16h, Tel.04242/27341*

„Beziehungs Reparatur Show“, Theater am Bahnhof, Jugendgästehaus Cap Wörth, *Velden, 20h, Tel.0680/2072521*

„Der Hässliche“, neuebuehne, *Villach (s.24.3.)*

Vortrag **„Norwegen – Fjorde, Licht u. Abenteuer“,** Wolfgang Fuchs, Stadtsaal, *Spittal, 19.30h, Tel.04762/5650-220*

SAMSTAG, 28. MÄRZ

Konzert **„Kärntner Sinfonieorchester“,** P. Tiboris: Dirigent, A. Sorokow: Violine, M. Ryo: Cello, Musikverein, Konzerthaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/55410*

„Sonar Basislager 6“, DJ Amorphin, Loco Soundclub, *Villach, 20h, Tel.0676/433970*

„Marlene Ullreich“, Klavier, Kulturverein Noricum, Bergrichterhaus, *Hüttenberg, 19h, Tel.04263/247*

„Big Band Gala, Casino, *Velden (s.27.3.)*

Lesung **„Pilgergeschichten“,** Wolfgang Pichler, Bibliothek, *Gmünd, 19.30h, Tel.0676/847846273*

Theater **„Der Hässliche“,** neuebuehne, *Villach (s.24.3.)*

„Die Dreigroschenoper“, Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, (15.3.)*

„Der Steuerfahnder“, ORF Theater, *Klagenfurt (s.5.3.)*

„Fabeln u. Träume“, v. Z. Mikotova, Gehörlosentheater, mit M. Antonova u.a., Kolpingsaal, *Lienz, 20h, Tel.04852/600-306*

Vernissage **„Frühlingsfreude“,** Ländlicher Markt, Schloss Damtschach, *Wernberg, ab 11h, Tel.04252/2225*

„Alexander Waltner“, Galerie 9900, *Lienz, 19.30h, Tel.0676/9561012*

SONNTAG, 29. MÄRZ

Konzert **„Vladimir Valdivia“,** *11h,* **„Ensemble Flute3continental“,** I. Sommer, W. Golds u. J. Reth, *15h,* Schloss Albeck, *Sirnitz, Tel.04279/303*

„Carmen Gaggl“, Theatercafe, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/513748*

„Stabat Mater“, v. Joseph Haydn, Dommusik, Leitung: T. Wasserfaller, Dom, *Klagenfurt, 17h, Tel.0463/54950*

„Ambidravi Vocal u. MK Anras“, Werke v. F. Mendelssohn, S. Rachmaninov u.a., Stadtpfarrkirche, *Spittal, 18h, Tel.04762/5650-220*

„Musica da Camera II“, ORF Matinee, Konse, *Klagenfurt, 11h, Tel.050/536-40510*

Theater **„Offene Zweierbeziehung“,** v. Dario Fo u. Franca Rame, Regie: Heiner Zaucher, mit Gabriela Zaucher u. Seppi Ess, Casino, *Velden, 18h, Tel.04274/2064*

MONTAG, 30. MÄRZ

Konzert **„Piccolo Concerto Wien“,** Werke v. Haydn u. Boccherini, Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/56787*

Lesung **„Rattelschneck“,** Dinzlschloss, *Villach, 20h, Tel.04242/205-3414*

Theater **„Offene Zweierbeziehung“,** Casino, *Velden, 20h, (s.29.3.)*

DIENSTAG, 31. MÄRZ

Konzert **„Die Schöpfung“,** v. Joseph Haydn, Cappella Istropolitana u. Philharmonischer Chor Bratislava, L. Kim: Sopran, C. Zenker: Tenor, F. Spies: Bass, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt, 19.30h, Tel.0463/504072*

„Dervish“, Karen Asatrian u. Armenian Spirit, KIB, Altes Brauhaus, *Bleiburg, 20h, Tel.050100-31354*

„German Brass“, Around the World, Congress Center, *Villach, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung mit Robert Hofer: 18.30h)*

„Jeffery Broussard & the Creole Cowboys“, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen, 20h, Tel.0676/7192250*

Theater **„Der Hässliche“,** *Premiere,* neuebuehne, *Villach (s.24.3.)*

„Die Dreigroschenoper“, Stadttheater, *Klagenfurt, 19.30h, (15.3.)*

Filmstudio Villach

Die Stadt der Blinden/Blindness

Jap/Bra/Kan 2008, 120 Min. OmU Regie: Fernando Meirelles. Mit: Julianne Moore, Mark Ruffalo, Alice Braga

Lange hat sich José Saramago dagegen gewehrt, dass sich das Kino seines Romans bemächtigt. Am Ende fiel der Stoff mit seiner Zustimmung in die Hände des Regisseurs Fernando Meirelles, der dank der Filme „City of God“ und „Der ewige Gärtner“ Weltruhm genießt.

Lemon Tree/Etz Limon

Isr/D/Fra 2007, 106 Min. OmU Regie: Eran Riklis Mit: Hiam Abbass, Rona Lipaz Michael, Ali Suliman

Ein Zitronenhain an der Grenze zu Israel: Hier lebt die palästinensische Witwe Salma, hier ist sie tief verwurzelt. Dieser Hain soll abgeholzt werden, bietet er doch leichte Deckung für Terroristen. Auf bittersüße Art und Weise zieht der Film den Zuschauer in den Bann und lässt ihn nicht mehr los.

So viele Jahre liebe ich dich/ Il y a longtemps que je t’aime

Fra 2007, 115 Min. OmU Regie/Buch: Philippe Claudel. Mit: Kristin Scott Thomas, Elsa Zylberstein, Serge Hazanavicius

Juliette wird aus dem Gefängnis entlassen und findet bei ihrer Schwester Unterschlupf. Erst durch die Liebe der Schwester kann sie wieder ins soziale Netz zurückfinden. Ein überzeugendes Drama um Schuld und Vergebung, um Liebe und Erinnerung, mit einer überragenden Kristin Scott Thomas.

Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

KLAGENFURT

Alpen-Adria-Galerie, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5532 od. 5545, **„HELNWEIN“**, bis 22. März, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Ars Temporis, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at

Bildungshaus Schloss Krastowitz, Tel.0463/5850-2502, **„Strömungen“**, Angela Zimek, Franz Kogelnig u. Bernadette Grabner, 4. März bis 24. April, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at

Blue Cube, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, **„Workshops zum Thema Film u. Fernsehen“**, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at

BV-Galerie, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, **„Angela Kaisermayer“**, 3. bis 25. März, Mo-Fr 15-20h untv

Dom, Domplatz, Tel.0463/54950, **„WERDE LICHT“**, Kunst im Dom 09, E. Maier u. Georg Planer, bis 19. April, www.kath-kirche-kaernten.at/kunstimdom

Eboardmuseum, Messegelände, Tel.0699/19144180, **„Jazz goes Electric“**, Der Sound von Ray Charles, Chick Corea, Stevie Wonder uva., bis 31. Mai, **„Raritäten und Exponate“**, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com

EchoArtGallery, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net

Europahaus, Reitschulgasse 4, Tel.0463/511741, **„Frischhaltefolie trifft Ablaufdatum“**, Karen Kuttner Jandl, bis 14. März, Mo-Fr 14-19h, Sa 10-16h

FH Kärnten, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, **„Sammlung Wilfan“**, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at

Galerie Carinthia, Villacherstr. 1D/3, Tel.0676/4045005, **„Bestände der Galerie“**, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com

Galerie de La Tour, Innenhof, Lidmanskyg. 8, Tel.04248/2248, **„Tributes and Credits“**, Smitty Brandner, bis 8. April, Mo-Fr 9-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at

Galerie 3, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361, **„Gerda Smolik u. Caroline“**, 3. bis 14. März, **„Wörthersee“**, D. Franz, H. Gasser, R. Klammer, T. Ruben uva., 20. März bis 9. Mai, Mi u. Fr 11-18h, Do, 11-20h, Sa 10-12h, **KC**, www.galerie3.com

galerie.kärnten, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, **„broken pieces“**, Birgit Pleschberger, bis April, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at

Galerie Kunstwerk, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, **„The Austrian Impressionist“**, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at

Jazz-Club Kammerlichtspiele, Kardinalplatz, Tel.050/536-40510, **„Luisa Celentano“**, während der Öffnungszeiten

Keramikgalerie eigenArt, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, **„Neues“**, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h

Kunst im Schaufenster, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, **„Stand 09“**, Oberhammer, ganzjährig

Kunstraum Lakeside, Lakeside Park, Tel.0463/228822-20, **„Capitalism and Schizophrenia“,** Senam Okudzeto, 19. März bis Anfang Juli, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at

Kunstraum Zentrum, Villacher Ring 23, Tel.0463/56220, **„ZEIT-RAUM“**, das A und O von A nach B, Raumkunst Oberhammer, bis 31. März, Mo-Fr 13.30-14.30h

Künstlerhaus, Goethepark 1, Tel.0463/55383, **„different.ways.2. SCULPTURES“**, u. **„Herz / Jang Te“**, Günther Rhoosn, 21. März bis 29. April, Di, Mi, Fr 12-18 h, Do 12-20 h, Sa 9-13 h, www.kunstvereinkaernten.at

Landesarchiv, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landesarchiv.ktn.gv.at

Landesmuseum, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, **„Reineke Fuchs – Schlau im Bau“**, **„Himmelssteine“**, bis 29. März, **„Karambolage 1809 – Kärnten und der Franzosenkaiser“**, 27. März bis 26. November, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landesmuseum-ktn.at

Museum Moderner Kunst, Burgg. 8/Domgasse, Tel.050/536-30542, **„All You Need“**, Peter Zimmermann, 21. März bis 14. Juni, **„Simulacrum“**, Markus Orsini Rosenberg, 21. März bis 14. Juni, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at

Napoleonstadel, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, Mo-Do 7-17h, Fr 7-12h u. 14-17h, Sa 10-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at

Neues Verwaltungszentrum, Mießtaler Straße 1, Tel.050/536-30516, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.kultur.ktn.gv.at

Palais Fugger, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, Di-Fr 15-19h, Sa 10-17h, magnet@galeriemagnet.com

rittergallery, Burgg. 8, Tel.0463/590490, **„Entwürfe für das Straßburger Fastentuch“**, Ferdinand Penker, bis 14. März, Di-Sa 10.30-13h, **„Auf Papier und anderes“,** Urs Jaeggi, 20. März bis 25. April, untv, www.rittergallery.com

Robert-Musil-Literatur-Museum, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, **„Musil und Klagenfurt“**, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, www.musilmuseum.at

Stadtgalerie, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, **„Photography“**, Andreas H. Bitesnich, bis 17. Mai, Di-So 10-18h, **KC**, www.stadtgalerie.net

Studiogalerie, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, **„Desorientierung“**, Karin Rindler, 25. März bis 6. April, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv

Theatercafe, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, **„Eckdaten“**, tägl. 8-2h

Universitätsgebäude, Sterneckstrasse 15, Tel.0463/2700-6112 **„studART“**, M. Danksagmüller, C. Gregoritsch, P. Hiki uva., 5. März bis Ende September

VILLACH

ALPICTURA diegalerie, Klagenfurter Strasse 16, Tel.0676/7574974, **„sur-real Dali“**, ntv, www.alpictura.com

Atelier Alfred Puschnig, Pischofstr. 4, Tel.0650/8308366, **„Alfred Puschnig“**, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at

Atelier der 3 Generationen, Warmbaderstraße 105, Bahnhofsgebäude, Tel.0650/2905632, **„Katzenjammer“**, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv

Ateliergalerie Gabriele Schurian, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, **„Figurales und Landschaften“**, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at

Atelier Soca, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, **„Sonja Capeller“**, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv

Dinzlschloss, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3411, Mo-Do 8-12h u. 13-16.30h, Fr 8-12h

Galerie Assam, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, **„Schmuck und Malerei“**, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv

Galerie Freihausgasse, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, **„All Souls Clinic“**, bis 25. März, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at

Galerie im Markushof, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, **„Sissi Schupp“**, 13. März bis 3. April, Mo-Fr 8.30-12.30 h untv

Galerie Kunst-Lücke, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, **„Aquarelle“**, Heinz Schweizer, 14. März bis 17. April, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h

Galerie MA-Villach, Hans-Gasser-Platz/Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, **„heroes“**, Peter Brauneis, bis 18. April, Mo-Sa 12-18h untv, www.ma-villach.com

MÄRZ 09

Galerie Pura Vida, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, **„Gerda Obermoser-Kotric“**, ntv

Galerie Unart, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, **„Figurationen u. Sequenzen“**, Julia Welther Varga u. Kurt Welther, 6. März bis 22. April, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

Galerie White 8, Widmanng. 8, Tel.0664/2026754, **„CHANGING“**, bis 30. April, Di-Mi 15-18h, www.white8.at

Kunsthaus Sudhaus, Brauhausgasse 6, Tel.0699/12871071, tägl. 8-19

Offenes Atelier D.U. Design, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, **„auf.bruch“**, A. Bolzer, M. u. G. Cerne, B. Rapp u.a., bis 5. März, **„stahl.(h).art“**, F. Bahr, S. Heupgen, C. Menger u. H. Messer, 13. März bis 11. April, Mo-Fr 10-18h, Sa 10-13h, www.offenesatelier.com

Photoraum VISIBLE, Waldheimstrasse 11, Tel.04242/44376, **„Still.Blüten“**, Urs Kahler, ntv, www.visible-photo.com

Reinhard Eberhart Museum, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, **„Dokumentationsausstellung“**, Dauerausstellung, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

Stadtatelier Kropiunik, Kirchensteig 5, Tel.0660/8114105, **„Vision Leben“**, Raumkonzept und transparente Kunstvermittlung, ntv, www.kunst.ag/Kropiunik

Villacher Fahrzeugmuseum, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, **„Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds“**, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

Warmbaderhof, Kadischen – Allee 22-24, Warmbad, Tel.04242/3001-1176, **„C. Pavlic, K. Rudolf, R. J. Wallner uva.“**, während der Öffnungszeiten

ALTHOFEN

Auer von Welsbach-Museum, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, **„Facetten eines Genies“**, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

BAD BLEIBERG

Atelier für bildende Kunst, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, **„Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel“**, ganzjährig, ntv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

BAD EISENKAPPEL

Galerie Vorspann/Galerija Vprega, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, **„46°29'11“N, 14°35'46“0 – Südpol 3.0“**, R. Benetik, S. Brandner, B. Keber, A. Moser uva., bis April, ntv, www.galerievorspann.com

Keramikatelier Bela, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, **„Nežika Novak“**, ganzjährig, ntv

BAD KLEINKIRCHHEIM

Galerie Miklautz, Bacher Weg 1, Tel.0664/2011255, Mo-Sa 10-18h untv, www.miklautz.at

BAD ST. LEONHARD

Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, Tel. 0664/5308017, **„Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte“**, ntv, www.atelier2000.at

BLEIBURG

Galerie Falke, Loibach, Schulweg 17, Tel.04235/44344, täglich 14-19h untv, www.printconnect.at

Kunsthandel Michael Kraut, Postg. 10, Tel.04235/2028, **„Kunst des 20. Jhdts.“**, W. Berg, F. Krainz, F. Wiegele u. a., bis 31. März, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

Werner Berg Museum, 10-Oktober-Platz 4, Tel.04235/2110-27, **„Werner Berg“**, tägl. 10-18h, www.berggalerie.at

DROBOLLACH

Atelier-kleine Stiegengalerie 50, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, **„Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell“**, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

EBENTHAL

Atelier Galerie Smitty Brandner, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, **„Tributes and Credits“**, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

EINÖDE BEI TREFFEN

Galeriemuseum, Winklernerstrasse 26, Tel.04248/2666, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

FEFFERNITZ

Atelier Norbert Kaltenhofer, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, **„Werke des Künstlers“**, ntv

Kulturhaus Grünspan , Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, Mi-So 10-12h u. 15-19h

FELDKIRCHEN

FH Kärnten, Hauptplatz 12, Tel.05/90500-4201, **„Ethik im Leben“**, 1. Teil, W. Bogner, U. Grabiger, W. Köstenberger, L. Walcher uva., bis 30. April, während der Öffnungszeiten

Kulturforum-Amthof, Tel.0676/7192250, **„Edwin Wiegele“**, 11. März bis 3. April, Di-Fr 15-18h, www.kultur-forum-amthof.at

Studiolo d` Arte, Bürgergasse 2, Tel.0664/9741110, ntv, www.studiolodarte.com

FEISTRITZ/DRAU

Peter Alten – Werkstatt f. Keramik, Rubland 7, Tel.0664/4496018, **„Ton um Ton“**, ganzjährig, ntv

FEISTRITZ I. ROSENTAL

Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, **„Herein“**, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

Historisches Kraigherhaus, Am Kraigher Weg 25, Tel.04228/3220, Fr-So 11-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

Kultur- und Kommunikationszentrum k&k, St. Johann Nr. 33, Tel.04228/3796, Di, Do, Sa 18-20h, Mi, Fr 9-12h untv

FERLACH

Schloss Ferlach, Sponheimerplatz 1, Tel.04227/4920, tägl. 10-18h

FRIESACH

Stadtmuseum am Petersberg, Tel.04268/2600, **„Überblick über die Stadtgeschichte“**, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

GMÜND

Cafe Nussbaumer, Hauptplatz 23, Tel.04732/2145, **„Malerei“**, Michaela Hinteregger, während der Öffnungszeiten

Galerie Miklautz, Hintere Gasse Nr. 32, Tel.0664/2011255, **„Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst“**, ntv, www.miklautz.at

Hausgalerie, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, **„Fritz Russ“**, ganzjährig, Mo-So 9-19h untv

Heimatmuseum, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, **„Eva Faschauner“**, ntv

Kunst- & Handwerkshaus, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, **„Birgit Bachmann“**, ntv

Kunsthandwerksverein Gmünd, Tel.04732/2088, Mo-Fr 10-12.30h u. 14-18h, Sa 10-12.30h

Maltator – Atelier LA.TOM, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, **„Larissa Tomassetti“**, ntv, www.larissa.tomassetti.com

Porsche-Museum, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, **„Autoausstellung“**, tägl. 10-16h, www.porsche-museum.at

GNESAU

Holz-Museum, Weissenbach 4, Tel.04278/800, **„Kunst und Design(erzeit) aus Holz“**, Bruno Marktl, Mo-Fr 9-18h untv, www.holz-museum.at

GRAFENBERG

Atelier, Grafenberg 20, Tel.04785/339, **„Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)“**, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

MÄRZ 09

GRIFFEN

Stift Griffen, Tel.04233/2344, **„Peter Handke Ausstellung“**, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

GURK

Stift Gurk, Probsthof, Tel.04266/8125, **„Sakrales Kunstwerk“**, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

HERMAGOR

Art-Kultur Galerie, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, www.art-kultur.com

Gailtaler Heimatmuseum, Möderndorf 1, Tel.04282/3060, **„Sammlung Georg Essl“**, Di-Fr 10-17h, www.bezirk-hermagor.at/heimatmuseum/

HIMMELBERG

Haus Winkler-Jerabek, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

Sb 13, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, **„Malerei“**, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

KEUTSCHACH

Alpe Adria Atelier, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, **„Ruth Hanko“**, ganzjährig, ntv

KIRCHBERG/WIETING

1000plus, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, **„Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf“** u. **„NaturTEXTraum“**, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

KLEIN ST. PAUL

Museum für Quellenkultur, Tel.04264/2341, **„Skopophilie“**, Sieglinde Gerstl, **„Stempelschilder“**, Werner Hofmeister (im Park), **„Mythos auf Achsen“**, www.qnstort.at

KÖTSCHACH-MAUTHEN

Presswerk Mauthen, Tel.0650/9585131, **„Radierungen und Keramiken aus der Galerie“**, ganzjährig, ntv

KRASTAL/EINÖDE BEI VILLACH

Freiluftatelier Max Gangl, im Marmorbruch Krastal, Tel.0664/3557573 **„Max Gangl“**, ntv

LUDMANNSDORF

Holzbau Gasser, Edling 25, Tel.04228/2219, **„Arbeiten aus der Kulturwerkstatt“**, ntv, www.holzbau-gasser.at

MARIA RAIN

Atelier Peter Hotzy, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, **„Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen“**, ganzjährig, ntv

MARIA ROJACH

Galerie Atelier „Manfred Probst“, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, **„Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung“**, ganzjährig, ntv

MILLSTATT

Atelier Franz Politzer, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, **„Inszenierte Landschaft“**, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

Energieb(r)ündl im Lindenhof, Lindenhof, Tel.0660/5261992, **„Zimmerbrunnen und Marmorkunst“**, Kurt Harder, Sonderausstellung, Di-So 10-18h, Mo 10-22h, markus.idl@aon.at

Galerie Gudrun Kargl, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, **„Herzkunst“**, ganzjährig, ntv, www.gudrunkargl.at

Kleine Galerie, Kaiser Franz Joseph Straße/Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, **„Kunst aus dem Alpen Adria Raum“**, tägl. 18-22h

KlostergARTen und Atelier, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, **„Landart – Bilder und Skulpturen“**, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

Villa Aribo, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, **„Kunst als Dialog mit der Natur“**, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

METNITZ

Museum, Marktplatz, Tel.0664/8751797, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

NÖTSCH

Museum des Nötscher Kreises, Haus Wiegele Nr. 39, Tel.04256/3664, Di-So u. feiertags 10-18h, Gruppen u. Schulklassen ntv, **KC**, www.noetscherkreis.at

Parterre des Wiegele Hauses, Nr. 39, Tel.04256/2148, **„Stillere Grund“**, Michaela Christiane Wiegele, bis 15. April, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

OBERVELLACH

Atelier & Galerie Aktrice, Tel.0676/4897862, **„Simultan Art“**, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

PÖRTSCHACH

Atelier 39, Hauptstrasse 216, Tel.0664/4930495, **„Malerei“**, Anita Kirchbaumer, Do 16-18h, www.anita-kirchbaumer.at

Galerie Tichy, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, **„Prof. Josef Tichy Lebenswerk“**, ntv

RADENTHEIN

Galerie im Haus Creativ, Millstätter Straße 35, Tel.04246/7878, Mo-Fr 8.30-18h, Sa 8.30-12h

REICHENFELS

Atelier Maria Schuster-Pletz, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, **„MaSchuPle und der gute Ton“**, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

Galerie Steinkellner, Hauptstraße 22a, Tel.04359/2216, ganztägig außer Mo u. Di

ROSEGG

Galerie Šikoronja, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, www.galerie-sikoronja.at

SEEBODEN

Kulturhaus, Hauptplatz 1, Tel.04762/81210-14, **„Eis(t)raum“**, bis 27. März, Mo-Fr 10-16h

SIRNITZ

Schloss Albeck, Tel.04279/303, **„Bilder & Objekte“**, Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, bis 20. März, **„Glaskunst“**, Edeltraud Führer, 22. März bis 17. April, **„Albecker Engelwelt“**, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

SPITTAL/DRAU

Schloss Porcia, Burgplatz 1, Tel.04762/5650220, **„Max Seibald u. Anna M. Kram“**, 14. März bis 24. April, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h

ST. ANDRÄ

Atelier Günther Moser, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, **„Malerei und Grafik“**, ganzjährig, ntv

Atelier Ilse Schwarz, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, **„Malerei und Grafik“**, ganzjährig, ntv

ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Galerie im Bildungshaus St. Georgen, Stift, Tel.04213/2046, tägl. 8-20h, www.bildungshaus.at

ST. JAKOB I. ROSENTAL

Atelier Wulz, Gorintschach 10, Tel.0676/9760734, **„Malerei“**, Hugo u. Roswitha Wulz, **„Skulpturen“**, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

ST. MICHAEL OB BLEIBURG

Galerie/Galerija Fran, Šmihel 3, Tel.0650/4412200, **„Galerie im Internet“**, www.fran.at

ST.VEIT/GLAN

Atelier 43, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, **„Ölbilder“**, Hans Andreas, 4. bis 31. März, Di-Fr 10-12h u. 15-18h, untv, www.atelier43.at

Museum St. Veit, Hauptplatz 29, Tel.04212/555564, **„Eisenbahn, Motorisierung, Stadtgeschichte uvm.“**, tägl. 9-12h u. 14-18h, www.museum-st.veit.at

MÄRZ 09

SUETSCHACH I. ROSENTAL

Galerie Gorše, Suetschach/Sveče 144, Tel. 04228/38712 od. 2066, **„Skulpturen“**, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

TAINACH

Bildungshaus Sodalitas, Tainach 119, Tel.04239/2642, **„Tutta Klavdij u. Golija Tutta Klementina“**, bis 9. März, **„Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese“**, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

TURRACHER HÖHE

Alpin+art+gallery Kranzelbinder, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, **„AchatTRÄUME“**, bis Ende 2009, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

TWIMBERG

Galerie Horst Lassnig, Theißenegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, **„Tuschzeichnungen und Aquarelle“**, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

VELDEN

Keramikgalerie Terra S, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, **„Christina Wiese u. Roland Summer“**, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

VÖLKERMARKT

Atelier-Galerie Wiegele, Haimburg 1, Tel.0650/5463226, **„Edwin Wiegele“**, Mo, Mi, Sa 17- 19h, So 10-12h untv, www.edwin-wiegele.at

Galerie in der BH, Spanheimerg. 2, Tel.050/536-65515, Mo-Do 7.30-16h, Fr 7.30-13h, www.bh-voelkermarkt.ktn.gv.at

Galerie Magnet, Hauptplatz 6, Tel.04232/2444-10, Mo-Do 8.30-13h u. 14-18h, Fr 8.30-18h, Sa 9-12.30h, magnet@galeriemagnet.com

Galerie Prinz Johann, 2. Maistraße 18, Tel.0664/4154769, tägl. 10-18h untv

Stadtmuseum, Faschingg. 1, Tel.04232/2571-39, **„Volksabstimmung und Staatsvertragsausstellung“**, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h, Gruppenführungen ntv, **KC**, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

STEP, Hauptplatz 15, Tel.0650/4706001, **„Trinakria“**, Helmut Blažej, ab. 6. März, Fr u. Sa 19.30-2h

WEIZELSDORF

Galerie Judith Walker, Schloss Ebenau, Tel.0664/3453280, **„Künstler der Galerie“**, H. Mack, D. Sengl, M. Schellander, R. Wukounig, H. Bischoffshausen u.a., bis April, ntv, www.galerie-walker.at

WERNBERG

Ateliergalerie E.T.-Svit, Triesterstr. 4, Tel.04252/2979, **„exp. Ölmalerei u. Improvisation“**, Ernestine Trevensek-Svitek, ganzjährig, ntv

Galerie Schloss Damtschach, Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225, **„Frühlingsfreude“**, Ländlicher Markt, ab 28. März, Fr-So 15-18h untv, www.damtschach.at

WOLFSBERG

Atelier Nr. 5, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846, **„Malerei, Skulpturen, Plastiken“**, Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv, www.unterkaerntner.at/stefflitsch

Galerie Atelier Berndt, Herrengasse 2, Tel.0664/1635282, **„Bilder und Skulpturen“**, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

Galerie Muh, Aichberg 39, Tel.04352/81343, Sa, So u. Feiertags 14-18h untv

Kunstbureau, Kaiser Franz Josef-Quai 1, Tel.04352/537-246, **„Helene Zücher“**, 11. März bis 30. April, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h, www.wolfsberg.at

Schloss Wolfsberg, Schloss 1, Tel.04352/2365-22, tägl. 10-17h, www.schloss-wolfsberg.at

Stadtgalerie, Minoritenplatz 1, Tel.04352/537-246, Mo-Do 10-12h u. 15-17h, Fr 10-12h, www.wolfsberg.at

DÖLSACH

Kunsthaus Rondula, Göriach 37, Tel.0650/6164027, ntv, www.rondula.at

LIENZ

Galerie 9900, Alleestraße 23, Tel.0676/9561012, **„Unbound Terrotories“**, P.P. Fassetta, bis 20. März, **„Alexander Waltner“**, 29. März bis 24. April, Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h, Sa 10-12h untv, www.nine-nine-zero-zero.com

Kunstwerkstatt, Mühlgasse 8a, Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u. 13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

Schloss Bruck, Schlossberg 1, Tel.04852/62580, Di-So 10-16h, www.museum-schlossbruck.at

Volksbank, Südtiroler Platz 9, Tel.0699/81508805, **„Besuch bei Albin“**, Hommage a Albin Egger Lienz, Kunstverein Velden, bis 23. März, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

CODROIPO, UDINE (IT)

Villa Manin, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Piazza Manin 10, passariano, Tel.+39/0432/906509, Di-So 10.30 - 19.30h, www.villamanincontemporanea.it

GÖRZ (IT)

Palazzo Attems-Petzenstein, Piazza Edmondo De Amicis, Tel.+39/048/1547541, Di-So 9-19h, www.provincia.gorizia.it

MALBORGHETTO (IT)

Palazzo Veneziano, Tel.+39/0428/64970, tägl. 10.30-12.30 u. 15-18h

PORDENONE (IT)

Museo Civico delle Scienze, Via della Motta 16, Tel.+39/0434/392315, Di-Sa 15.30-19.30h, So 10-12.30h u. 15.30-19.30h

VENEZIA (IT)

Palazzo Venier die Leoni, 701 Dorsoduro, Tel.+39/010/540095, **„Theme and Variations. From Mark to Zero“**, 21. März bis 17. Mai, Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

LAIBACH (SLO)

Cankarjev Dom, Prešernova 10, Tel.+386/1/2417299/300, Mo-Fr 11-13h u. 15-20h, **„Architecture - Stocktaking“**, bis 6. März u. **„Pre-Columbian Mexico“**, 10. März bis 26. Juli, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

International Centre of Graphic Arts, Grad Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800, **„May ’68 in Paris and the Student Movement in Ljubljana“**, bis 22. März, Mi-So 11-18h

Ljubljana City Hall, Glass Gallery, Mestni trg 1, Tel.+386/1/306-1171 od. 1036, **„Bousters – Körperebenen“**, Ronny Goerner, 4. bis 22. März, tägl. 9-19h

Mestna Galerija Ljubljana, Mestni trg 5, Tel.+386/1/2411770, **„Miroslav Zdovc“**, bis 8. März u. **„Robi Caglič“**, bis 29. März, Di-Sa 10-18h, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

Narodni muzej Slovenije, Prešernova 20, Tel.+386/1/2414469, Di-So 10-18h

NLB Galerie Avla, Trg republike 2, Tel.+386/1/4765044, **„Artificial Holidays“**, Reiner Riedler, bis 12. März, www.nlb.si/gallery

CELJE (SLO)

Galerija sodobne umetnosti, Trg celjskih knezov 8, Tel.+386/3/4287936, **„Marijan Tršar“**, bis 26. März, www.celeia.info

PIRAN (SLO)

Galerie Herman Pečarič, Tartinijev trg, Tel.+386/5/6712080, **„Robert Černelč“**, bis 20. März, Di-Sa 11-17h, So 11-13h, www.obalne-galerije.si

SLOVENJ GRADEC (SLO)

Koroška galerija likovnih umetnosti, Glavni trg 24, Tel.+386/2/8822131, **„Mirko Rajnar“**, bis 15. März, Di-Fr 9-18h, Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

1. 17:00 **Oh wie schön ist Panama!,** Deutschland 2006, Regie: Martin Otevrel
18:30 **Love comes lately,** OmU, D/Ö/USA 2007, Regie: Jan Schütte
20:15 **Revanche,** Österreich 2007, Regie: Götz Spielmann

2. 18:00 **Revanche,** Österreich 2007,
3. Regie: Götz Spielmann
20:15 **Love comes lately,** OmU, D/Ö/USA 2007, Regie: Jan Schütte

4. 18:30 **Love comes lately,** OmU,
5. D/Ö/USA 2007, Regie: Jan Schütte
20:15 **Revanche,** Österreich 2007, Regie: Götz Spielmann

6. 16:45 **Dick & Doof auf hoher See,**
7. USA 1940, Regie: Gordon Douglas
8. 18:00 **Revanche,** Österreich 2007, Regie: Götz Spielmann
20:15 **Die Stadt der Blinden,** OmU, Japan/Brasilien/Kanada 2008, Regie: Fernando Meirelles

9. 18:00 **Die Stadt der Blinden,** OmU,
10. Japan/Brasilien/Kanada 2008, Regie: Fernando Meirelles
20:15 **Ein Augenblick Freiheit,** OmU, Österreich/Frankreich 2008, Regie: Arash T. Riahi

11. 18:00 **Ein Augenblick Freiheit,** OmU,
12. Österreich/Frankreich 2008, Regie: Arash T. Riahi
20:15 **Die Stadt der Blinden,** OmU, Japan/Brasilien/Kanada 2008, Regie: Fernando Meirelles

13. 17:00 **Dick & Doof auf hoher See,**
14. USA 1940, Regie: Gordon Douglas
15. 18:15 **Still Life,** OmU, China/Hongkong 2006, Regie: Jia Zhang-Ke
20:15 **Jellyfish,** OmU, Israel/Frankreich 2007, Regie: Shira Geffen, Etgar Keret

16. 18:30 **Jellyfish,** OmU,
17. Israel/Frankreich 2007, Regie: Shira Geffen, Etgar Keret
20:15 **Still Life,** OmU, China/Hongkong 2006, Regie: Jia Zhang-Ke

18. 18:00 **Still Life,** OmU,
19. China/Hongkong 2006, Regie: Jia Zhang-Ke
20:15 **Jellyfish,** OmU, Israel/Frankreich 2007, Regie: Shira Geffen, Etgar Keret

20. 17:00 **Dick & Doof auf hoher See,**
21. USA 1940, Regie: Gordon Douglas
22. 18:15 **Lemon Tree,** OmU, Israel/D/Frankreich 2007, Regie: Eran Riklis
20:15 **Paris, Paris – Monsieur Pigoil auf dem Weg zum Glück,** OmU, Frankreich 2008, Regie: Christophe Barratier

23. 18:00 **Paris, Paris – Monsieur Pigoil**
24. **auf dem Weg zum Glück,** OmU, Frankreich 2008, Regie: Christophe Barratier
20:15 **Lemon Tree,** OmU, Israel/D/Frankreich 2007, Regie: Eran Riklis

25. 18:15 **Lemon Tree,** OmU,
26. Israel/D/Frankreich 2007, Regie: Eran Riklis
20:15 **Paris, Paris – Monsieur Pigoil auf dem Weg zum Glück,** OmU, Frankreich 2008, Regie: Christophe Barratier

27. 17:00 **Dick & Doof auf hoher See,**
28. USA 1940, Regie: Gordon Douglas
29. 18:15 **The Wrestler,** DF, USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
20:15 **So viele Jahre liebe ich dich,** OmU, Frankreich 2007, Regie: Philippe Claudel

30. 18:00 **So viele Jahre liebe ich dich,**
31. OmU, Frankreich 2007, Regie: Philippe Claudel
20:15 **The Wrestler,** DF, USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

Revanche

Ö 2007, 121 Min. Regie: Götz Spielmann. Mit: Johannes Krisch, Irina Potapenko, Ursula Strauss, Magda Kropiunig, (Stunts: Haris Bilajbegovic)

Revanche mit der großartigen preisgekrönten Ursula Strauss ist eine Geschichte von Schuld und Rache. Spielmann (Die Fremde, Antares) verspannt die Fäden zwischen Jäger und Gejagtem so spannend ineinander, dass das subtile Kräftegefüge jederzeit kippen kann. *Diagonale-Preis 08 u. Oscarnominierung 09.*

Preise in Euro: 7,50. Mitglieder und Kulturcard-Inhaber 6,50. Mitgliedskarte 15,–. 10er Block 65,–.
KINO FÜR SCHULEN: Zum vergünstigten Preis (4,50). Email: egrebeni@aon.at

Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1. 15:00 **Tage und Wolken,** Italien 2007, Regie: Silvio Soldini
17:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
19:00 **Küss mich bitte,** OmU, Frankreich 2007, Regie: Emmanuel Mouret
20:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

2. 17:00 **Küss mich bitte,** OmU,
3. Frankreich 2007, Regie: Emmanuel Mouret
18:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
20:45 **Tage und Wolken,** Italien 2007, Regie: Silvio Soldini

4. 16:45 **Tage und Wolken,** Italien 2007,
5. Regie: Silvio Soldini
18:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
20:45 **Küss mich bitte,** OmU, Frankreich 2007, Regie: Emmanuel Mouret

6. 15:00 **Pippi Langstrumpf in der Südsee,**
7. Deutschland/Schweden 1999, Regie: Paul Riley
16:40 *Start* **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
18:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
20:45 *Start* **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

8. 11:15 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
15:00 **Pippi Langstrumpf in der Südsee,** Deutschland/Schweden 1999, Regie: Paul Riley
16:30 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:30 ***Frauenfilmtage 2009*** *Preview* **Die Herzogin,** GB/Italien/F 2008, Regie: Saul Dibb
20:40 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

9. 16:30 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:30 ***Frauenfilmtage 2009*** *Preview* **Lornas Schweigen,** OmU, Belgien/F 2008, Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne
20:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

10. 16:45 ***Frauenfilmtage 2009*** **Liebesleben,** Deutschland/Israel 2007, Regie: Maria Schrader
18:45 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
21:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

11. 16:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:50 ***Frauenfilmtage 2009*** *Start* **Football Under Cover,** OmU, D 2008, Regie: Ajat Nayafi
20:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

Zeichenerklärung: **OmU**: Originalfassung mit deutschen Untertiteln · **DF**: Deutsche Fassung · **OV**: Originalversion · Ohne Angabe: deutschsprachige Filme

Klagenfurt KC

12. 16:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:45 ***Frauenfilmtage 2009*** **It's a free World,** OmU, GB/Italien 2007, Regie: Ken Loach
20:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

13. 15:15 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
17:15 ***Frauenfilmtage 2009*** **Beste Zeit,** Deutschland 2007, Regie: Marcus H. Rosenmüller
19:00 ***Frauenfilmtage 2009*** *Start* **XXY,** OmU, Spanien/F/Argentinien 2007, Regie: Lucia Puenzo
20:45 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

14. 15:00 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
17:15 ***Frauenfilmtage 2009*** *Start* **Paris was a Woman,** OmU, GB/Deutschland/USA 1996, Regie: Greta Schiller
18:45 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
21:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

15. 14:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
16:45 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:45 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
21:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

16. 16:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008,
17. Regie: Wolfgang Murnberger
18. 18:45 **The Wrestler,** USA 2008,
19. Regie: Darren Aronofsky
20:45 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

20. 14:40 *Start* **Slumdog Millionär,**
21. GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
16:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:50 Start **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
21:00 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

22. 11:15 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
14:40 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
16:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:50 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
21:00 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

23. 14:30 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008,
24 Regie: Danny Boyle
25. 16:40 **Der Knochenmann,** Ö 2008,
26. Regie: Wolfgang Murnberger
18:50 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
21:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

27. 15:00 **Neues von Pettersson und**
28. **Findus,** Schweden/D 2000,
29. Regie: Albert Hanan Kaminski
16:30 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:30 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
20:45 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle

30. 14:30 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
16:40 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger
18:50 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
21:00 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky

31. 14:40 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
16:50 **The Wrestler,** USA 2008, Regie: Darren Aronofsky
18:50 **Slumdog Millionär,** GB/USA 2008, Regie: Danny Boyle
21:00 **Der Knochenmann,** Ö 2008, Regie: Wolfgang Murnberger

Frauenfilmtage vom 8. bis 14. März

(weitere Titel: DIE HERZOGIN, LORNAS SCHWEIGEN, LIEBESLEBEN, FOOTBALL UNDER COVER, IT'S A FREE WORLD, BESTE ZEIT und XXY). Eintritt frei, Kartenreservierungen unter 0463-319880)

Paris was a Women

GB/D 1996, 75 Min. Doku, Regie: Greta Schilller

Die Schriftstellerinnen Colette, Djuna Barnes und Gertrude Stein, die Malerinnen Romaine Brooks und Marie Laurencin, die Fotografinnen Berenice Abbott und Giselle Freund, die Publizistinnen und Buchhändlerinnen Sylvia Beach und Adrienne Monnier und die Journalistin Janet Flanner – so unterschiedlich sie waren, was sie vereinte war die Liebe zu Paris, die ihnen ermöglichte, sich auf unkonventionelle und selbständige Weise zu verwirklichen und radikale Wege zu beschreiten.

Der Knochenmann

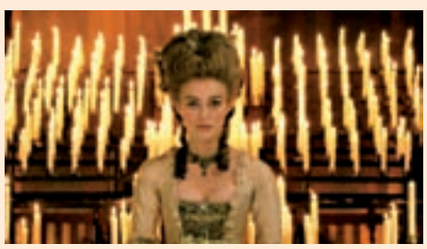
Ö 2008, 117 Min. Regie: Wolfgang Murnberger. Mit: Josef Hader, Josef Bierbichler, Birgit Minichmayr

Ein Mann namens Horvath ist verschwunden, und die einzige Spur führt den Detektiv Brenner zum „Löschenkohl", einer weithin bekannten Backhendlstation in der Provinz. Nach *Komm, süßer Tod und Silentium* der dritte Streich des Erfolgs-Trios Hader/Murnberger/Wolf Haas. *Silberner Bär Berlinale 2009 (Birgit Minichmayr Beste Darstellerin)*

Slumdog Millionär

GB/USA 2008, 116 Min. Regie: Danny Boyle Mit Dev Patel,Anil Kapoor, Urabh Shukla

Herausragendes Drama im Bollywood-Stil über einen aus ärmsten Verhältnissen stammenden indischen Jungen, der kurz davor steht, den Jackpot einer Spielshow zu knacken. *10 Oscarnominierungen 2009!*



Die Herzogin

GB/I/F 2008, 110 Min. Regie: Saul Dibb. Mit Keira Knightley, Ralph Fiennes, Charlotte Rampling

Aufwändig-elegantes Historiendrama nach der Bestseller-Biografie *Georgina, Duchess of Devonshire* von Amanda Forman ohne jegliche Klischees, verpackt in opulente Bilder und den eleganten Soundtrack von Rachel Portman. Eine Heldin als moderne Frau, die erkennt, dass die Zeichen der Zeit auf Erneuerung stehen, sie selbst und ihr Geliebter aber in einem Klassensystem gefangen sind, aus dem es kein Entrinnen gibt. *2 Oscarnominierungen 2009!* **8. März (Eröffnung Frauenfilmtage)**

Nr. 95 · März 09 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Erscheinungsort Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTEN KUNST KULTUR